Wiener Tagebuch Kronprinz Rudolf

Donnerstag 1. November 1906.

Egm. d. Lunger. Nach einer gut verbrachten Nacht war auch heute den ganzen Tag über das Befinden des Königsmörders ein zufriedenstellendes. – Nachmittags empfing Pfleger Besuch und verbrachte einige Stunden beim Lechnerhäusl mit Spazieren. – Im Namen und Auftrage Sr. Majestät des Kaisers hat heute Herr Mikeš von der Kabinettskanzlei Erkundigungen nach dem Befinden des verwundeten Egm. d. Lunger eingeholt. – Auch Erzherzog Franz Ferdinand hat sich Erkundigungen eingeholt. – Es waren heute Erkundigungen eingetroffen Oberstjägermeister Graf Maximilian Thun-Hohenstein, der Gesandte Sr. Maj. des Sultans Kiamil Pascha, der Präsident des Herrenhauses Alfred Fürst Windischgrätz, Ministerpräsident Freiherr von Bienerth, Ministerpräsident Dr. Freiherr von Gautsch, Handelsminister Dr. Förk, Exz. Dr. von Vitek, Prinz Alfred Liechtenstein und Prinz Karl Liechtenstein, Gräfin Henckel, die Kabinettschefs Dr. Ziegler und von Bauer-Bargeka, Minister a. D. Ritter von Fries, Landeshauptmann Dr. von Margaretha, Hofrat Bäumler, Vertreter Dr. Böhmer aus Karlsbad, etc. etc.

Erzherzog Otto. Von den vier Türmen des Rathauses wehen zum Zeichen der Trauer Flaggen u. auch auf den städtischen Gebäuden, Schul- und Amtshäusern wurden Trauerflaggen gehißt. Der Gemeinderat wird morgen Samstag 10 Uhr vormittags eine außerordentliche Sitzung abhalten zum Zweck einer Trauerkundgebung anläßlich des Todes des Erzherzogs Otto.

Bürgermeister Dr. Weyr. Die seit Montag eingetretene Besserung in dem Befinden des Bürgermeisters dauert an.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
16. Jahrg. Wien, Freitag 2. Nov. 1906.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Hietzing hält am 5. d. 6 Uhr abends eine öffentliche Sitzung ab.

Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien. Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1907 ist vom Magistrat nach längerer Beratung fertig gestellt worden.

Das Gesamterfordernis beträgt 166.554.630 K, dessen Deckung durch im Einnahmen der Gemeinde mit 71.663.700 K, durch den Ertrag der Gemeindeämter, lagen im bisherigen Ausmaß mit 56.847.170 K, ferner durch Verwendung von 38.114.210 K aus den Beständen des Investitionsanlehens und von 191.800 K aus den von der Verkehrsanlagen-Kommission der Gemeinde zur Verfügung gestellten Geldern gegeben ist, so daß der Voranschlag mit einem Einnahmen-Überschuß von 262.250 K bilanziert.

Auf Rekurrente Erfordernisse entfallen 119.020.860 K, auf nicht Rekurrente 47.533.770 K. Von letzteren ist die Hauptpost, 18.250.000 K, für den Bau der zweiten Hochquellenleitung erforderlich; namhafte Beträge sind für Schulbauten, Straßenregulierungen, Pflasterungen und Brückenbauten, für Gartenanlagen, Marktzwecke, Friedhofanlagen und Armenpflege, ferner für Investitionen der städtischen Unternehmungen eingestellt worden.

In den nächsten Jahren wird der Voranschlag zur [illegible] Einheit ausgeglichen werden.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Oktober l. J. von 30440 Parteien 9.556.046 K eingelegt und von 27092 Parteien 12.156.371 K rückgezahlt. Der Stand des Interessenbelehnungskapitales betrug mit 31. Oktober 513.355.648 K. Bei der Hypothekar-Ligitation wurden im Oktober 1,220.134 K zurückgezahlt und im Betrag von 839.810 K rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die fälligen ausstehenden Darlehen 257.613.036 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Oktober Hypothekar-Darlehen im Betrage von 92.000 K zurückgezahlt u. 37809 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die fälligen ausstehenden Darlehen 20.455.944 K, der Tilgungs- u. Einlösungsfond 479.931 K, die Pfandbriefe im Umlaufe 6[illegible] Jahrg. 20.535.800 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Oktober an Darlehen abkonvertiert 23.590.425 K, umkassiert 26.693.470 K.

Schulleiterstellen. Im Wiener Schulbezirke Rennweg 5 Direktoren- und 19 Oberlehrerstellen zur Besetzung. Gesuche sind bis 28. November zu überreichen.

Erzherzog Otto als Tourist. Aus touristischen Kreisen wird uns geschrieben: Im Jahre 1876 wurde die Grundsteinlegung des Erzherzog Karl Ludwig-Hauses auf der Raxalpe vorgenommen; Erzherzog Karl Ludwig war hier persönlich anwesend u. überwachte auf über Bitte des Zentralausschusses des österreichischen Touristenklubs das Klub Protektorat über diesen hochangesehenen alpinen Verein. Bei der Schlußsteinlegung aber, welche im darauffolgenden Jahre stattfand, erschienen zur Feier die jüngeren Erzherzoge Franz Ferdinand und Otto, welch an dem Baugrund einen derartigen Gefallen fanden, daß sie sehr häufig die umliegenden Berge, Schneeberg, Rax, Hochschwab etc. bestiegen. Bei diesen Gelegenheiten wurden sie von dem leider verstorbenen Präsidenten des österreichischen Touristenklubs Anton Silberhuber und dessen Nachfolger in dieser Eigenschaft OR. Dr. Klotzberg begleitet. Auf der leider verstorbenen Führer Barner war bei diesen Partien u. von diesem lernte der Prinz, der ein vorzüglicher Botaniker war, sämtliche Alpenpflanzen zu kennen. Nach dem Tode des Erzherzogs Karl Ludwig übernahm Erzherzog Otto das Protektorat über den österreichischen Touristenklub und besuchte alle die Hütte, welche derselbe verwaltete. Wenn am Abend des Touristenkränzchens der Erzherzog in den Tofenhütten erschien, dann herrschte heller Jubel u. der Erzherzog wurde nicht müde, das jubilierende Volk, das lustige Treiben zu beobachten, verweilte jedesmal längere Zeit bei diesem touristischen Feste.

Ein städtisches Amtsgebäude im Bezirk Hietzing. Am 29. v. M. begab sich eine Delegation der Bezirksvertretung Hietzing bestehend aus dem Bezirksvorsteher Abg. Pierwöstl, dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter Vigani und dem Bezirksrat Lehninger zum Finanzminister Ritter v. Korytowski, um denselben für die Frage der Errichtung eines gemeinsamen Amtsgebäudes im 4. Bezirk zu interessieren. Die 4 Mitglieder der Deputation wurden vom Hofrat Dr. Rudolf Marzander dem Minister vorgestellt. Bezirksvorsteher Pierwöstl überreichte ein Memorandum, in welchem die Notwendigkeit eines gemeinsamen Amtsgebäudes ausführlich begründet und bezüglich der Platzfrage entsprechende Vorschläge gemacht wurden. Bezirksvorsteher Pierwöstl hatte hiebei Gelegenheit, den Minister über die Einzelheiten des Projektes zu informieren, wobei er auf den unhaltbaren Zustand hinwies, in welchem sich derzeit die Bureaus der staatlichen Ämter des 4. Bezirkes befinden. Im Verlauf seiner Ausführungen betonte der Bezirksvorsteher, daß das Hietzing, zwar im 4. Bezirk gelegene Plätze für die Errichtung des Amtsgebäudes besitze. Es sind die Grundstücke, auf welchen sich derzeit das Finanzverwaltungsgebäude in der Hofpfeifergasse und das Gebäude des Tabakfabrikations-Institutes in der Favoritenstraße befinden. Der Minister zeigte ein großes Interesse für diese Ausführungen, nahm das Memorandum freundlichst entgegen und gab der Deputation die Versicherung, daß er diese Frage einer eingehenden Prüfung unterziehen u. bei einer eventuellen Konzessionierung Bezirk des Vorsteher des 4. Bezirkes beziehen werde.

Wohltätigkeitsverein „Wiener Brockensammlung". Dieser nunmehr in ganz Wien bestbekannte und in wohltätiger Weise ausgleichende Verein macht zum Winter auf die bevorstehende Auszugszeit u. Einwinterung aufmerksam, bei welcher Gelegenheit gewiß viele Gebrauchsgegenstände ausgemustert werden, welche sodann der armen Bevölkerung zugewendet werden können. Die Abholung der gespendeten Gegenstände als Kleider, Wäsche, Hüte, Schuhe, Möbel, Geräte, Makulatur, Altmaterial u. s. w. erfolgt über einfache Korrespondenzkarte unter

Adresse: Brockensammlung Wien 8. Bez. Josefstädterstraße 3. Im Vereins-Geschäftslokale gelle Gott!

Wiener Rathaus Correspondenz.
am 2. November 1906
abends.

Bgm. Dr Lueger. Auf seine an ganzen Tag findiger dem Befinden des Bürgermeisters zu gestindestellende, – am Laufenden Tages seien Erz, Herzog Friedrich und Erzherzogin Isabella Erkundigungen über das Befinden des Bürgermeisters einholen lassen. – Weiters seien Erkundigungen eingegangen: Ministerpräsident Freiherr von Bach und die Minister Baron Bienerth, Graf Auersperg u. Fort, sowie der neue Landesverteidigungsminister F.-M. von Latter, der Präsident des Herrenhauses Erzherzog Rudolf Franz, Fürst Carl Auersperg, Gf Ludwig Mensdorff, Gf Braida, Gf Carl Stürgkh, Oberhofmeister Marquis Pacoli, Ehrendirektor R. v. Schiessl, Regierungsrat v. Hassel, Fürst Zdenko Lobkowitz, Fürst Liechtenstein-Liechtenstein, Fürst Marie Weinkleiner, der diplomatische Agent Bulgariens Michael R. Saraffow, Bankgouverneur R. von Bilinski, der Sekretär Sochuchna, Dr Steghart, Dr von Engel Bauer, Otto Reuter, der Ministerialrat Dr Hye, Dr R. v. Fries, Statthalter Vizepräsident Fiala, Statthalter Baron Hentl, Polizeipräsident Kerjani, Hofrat von Hampe, Major Fontana, Stadtpraelat Rost, Obl. Dr Heilinger, Obl. Generalconsul Alfred von Leutnein, Präsident des Wiener Gewerbevereins Commerzialrat Anton Denk, der v. d. Bauunternehmerverein, Redemptoristenprovinzial P. Zanauschek, Regierungsrat Dr Thumann, Schulrat Hanausek, Direktor Kais. Rat Eduard Haas, Kais. Rat Dr Kaspar Schwarz, Bruder Miserordia etc etc

Städtische Straßenbahnen. Gegenüber verschiedenen Meldungen über Unfälle durch die städtischen Straßenbahnen, besonders an Allerseelentag teilt uns die Direktion derselben bezüglich des einen Falles folgendes mit: Es einem die Simmeringer Hauptstraße passierenden Wagen der städt. Straßenbahnen wurde ein Passagier, immerhin bei einer Haltestelle fast über seine Aufsicht der Kondukteur des Wagens ihn auf den Rettungsplatz der Straße, wo der Kranke, nachdem der Straßenbahnzug bereits weiter gefahren war, zusammensinkte u. zum Teil auf das Gleise zu liegen kam. Ein später kommender Wagen fuhr mehrere Meter vor dem Erkrankten, ohne ihn unglücklicherweise irgendwie zu verletzen. Dieser Unfall steht also mit der elektrischen Straßenbahn in gar keiner Verbindung.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. d. Verwaltg. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Samstag, 3. Dez. 1910.

Städtischer Preistarif. Der vom Gemeinderate eingesetzte Ausschuß zur Revision der städt. Preistarife hielt, wie bereits gemeldet, kürzlich seine erste Sitzung ab. Nach der Konstituierung wurde gleich in die Beratung eingegangen und beschlossen, 23 Tarife, bei welchen von keiner Seite Änderungen verlangt wurden, in der bisherigen Fassung zu belassen. Bei 9 Tarifen wurden die betreffenden Gemeinderatsschlüsse angehört. Die Gemeinderatsschlüsse der Zimmermeister für Taglöhne und Lehrlingsarbeit (Tarifposten 1–7) sowie für die Herstellung der Schranken und Geländer (Tarifposten 223–230) eine Erhöhung der gegenwärtigen Aufsätze, ferner für Nachtarbeiten und Arbeiten an Sonn- und Feiertagen eine Erhöhung der Zuschläge von 50 auf 100 %, dann die Erhöhung der Vergütung für einzelne Arbeitsstunden von 10 auf 12 % und der Überstunden von 12 auf 20 % verlangt. Den Forderungen hinsichtlich der Tarife 1–7 und 223–230 wurde durch Erhöhung um 20 % Rechnung getragen, während die übrigen Forderungen abgelehnt wurden. Den Dachdeckern wurde für die Verwendung von Zinkblech eine Verrechnung von 5 % der einschlägigen Posten bewilligt. Für Dachtischlerarbeiten wurde eine 10 %ige Erhöhung der Taglöhne, für Glaserarbeiten eine 30 %ige, für Zimmermaler- und Anstreicherarbeiten eine 15 %ige Erhöhung der Taglöhne zugestanden. Die Tischlergenossenschaft hatte nur eine Erhöhung der Preise für Fichenbretteln verlangt. Es wurde ihr für die bezüglichen Posten eine Erhöhung von 25 Prozent bewilligt. Das Verlangen der Schlossergenossenschaft um Erhöhung der Preise für Gewölbegerüste mit Rücksicht auf die den gegenwärtigen Preisen entsprechenden Tarifansätze abgelehnt. — Der Ausschuß wird seine Arbeiten in den nächsten Tagen fortsetzen.

Bürgermeister F. Lueger. Im Laufe des gestrigen Tages hat im Auftrage des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand der Ordonnanzoffizier Linienschiffsleutnant Graf Hartig persönlich im Rathause Erkundigungen über das Befinden des Bürgermeisters eingezogen. Anläßlich des morgigen Namenstages des Chefs unserer Verwaltung haben sich nach der Trauerkundgebung für weiland Erzherzog Otto die drei Vize-Bürgermeister mit den Schriftführern des Gemeinderates sowie der Obmann des Bürgerklubs R. R. Wessely mit dem Schriftführer R. R. Rauer in die Wohnung des Bürgermeisters begeben, um diesem die herzlichsten Glückwünsche des Stadt- und Gemeinderates bezw. des gemeinderätlichen Bürgerklubs zu überbringen. Zahlreiche Persönlichkeiten haben sich schon im Laufe dieses Tages in einen aufliegenden Bogen eingezeichnet und auf diese Weise ihre Glückwünsche dem Bürgermeister dargebracht.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält am kommenden Freitag, den 9. d. M., abends 5 Uhr eine öffentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen voraussichtlich 38 Geschäftsstücke zumeist von geringerer Bedeutung. G. R. Hofb wird unter Anderem über den Vermögensausgleich zwischen der Gemeinde Wien und dem Bezirksstraßenfonds referieren und G. R. Hraba über die Betriebsorganisation im Krankenhause der Stadt Wien. — Der Stadtrat hält in der kommenden Woche drei Sitzungen ab u. zw. am Dienstag, Donnerstag, Freitag 10 Uhr vormittags. — Donnerstag, den 8. November, hat eine größere Anzahl von Heimfälligerklärungen, Überweisungen von Hausbezeichnungen etc. stattgefunden. Der Direktor des k. k. Polizeirates im 9. Bezirke Reichsrat Rudolf Eucherius Haas, dem der Gemeinderat kürzlich das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen hat, wird den Bürgereid ablegen, desgleichen der Obmann des Ortsschulrates des 10. Bezirkes Johann Decker, Volksschul-Direktor i. P. Johann Fastenbauer u. d. Landes-Bezirksrat

von Rudolfsheim Anton Buchinger, welche, wie das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Zeiten erhielten. Ferner werden dem Bezirksfeuerwehrhauptmann Oberstl. F. Linzeny Luchner die große goldene Salvator-Medaille, und dem Direktor des städt. Konskriptionsamtes Eduard Jungreith, dem Zivilarbeiter der k. u. k. Artillerie-Zeugsfabrik Anton Duschek die silberne Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste überreicht. Am Schlusse des Vormittags wird auch im Gemeinderatssitzungssaale die Beeidigung von neuernannten Bürgern der Stadt Wien vorgenommen werden.

Mittwoch den 7. d. M. um 10 Uhr vormittags findet im Sitzungssaale des Gemeindehauses in Währing die Neugestaltung und konstituierende Versammlung der Vertrauensmänner und Ersatzmänner des Vermittlungsamtes zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 18. Bezirke statt. — Donnerstag den 8. d. M. um 9 Uhr vormittags findet die feierliche Eröffnung der neuerbauten städtischen Volks- und Bürgerschule für Knaben und Mädchen im 15. Bezirke, Schwyzerstr. 8—10, Pillersdorfgasse 6 statt.

Bezirksvertretung Margareten.

Am Montag den 5. November d. J. nachmittags 4 Uhr findet im Gemeindehause Schönbrunnerstraße 54 eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung von Margareten statt.

Gewerbegericht. Im Jahre 1907 sind die im Jahre 1903 gewählten Beisitzer und Ersatzmänner des K. K. Gewerbegerichtes und des Berufungsgerichtes aus den gewerblichen Betrieben, die zu den Gruppen II (Bergwerke, Industrie u. Baugewerbe), IV (Leder-, Textil-, Bekleidungs- u. chemische Industrie) und VI (Handel) gehören, aus. Für diese Gruppen sind aus den Kreisen der Unternehmer u. aus jenen der Arbeiter sowohl in das Gewerbe- als auch in das Berufungsgericht Beisitzer und Ersatzmänner zu wählen. Die Wahlen sind bis 15. Jänner 1908 durchzuführen. Die Inhaber der zu den bezeichneten Gruppen gehörigen Betriebe haben bis 22. d. dem Magistrate (Abteilung 19) unter Beiläufung der beim Magistrate erhältlichen Formulare die zur Anlegung der Wählerlisten erforderlichen Angaben schriftlich zu erstatten. Gesellschaften, Vereine u. Anstalten haben jene Personen namhaft zu machen, welche für sie das Stimmrecht aus. üb. Außerachtlassung dieser Meldung zieht eine Bestrafung nach sich.

Kinoglühwürmchen für den Kaiser von Landstraße. Für den so eigenartig wirkenden Verein „Kaiserrat Landstraße" wird vom 14. bis 21. November l. J. im Festsaale des Gemeindehauses des dritten Bezirkes eine Reihe von 2, 3 vorzüglichen mit ausgezeichnet schönen u. gehaltvollen Programmen veranstaltet, welche der stets hilfsbereite Magistratssekretär Sommerauer u. der auf diesem Gebiete viel bewährte Fachlehrer Brüstemann — tatkräftigst unterstützt von dem kinderfreundlichen Bezirksschulinspektor Franz Jonklasch in selbstloser Weise inszeniert werden. Es steht zu erwarten, daß das Landstraßer Publikum diese besonders gediegenen Vorträge wie vor 2 Jahren massenhaft besuchen wird.

Wiener Wärmestubenverein. Der Vorstand hat nach einem Briefe des Hr. Krenn beschlossen, dem Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein die Auslagen für die Offenhaltung von 4 Wärmestuben während der ganzen Nacht in der Zeit vom 15. November 1906 bis 15. März 1907 in der Höhe von K 1380 unter der Bedingung zu vergüten, daß während dieser Zeit alle 6 Wärmestuben des Vereins die ganze Nacht über geöffnet bleiben und daß in allen Wärmestuben jede Nacht mindestens je 10 Plätze für jene nicht pflegebedürftigen Personen freigehalten werden, die sich erst während der Nacht bei der Polizei obdachlos melden und von dort den Wärmestuben zugewiesen werden. Die Auslagen für den Nachtdienst in 2 Wärmestuben werden der Verein selbst bestreiten. Der Verein eröffnet seine Wärmestuben am 15. November.

413

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Wien Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakt. Rud. Eigl
16. Jahrg. Wien, Samstag 3. Nov. 1906.

Abendausgabe.

Bgm. Dr Lueger. Um 5 Uhr nachmittags fand heute unter Vorsitz des Bgm. Dr Lueger statt eine Conferenz, an der die Vorsteher Regierungsrat Dr Ritter von Geisler und Brenner sowie der behandelnde Arzt Hofrat Dr Bergott teilnahmen. Es wurde nachstehendes Communiqué ausgegeben:

„Die Besserung im Allgemeinen hat angehalten und ein erneuter Krankheitsanfall ist nicht eingetreten. Der Patient wird der Ruhe und Schonung halber ein Bulletin nur mehrmals täglich ausgegeben werden."

Fortwährend eingelaufene Telegramme der Bürgermeister haben heute eingegeben: Es erste Staatstelegramm des Kaisers sandte Ritter Lueger, ferner ist der zweite Staatstelegramm durch P. Wentzenovo, den Generaladjutanten des Kaisers Jul. Graf Paar in Vertretung des Botschafters Graf Wolkenstein, der Botschaft Herzog Alois Liechtenstein, Fürst Karl Windischgrätz, Graf Ludwig Merangi, Graf Graf Franz Wallis, Graf Constantin Wartenberg, Baron Prochl, Herr Wilhelm Wenckheim, Erzherzog Friedrich FZM. Khuen, Minister-Präsident Freiherr von Gautsch, Landesverweser Dr Fort, Oberlandesrichter Graf Kinsky, Vorsitzender des Herrenhauses Fürstbischof Graf Friedrich Schönborn, Corps-Commandant FZM. Fiedler, Graf Fox, Graf Hugo Dalet vom Dragonerregiment, Fürst Schwarzenberg, Minister Dr R. von Frieß, Minister-Präsident de Pretis, Fürst von Bilcz von Felgel, Hofrat Prof. Dr Lamasch, die Ehrenräte, Vizepräsident Hofrat Gemeinderat Paul von Dorre, Hofrat von Langenau namens der Gesellschaft Mittelstand, Rechtsanwalt Dr Sorgenfrei, Generalvikar des Metropolitankapitels P. K. Torres, Provinzial, Hofrat Consulent Dr Bermitzer, Dr Carmelitenorden, Provinzial P. Chrysostomus der Franziskaner, Pater Friedrich Weirich, Ritter Hirnle von Hohenblum, der Oberstadtbaumeister der Kais. Kinder-Zeitung Regierungsrat Dr Fröhlich, das Präsidium der ev. Gemeinde A. C., Polizeirat Adam, Sektionschef Leuthold, Regierungsrat J. Birk, Commerzialrat Zschell, Primarius Dr Lerch, die Hofr. Ober-Kinderlandesrichter Rudolfsheim, Rudolfsheim, H. H. — Am Tage des Begräbnisses Bestattungstages hat Stellvertreter Graf Kielmansegg, Schwarzenberg (Prag) Generalvikar Fürstbischof Dr Marschall den Bürgermeister um Besuch abgelehnt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. v. Presseabt. Red.: R. Sigl.
16. Jahrg., Wien, Donnerstag, 4. Nov. 1926.

Bürgermeister Dr. Seitz. Heute vormittags 9 Uhr trat in der Wohnung des Bürgermeisters Abg. Dr. Schöpfer eine Teil. Messe, welcher außer dem Bürgermeister seinen beiden Ehrenstadträten und der mit der Presseaufgabe betrauten Klubsekretär noch beiwohnten: V. B. Dr. Neumayer, Gemeinderat Franz, V. B. Dr. Porzer, V. B. Hirschhammer, Gemeinderat Hallmann, Bez. Vorst. Stellv. Thomas Porzer, Abg. Dir. Dr. Weiskirchner, Gemeinderat Franz, Ob. Abg. Rat Appel, Kanzleidirektor Mayer, Stadtschriftführer Dr. Szangott. Um 1/2 12 Uhr empfing der Bürgermeister die Abgeordneten Prinzen Liechtenstein, Ausmann, Prof. Stern und Dr. Weiskirchner, die namens der christlichsozialen Reichsrats- und Landtagsabgeordneter die Glückwünsche überbrachten, ferner als Vertreter der christlich-sozialen Arbeiterschaft den G.R. Hanschek. Um 11 Uhr empfing der Bürgermeister eine Abordnung der Beamten des Magistrats, bestehend aus Abg. Dir. Dr. Weiskirchner, Stadtbaudirektor Berger und Stadtbauhaltungs-Direktor Hönig, Ob. Abg. Rat Appel und Kanzleidirektor Mayer, welche die Glückwünsche der städtischen Beamtenschaft und die Grüße Wolbermanns überbrachten.

Weitere Gratulationsempfänge entfielen über Wunsch des Arztes, damit der Bürgermeister sich durch die vielen Besuche nicht allzusehr ermüde. Namens des Vereines der Beamten der Stadt Wien war eine Deputation erschienen, bestehend aus Abg. Stadt. Hanisch und den beiden Vizepräsidenten Rechnungsrat Baumgartner und Oberinspektor Telbel, welche eine prächtige Blumenspende überbrachten.

Den heiligen Tag und die vorhergehende Nacht hat der Bürgermeister gut verbracht.

Anlässlich des Namenstages waren wieder aus Wien und allen Teilen des Reiches Glückwunschschreiben und -telegramme eingelaufen. Es gingen Beileidsbriefe und -telegramme von folgenden Personlichkeiten ein: Kardinal Piffl, Erzbischof Dr. Belozetzky, Minister a. D. Dr. von Wimmer, Landesmuseumdirektor Fürst, Ehrenbürgermeister Dr. von Jerschabek, Vorlandesgerichtspräsident Freiherr von Kallina, Hofrat Freiherr von Mattl, Dr. Ehrenfels, Zeller, Dr. Baeuerle, Karlsmayer, Jedlek, Leon, Präsident Hilofavak, Schrabl, Graf Trauttmansdorff, Filbert, Landeshauptmann Dr. Eberhard, Abg. Dr. Ebenhoch, Freiherr von Schilsky-Kleinmayern, Ministerialrat Dr. Baron Bauer, Hofrat Hannak

Liechtenstein, Frau von Wittek, Gräfin Alberti, Gräfin Fürstenberg-Lichtenstein, Freiherr und Freiin von Helfert, Gräfin Mirbach, Graf Lichtenstein, Angelo Eitner v. Eisenhof, Fürstbischof Dr. Doubrava von Dobenau, Baron Feirgang, Landesausschuss-Obmann Dr. Managetta, Oberlandesrat Dr. Kostersitz, Landesoberbaurat Gerlenzi, Hofrat von Weinzierl, der Provinzialdirektor Pfersche, Abt Jakob von Garsten, Abt Dr. Hildmayer, Prof. Lantsteiner, Abt Karl von Melk, Dechant und Kapitel des Stiftes Herzogenburg, Dechant Kayser, Pfarrer Friedmann, der Provinzial der Franziskaner, Pfarrer Mathias Mende, Stadtpfarrer Landesberg, Hofrat Dr. Stöhr, Ministerialsekretär Dr. v. Twardowski, Regierungsrat Dr. Colligonis, Regierungsrat Doktor Jugler, der Vorsteher des Gistelmachergewerbes M. von Bankowski, Direktor Franz, Dr. R. v. Schneider, Schriftleiter der deutschen Zeitung „Klub", „Wiener Tag", Architekt Hegele, Bildhauer Kluen, Kapell, Magistr. C. M. Ziehrer, Hansi Fährer, Reg.-Rat Huber, die Genossenschaft der Pfeifenerzeuger Wiens (Vorsteher Hüttner), Kommerzialrat Wild, Kommerzialrat von Lippanvic, Mattoni (Kettbach), Einpfänder M. Gulach, Kürschnermeister A. Wiedling, Schriftsteller F. F. Masaidek, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Regierungsrat Zinterwalder, eine große Anzahl von Stadtverordneten, Bezirksvorstehern und Bezirksvertretungen, städtischen Beamten aller Kategorien, Genossenschaften, Vereine aller Art aus Wien und der Provinz, darunter der christliche Wiener Frauenbund, Feuerwehrvereine, Arbeiter- und andere Vereine etc.

Ad Erzherzog Otto †. Um den Sarg weiland des Erzherzogs Otto wurde heute ein mächtiger Blumengewinde aus blattreichen Rosen mit weiß-gelben Schleifen, aus Stadt Olmütz niedergelegt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Montag 5. Nov. 1906.

Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien. Der Entwurf des Hauptvoranschlages der Gemeinde Wien ist, wie bereits erwähnt, vom Magistrate fertiggestellt worden und wird in der Präsidialkanzlei des Gemeinderates vom 13. d. angefangen durch 14 Tage zur öffentlichen Einsicht aufliegen.

Die ordentlichen Einnahmen sind mit 124.006.570 K veranschlagt – um 4·1 Millionen Kronen mehr als der tatsächliche Erfolg des Jahres 1905 – darunter 56.847.000 Kronen als Ertrag der Gemeindeumlagen im bisherigen Ausmaße, 8.626.000 K als Ertrag anderer Steuern und Steueranteile, 8.775.000 K als Reinertrag der städtischen Erwerbsunternehmungen, 10.223.000 K als Beitrag dieser Unternehmungen zur Verzinsung und Tilgung der für sie gemachten Investitionen, 3.223.000 K als Zinsertrag der Anlehensbestände.

Die außerordentlichen Einnahmen betragen 42.810.310 K, davon 38.114.210 K aus den Beständen des Investitionsanlehens.

Die ordentlichen Ausgaben sind mit 117.987.720 K angesetzt, um 6·9 Millionen Kronen höher, als der Erfolg des Jahres 1905 ausweist. Hiervon entfallen insbesondere auf die Verwaltung im Allgemeinen 11·6 Millionen Kronen, auf die Verzinsung und Tilgung der Gemeindeschuld 32 Millionen Kronen, auf öffentliche Arbeiten 20·4 Millionen Kronen auf das Armenwesen 14·5 Millionen K, auf das Schulwesen 24 Millionen K.

Die außerordentlichen Ausgaben sind mit 48.566.910 K angesetzt, wovon auf den Bau der zweiten Hochquellenleitung 18·26 Millionen K auf die Erweiterung der ersten Hochquellenleitung 1·38 Millionen K, auf Investitionen für die Elektrizitätswerke 5·25 Millionen K, für die Straßenbahnen 4·8 Millionen K, für die Gaswerke 400.000 K, für das Krankenhaus 855.000 K, für Schulbauten 2·84 Millionen K, für den Bau eines Amtshauses im 2. Bezirk 450.000 K, für Straßenäußerungs-Investitionen 600.000 K, für Straßenverbreiterung 676.000 K, für Pflasterungen 2·4 Millionen K, für Brückenbauten 1·35 Millionen K, für Gartenanlagen 500.000 K, für den Bau eines Pferdeschlachthauses 500.000 K, für Friedhofbauten und Erweiterungen 1·93 Millionen K, für die Errichtung von Badeanstalten 267.000 K, für das Versorgungsheim 388.000 K, für den Bau eines Kaiserhauses 463.000 K, für bauliche Herstellungen im Kinderheim zu St. Palagio 600.000 K entfallen.

Nach dem Voranschlagsentwurf ergibt sich ein Einnahmen-Überschuß von 262.250 K.

Für die in Aussicht gestellte Regelung der Besoldungsverhältnisse der städtischen Bediensteten ist man, als genügender Ersatzposten ein Betrag nicht eingesetzt, doch ist für den voraussichtlichen Bedarf in den mit 8·5 Millionen K eingesetzten Kassenbeständen Deckung gegeben.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Innere Stadt hält am 7. d. um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaal des alten Rathauses eine öffentliche Sitzung zu der für das Publikum offenstehenden Gallerie erfolgt über Tiage Nr. 2.

Kommunalsparkasse Döbling. Im Oktober l. J. wurden von 820 Parteien 190.166 K eingelegt und an 612 Parteien 291.602 K rückgezahlt. Der Stand der Einlagen betrug Ende des Monates 6,044.699 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen 4,106.497 K.

Silberne Hochzeit. Der städtische Rathdiener und Portier im neuen Rathause Georg Mayerhofer feiert mit seiner Gattin Betty morgen (Dienstag) die silberne Hochzeit. Die Einsegnung findet um halb 7 Uhr abends in der Votivkirche im 1. Bezirk statt. Georg Mayerhofer trat im Jahre 1876 bei der städtischen Feuerwache ein, wurde dann zum Regiments- Hof- und Saalpolizeimeister Nr 4 assentiert und als Feldwebel verabschiedet. Seit 1887 ist er Portier im neuen Rathause. Er erfreut sich in den weitesten Kreisen großer Beliebtheit und ist Schützenmeister und Zeugmeister des Saalpolizeimeister-Schützenkorps, Zeugmeister des Saalpolizeimeister-Sanitätsfonds, Vorstandsmitglied u. Schriftführer des Verbandes der Tabaktrafikanten Österreichs etc. Das Saalpolizeimeister-Schützenkorps, um welches er sich große Verdienste erworben hat, veranstaltet zu Ehren des Jubelpaares morgen um 8 Uhr abends in Gruschelbauers Restauration 1. Bez. Feldersteig 2 einen Unterhaltungsabend.

Gehilfenvertretung der Genossenschaft der Lederhändler, Lederarbeiter etc. Behufs Konstituierung der Gehilfen-

versammlung der Genossenschaft der Lederhändler, Lederabschneider, Schuhzeughändler und Gerätelieferanten in Wien durch den Genossenschaftskommissär Josef Graf für Sonntag den 11. November d. J. um 9 Uhr vormittags in Hübemann's Restauration im 7. Bezirke, Kaiserstraße 63 eine Versammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen die Wahlen der Funktionäre. Zur Teilnahme an dieser Versammlung ist nur Jedermann berechtigt, der derzeit bei einem Genossenschaftsmitgliede in regelmäßiger Beschäftigung steht oder innerhalb der letzten 6 Wochen in solcher Beschäftigung gestanden ist, eine Legitimation des 18. Lebensjahres erbringen hat, und sich den Bedingungen angepaßt und sich hierüber mit dem Arbeitsbuche oder mit einer Bestätigung des Arbeitgebers auszuweisen kann.

Bürgermeister Dr. Lueger. Gegenüber jenen aufgetauchten Bedenken muß festgestellt werden, daß in dem Befinden des Bürgermeisters Reinerlei Änderung zum Schlechteren eingetreten ist, die zu derartigen Gerüchten auch nur den geringsten Anlaß hätte geben können. Es ist nur bedauerlich, daß solche aus der Luft gegriffene Gerüchte immer wieder verbreitet werden. Die Anfragen nach dem Befinden des Bürgermeisters haben sich im Laufe des heutigen Tages ins zahllose gesteigert. Im Auftrage des Kaisers hat Sekretär Mikasch von der Kabinettskanzlei abermals eine Wahrung Erkundigung eingezogen. Weiters haben sich erkundigt: der Obersthofmeister Graf Thun-Hohenstein, fast alle Minister, Exkaiserlich. Hofrat Freiherr v. Jaworski, Ministerial. rat Dr. Lock v. Monayatta, Graf Richard Kaplanich, die Abgeordneten Hilsbach, Dr. Freund Krüchsalm, Häser, Ritter v. Troll, Baumann, Silberer, Lauchinger, Rienössl, Obmann und Sekretär der Konsumvereinen in Leoben, Sekretär u. Gerichtsvorsteher der Feuerzeichnerin in Wien, Sekretär der P. P. Franziskaner in Linz, Priesterseminar Leitgeb, Universitätsprofessor Doller, Schriftsteller Dr. Schamer, Redaktion „Reichspost", Kais. Rat Meidinger, Hofschreiber Kickh, Lavonin Lederer-Czerny, Hof. rat Dr. Hamza, die Advokaten Dr. Theod. Grünwald u. Dr. Markel, Kais. Rat Lassermann, Baurat Hazl, Stadtanwalt Dr. Dinstbeda, Sekretär Arnoldi, Pfarrer Herzog, Mizzi Krall, Medizinalrat Dr. Ofenig (Karlsbad), etc. Anläßlich des Namenstages des Bürgermeisters fanden gestern im Linzer Mariengrüngsheim u. Maria Enzersdorf festgottesdienste statt.

II. Hochquellenleitung. Heute wurde der 3385 m lange Stollen der 2. Hochquellenleitung durch den Geißberg bei Lung vollkommen korrekt durchgeschlagen. Bei dem Lun, welcher in eigener Regie der Gemeinde Wien durchgeführt wurde, hatte man mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da öfmals Gerölleinbrüche auftraten u. starker Wasserandrang die Arbeiten hinderte. Der Stollen durchschneidet die Wasserscheide zwischen der Ybbs und Erlauf.

Betriebsorganisation für das Brauhaus der Stadt Wien. Dem Gemeinderate wird in seiner nächsten Sitzung ein Entwurf der Betriebsorganisation für das Brauhaus der Stadt Wien u. die Ökonomie Wallhof zu Kaiserebersdorf (Referent Wk. Scabe) vorgelegt werden. Zur Leitung u. Durchführung des Betriebes des Brauhauses u. der Ökonomie sollen bestellt werden ein Gemeinderatsausschuß, die Brauhaus-Direktion und die Gutsverwaltung des „Wallhof". Die Befugnisse des Gemeinderatsausschusses werden genau umschrieben. Als Beamten werden kreiert ein Brauhaus-Direktor, ein Direktor-Stellvertreter, ein Braumeister, ein Oberbuchhalter, und ein Gutsverwalter. Die Brauhaus-Direktion und die Gutsverwaltung unterstehen unmittelbar der Magistratsdirektion. Die Kontrolle über die Geschäftsführung und Geldgebarung übt der Direktor der Stadtbuchhaltung aus. Über die Zweckmäßigkeit dieser Organisation hat der zu wählende Gemeinderatsausschuß nach Ablauf eines Jahres zu berichten.

417

Im Rathaus Korrespondenz.

Am 5. November 1906 abends:

Bgm. Dr. Lueger. Das Befinden des Bgm. ist nach seinem Ausspruch gut. Er hat einige Stunden in Gesellschaft von Freunden verbracht.

Unter Nachmittagsstunden hat Hg. Herzogin Maria Theresia über das Befinden des Bgm. Erkundigungen einziehen lassen.

Zu einer Liste von Gratulanten, die persönlich dieses Befinden des Bürgermeisters erkundigten, sind noch ergänzend zu nennen:

Fürst Lothar Metternich, Reichsgräfin von Trauttmansdorff, Hofr. Dubsky, Baron Ludwigstorff, Hofrat Prof. Dr. von Schulern, Schulrat Direktor Andreas Reiß, Hg. Fürstenberg, Hofrat Franz Perle, Kais. Rat Dr. Rafael Schwarz, Kais. Rat Ernst Bergani, Gemeinderat J. Spaun, Hofrat Heinrich Scherzer, Dr. Brunn, Hofzahnarzt etc. etc.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Rathausstraße Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Sigl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 6. Oktober

Schuleinweihung. In feierlicher Weise fand heute die Einweihung der neuerbauten Volks- u. Bürgerschule für Knaben und Mädchen im 15. Bezirk Sperrgasse, Ecke Viktoriagasse statt. Das Gebäude besteht aus zwei dreistockigen Seitenflügeln u. einem Zwischenbau, in welchem die Turnlokalitäten untergebracht sind; es enthält 25 Lehrzimmer für eine 1500 Kinder. Die Beheizung erfolgt durch Niederdruck-Dampfheizung, die künstliche Beleuchtung durch elektrisches Licht. Vor dem Hause befindet sich ein Vorgarten, der durch ein geschmackvolles Gitter gegen die Straße abgeschlossen ist. Der Hof ist als Tummelplatz eingerichtet. Die Kosten des Baues samt innerer Einrichtung belaufen sich auf rund 500.000 Kronen. Der Bau wurde nach den Plänen des Stadtbauamtes vom Baumeister Matthäus Lechner ausgeführt. Die Bauleitung oblag dem Bauinspektor Jonatta, die Bauinspektion wurde durch den Inspektor Schaffer besorgt. Zur heutigen Feier fanden sich ein: Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Landesschulinspektor Dr. Rieger, die Gemeinderäte Schoner, Schlesak u. Schreiner, die Obermagistratsräte Dr. Edlaczek und Stygal, Vizebau-direktor Schmeisch, die Magistratsräte Narozny, Viktorin und Becker, Bezirksvorsteher Dr. Matteis, Professor-Stellvertreter Buchmayer, der Obmann des Bezirksschulrates Zwölfer u. seinem Stellvertreter Krauß, Bezirksschulinspektor Dr. Gibl, Professor Fischer von der Staatsgewerbeschule im 10. Bezirk, Baurat Haubsteiff, Bauinspektor Jonatta, Inspektor Schaffer, der provisorische Schulleiter Haber, die provisorische Schulleiterin Blondein mit den beiden Lehrkörpern der Anstalt etc. Die kirchliche Weihe nahm Pfarrer Rapsberg vor. Nach Zelebrierung einer heiligen Messe hielt der Pfarrer eine längere Ansprache, in welcher er die Pflicht einer gewissenhaften u. christlichen Erziehung darlegte u. mit einem Segenswunsche für die neue Schule schloß. Dann sprachen Landesschulinspektor Dr. Rieger, Bezirksschulinspektor Dr. Gibl, der Obmann des Bezirksschulrates Zwölfer, Bezirksvorsteher Dr. Matteis u. endlich der Schüler der Knabenschule Haber. Zwei Knaben, Karl Schreiner im Namen des Stadtrates u. der kleine Meixner sowie die kleine Wöhl sprachen dann Segensgedichte u. überreichten dem Vizebürgermeister Blumensträuße. Dr. Neumayer dankte vorerst der Christlichkeit für die Vornahme der kirchlichen Weihe u. sprach dann allen jenen, welche sich um das Zustandekommen des schönen Hauses bemüht hatten, Dank u. Anerkennung aus. Das neue Gebäude reihe sich würdig jenen Schulpalästen an, die in den letzten 10 Jahren geschaffen wurden. Es richtet an die Lehrer das Ersuchen, die ihnen zu Anvertrauenden zu erziehen u. ihnen Patrioten zu erziehen u. endlich schließlich herzliche Worte an die Kinder. Dr. Neumayer schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser u. mit dem Absingen der Volkshymne fand die Feier ihren Abschluß.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 6. November.

Vorsitzender V. B. Dr. Porzer und Sitzungsnummer.

MR. Dr. Krasa beantragt die Erwerbung des Vorrates an Eisen- und Maschinenbestandteilen für die im Jahre 1907 herzustellenden Abzweigleitungen aus Anlaß der Kaiser Franz Josef Hochstellen- und Wientalwasserleitung in den Bezirken 16 bis 20 mit dem Erfordernisse von 40584 K zu genehmigen. (Ang.)

Die Bezirke der dem Sondergebiete Ober-Dorf und Sievering an der Donau zugestellten städtischen Forstrevier wird unter gleichzeitiger Verleihung des Titels „Förster" mit 1500 K Grundgehalt und 3 Quinquennien zu je 100 Kronen festgesetzt. Die bisherigen Dienstbezüge bleiben aufgehoben.

Nach einem Bericht des MR. Rissa wird die Pflasterung der an der Lauerstraße im 10. Bezirk gelegenen Realitäten C. Z. 156, 160, 458, 400, 895, 904, 905, 923, 924, 1711 u. 1713 auf 95 Laufmeter bezw. 76 Laufmeter und 19 Laufmeter genehmigt.

Für die Regulierung der Lindengasse im 8. Bezirk wird nach einem Bericht des MR. Kaiser ein Betrag von 3539 K bewilligt.

MR. Lozzgornbky beantragt die Vornahme von Wasserleitungsarbeiten in der Hernalsergasse im 4. Bezirk und die damit verbundene Aufstellung von Spritzhydranten mit dem Erfordernisse von 16400 K. (Ang.)

Das vom MR. Hoff vorgelegte Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Schmeizergasse von „Am Spitz" bis zur Frauengasse im 21. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 34977 K genehmigt.

MR. Luft beantragt die Herstellung von 10 halb- und 8 ganzunterflurigen Abortanlagen in der Meidlinger Hauptstraße, Unter-Meidlingerstraße, Dorfstetergasse u. auf dem Verbindungsweg im 12. Bezirk mit den Kosten von 948 K. (Ang.)

Das 25jährige Jubiläum des Wärmestubenvereins. In diesem Monate begeht der Wiener Wärmestuben- und Waldheilstätten-Verein das 25jährige Jubiläum seines Bestandes. Aus diesem Anlasse findet am 15. d. um 11 Uhr Vormittags im Festsaale der Statthalterei eine Festsitzung statt, zu welcher die Protektorin des Vereines, Erzherzogin Marie Valerie ihr Erscheinen in Aussicht gestellt hat.

Um wohlwollende Aufnahme obiger Notiz ersuchen höflichst.

Friedrich Herrnfeld
Ludwig Sigl

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
am 6. November 1908 abends.

Bgm. Dr. Neger. Der Befinden des Bürgermeisters ist seit Verlauf des Tages eingetreten. Er entspricht auch der heutigen Tag den Verhältnissen entsprechend gut. Im Anschluß an den gestrigen Nachmittag ist Atemschwäche einige Stunden eingetreten.

Heute besuchten die Erzherzoge Leopold Salvator und Franz Ferdinand, jüngerer Bruder des Bürgermeisters, während Stunden das Krankenzimmer. Ferner erschienen: Ackerbauminister Dr. Forster, der erste Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Graf Friedrich Thun-Hohenstein, Adj. Generalmajor Dr. Vogl und Hof- und Telegraphenminister Dr. Zubek, Kunstminister Dr. R. von Dotzy, Baron und Baronin Leonhardi, Oberbeirat Sr. Kaiser Generalmajor von Lustheim, Dr. Albin Freiherr von Schmatta, Gemeinderat Dr. Schücker von Wittorowsky, Bildhauer Prof. R. Weyr, Wilhelm Leitich, Rechtsanwalt Dr. R. Wobosch, dann von Vertretern der Hof, Kaiserjubiläumsverein, der österr. Hausgrafenverein, der Verein der Freunde der Stadt Wien, die Akad. Ortsgruppe des Hof. Schulvereines, ferner Vertreter zahlreicher Gemeinderäte, Bezirke und Kategorien u. s. w.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
10. Jahrg. Wien, Mittwoch 7. Nov. 1906.

Bezirksvertretungssitzung. Die Bezirksvertretung Josefstadt hält am Donnerstag den 8. Mk. um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Dr. Albrecht Dürer Verein, Verein bildender Künstler, VI. Mariahilferstraße 89a II. Stock, eröffnet eine Ausstellung am Donnerstag den 15. November (Feiertag) 10 Uhr. Vereinen und Korporationen wird gegen vorherige Anmeldung, zu welchem Zwecke eine Korrespondenzkarte genügt, während der ganzen Ausstellungsdauer 50% Fahrpreisermäßigung für alle Mitglieder gewährt.

Krankenhaus in Floridsdorf. Die Verhandlungen zwischen der ung. Kultusverwaltung u. der Gemeinde Wien wegen Erbauung eines Spitals im 21. Bezirke durch die Kk. Krankenanstaltenfonds sind so weit gediehen, daß deren Finalisierung mit Sicherheit gewärtigt werden kann. Es ist ein Verdienst des V.R. Hofr, diese Angelegenheit mit allen Energie gefördert zu haben.

Vermittlungsamt Ottakring. Heute Vormittag um 10 Uhr nahm Vizebgm. Dr. Porzer im Sitzungssaal des Gemeindehauses für den 16. Bezirk, Richard Wagner-Platz 19, die Angelobung der Vertrauensmänner und Ersatzmänner des Vermittlungsamtes zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 16. Bezirke vor. In seiner Ansprache erläuterte Dr. Porzer Zweck, Ziele u. Wesen der Vermittlungsämter. Bei der darauf folgenden Konstituierung wurde Bezirksvorsteher Hofinger zum Leiter des Vermittlungsamtes gewählt. Die Vertrauensmänner werden jeden Mittwoch um 10–12 Uhr im Gemeindehause zusammentreten und dort Vergleichsversuche vornehmen. Anmeldungen streitender Parteien können täglich während der Amtsstunden in der Kanzlei der Bezirksvertretung Ottakring erfolgen. Die Anmeldungen sowie die Vermittlung selbst erfolgt gebührenfrei u. kostenlos.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V. L. Dr. Neumayer zum Obroffizial am Zentralfriedhof J. Jaume Braun, zum Offizial Robert Polak, zum Akzessisten Roman Müllmann ernannt. Zum Leiter des Hietzinger Friedhofes wurde Hans Braun ernannt.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 26. Oktober Ernennungen und Beförderungen von Beamten und Unterbeamten der städtischen Straßenbahnen mit einem Jahresaufwande von 25.600 K beschlossen, darunter die Beförderung des Betriebsleiters O. Hradetzky in die erste Rangklasse, die Ernennung des Oberheizhauptmanns V. Lifka, die Beförderung des Kassiers G. Ullmann und des Betriebsleiter-Stellvertreters F. Berbalk.

Silberne Hochzeit. Dienstag abends feierte der Portier des Rathauses Georg Magerhofer und seine Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Bei der kirchlichen Feier in der Trauungskapelle bei den Schotten hielt Pfarrer Lambert Berg eine außerordentlich herzliche Ansprache. Abends um 9 Uhr veranstaltete das Bauhofmeister-Schützenkorps seinem verdienten Zeugmeister anläßlich dieser Feier

im Hüttelberger's Restaurant in der Hebelstraße einen Unterhaltungsabend, dem u.a. Bildhauer Professor Luck, Gemeinderat Rykl und Magistratsrat Dr. Zerzer beiwohnten u. der zu einem sehr animierten Verlauf nahm. Das Jubelpaar wurde von dem Schützenrat Wessely, dann von dem Schützenrat Knittelmann des Schützenkorps, von Ankerbäcker Siegl namens des Bauhofmeister-Denkmalkomitees, und namens des Bauhofmeister-Schützenkorps u. des Schützenrates von Stadtrat Zwieber, endlich namens der Familie von dem Sohne Hugo in herzlichen Worten beglückwünscht. Das Bauhofmeister-Schützenkorps überreichte dem Jubelpaar eine silberne Ehrenkardinière mit 25 silbernen Ehren, das Bauhofmeister-Denkmalkomitee einen prächtig kupferneuen u. elegant ausgestatteten Tisch, der als Salon-, Spiel-, Schreib- u. Toilettetisch etc. verwendet werden kann. Im öffentlichen Teil des Abends schloß sich eine Unterhaltung an, welche von dem ehemaligen Regimentsangehörigen Wolfsacker, Josef Klugmeier, den Flügelfeldwebeln Brüder Schach und dem Vereinskünstler Kalk bestritten wurde. Die Musik besorgte die Kapelle des Bauhofmeister-Schützenkorps unter Leitung des Kapellmeisters Taborsky.

Weihnachtsbeteilung armer Kinder. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Tomola den Bezirksvorsteher, denen zur Weihnachtsbeteilung nachstehende Kredite zur Verfügung gestellt: Leopoldstadt 2500 K, Landstraße 3000 K, Wieden 800 K, Margareten 3500 K, Neubau 700 K, Josefstadt 1000 K, Alsergrund 3000 K, Favoriten 7000 K, Simmering 2000 K, Meidling 4000 K, Hietzing 3500 K, Rudolfsheim 3000 K, Fünfhaus 2000 K, Ottakring 12000 K, Hernals 5000 K (außerdem 1000 K für die Christbaumfeier im Dr. Schmidt-Klubheim Kinderheim), Währing 3000 K, Döbling 2400 K, Brigittenau 3000 K, außerdem 600 K

zum Weihnachtsmarkte). Die Spende, welche betragen 63.000 K.

421

Wiener Rathaus-Korrespondenz
am 7. November 1906 abend.

Bgm. Dr Lueger. Die Besserung in dem Befinden des Bürgermeisters ist fortwährend erfreulicher Weise weiter anhaltend. Er verbringt die Nächte ruhig, findet erquickenden Schlaf, die Fiebererscheinungen blassen sich zurück, der gestrige und heutige Tag kann der Bürgermeister auch ohne Fieber außer Bett verbringen, er beschäftigt sich mit amtlichen Geschäften, läßt Zeitungen, ist sich von den laufenden Ereignissen und die laufenden Vorgänge berichten erstatten und empfängt fast regelmäßig während der Sitzungen intimere Freunde, mit denen er ernste Gespräche führt.

Heute hat der Bürgermeister den Besuch empfangen die Herren Erzherzog Ferdinand Karl, Feldzeugmeister Exzellenz Ritter v. Rauscher, Vorsitzender des Ministerrates Graf Clary, Handelsminister Dr Weiß, der Präsident des Herrenhauses Fürst Alfred Windischgrätz, Fürst Karl Liechtenstein, Fürst Max Lamberg, Landeshauptmann Exzellenz Graf Gustav von Jonak, Infanteriehauptmann Edler von Slavine, Feldzeugmeister Freiherr Baron Bauer, Bürgermeister Dr Ritter Weiß, Hofrat Dr v. Leodorowicz, Abg. Dr Jaffron, Polizeipräsident Freiherr von Schwarz, Graf Hugo Wilczek, Architekt Dr Helmer, Landesausschußpräsident Jesenitz, Kommerzialrat Swarda, etc.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Rathaus Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Donnerstag 8. Nov. 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 8. November
Vorsitzender V. B. Dr. Porzer.

Die RR. Dr. Kraus und Tomola stellen den Dringlichkeitsantrag auf sofortige Vornahme der erforderlichen Straßenherstellungen in der Herbeckstraße im 18. Bezirk. (Ang.)

RR. Lehnowsky beantragt, den Aufbringern bei den Aushilfs-Schriftwägen im 1. Bezirk für die Dauer der Dienstleistung eine tägliche Zulage von 20 Heller zu gewähren. (Ang.)

Nach einem Bericht des RR. Lueger wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kaiserstr., Post-, Tivoli-, Rosas-, Lerchen-, Stadtholz-, Hetzendorf- u. Schwarzspanierstraße im 12. Bezirk durch Aufstellung von 13 Halb- und 3 ganznächtigen Gasflammen genehmigt.

Zur Arrondierung mehrerer durch die Parzellierung der Liegenschaft C.Z. 772 in Hetzendorf im 12. Bezirk an der Altmannsdorferstraße entstehenden Baustellen wird ein Teil der Parzelle 545 im Ausmaße von 14·92, bezw. 225·82 m² um den Pauschalpreis von 4800 Kronen verkauft.

Das städtische Volksbad im 9. Bezirk bleibt wegen eines Gebrechens der Heizeinrichtung einige Tage geschlossen.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Tomola an Subventionen bewilligt u. zwar für Kindergärten: dem Kindergartenverein im 1. Bezirk 2000 K, dem Verein Israelitische Kinderbewahranstalt im 2. Bezirk 400 K, dem Kindergartenverein im 3. Bezirk 1000 K, dem Währinger Kindergartenverein 1000 K, dem 1. Wiener Volkskindergartenverein im 5. Bezirk 2000 K, dem Margaretener Kindergartenverein 2000 K, dem 1. Mariahilfer Kindergartenverein 1000 K, dem Meidlinger Kindergartenkomitee 3000 K, dem 1. Hernalser Kindergartenverein 1000 K, dem Kindergartenverein im 9. Bezirk 3000 K, dem 1. Kindergartenverein im 10. Bezirk 3000 K, dem Rudolfsheimer Kindergartenverein 1500 K, dem Kindergarten-Frauenverein im 17. Bezirk 400 K, dem Kindergartenverein in Ottakring 1000 K, der Kleinkinderbewahranstalt in Ober-Döbling 1200 K, dem Kindergartenverein im 20. Bezirk 2000 K, dem Privatkindergarten der Marie Haloing im 2. Bezirk 200 K, dem Mutterhaus der Töchter der göttlichen Liebe in Währing 600 K, dem Filialhaus (Herz-Maria Kloster) im 18. Bezirk 400 K, dem Privat-Kindergarten der M. Reinböck im 8. Bezirk 200 K, dem Privatkindergarten der P. Schober im 12. Bezirk 200 K, dem Privatkindergarten der M. Geiger im 13. Bezirk 150 K, jenem der A. Jorda im 13. Bezirk 200 K, dem Privatkindergarten in der Hetzendorferstraße 102 200 K; für Privat-Lehrerinnen-Bildungsanstalten, Mädchen- und Knabenschulen: dem Konvent der Ursulinen 1000 K, der Kongregation der Schulschwestern vom 3. Orden des hl. Franz v. Assisi 1000 K, der Kongregation der Schulschwestern vom 3. Orden des hl. Franziskus Xaverius 2000 K, der Kongregation der Brüder der christlichen Schulen 700 K, der Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes 400 K, der Filiale dieser Kongregation im 10. Bezirk 400 K, der Kongregation der christlichen Schulbrüder 3000 K, dem Direktor J. Theodosius 18. Bez. Schoyerhofstraße 44 1000 K, der Kongregation der armen Schulschwestern de Notre Dame 3000 K, der Kongregation der barmh. Schwestern vom hl. Vinzenz v. Paul 1000 K, der Kongregation der Marienbrüder in Wien 18. Bez. 1000 K, der Lehr- u. Erziehungsanstalt der Schwestern vom armen Kinde Jesu im 19. Bezirk 1200 K, dem deutschen Mädchenheim in Gottschee 200 K, dem katholischen Schulverein 7000 K, dem deutschen Schulverein 4000 K, dem Presbyterium der evangelischen Gemeinde A. B. 20.000 K; für Privat-Handels- und Fortbildungsschulen und Lyzeen: dem Verein zur Förderung der Handels- und Fortbildungsschule im 6. Bezirk für katholische Mädchen 500 K, dem Verein zur Förderung der Handels- und Fortbildungsschule für katholische Knaben und Mädchen im 7. Bezirk 500 K, dem Verein zur Förderung des Schulwesens im 18. Bezirk 500 K, dem Verein „Freies Lyzeum" im 7. Bezirk 200 K, dem Schulverein für Lehrerinnen im 8. Bezirk 1200 K, der Direktion der Privat-Handelsschule des K. Forkmann im 13. Bezirk 500 K, dem Verein zur Gründung und Erhaltung von Mädchen-Fortbildungs- u. Handelsschulen im 6. Bezirk 500 K, dem kathol. Verein für Haus- und Fortbildungskinder im 1. Bezirk 250 K, der Haushaltungsschule N. Loyola der Franziskanerinnen im 10. Bezirk 500 K; der Musikschule Liebing im 9. Bezirk 100 K; für anderweitige Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke: der Wiener pädagogischen Gesellschaft 400 K, dem Verein zur Errichtung kaufmännischer Lehrwerkstätten u. gewerblicher Fortbildungsschulen im 5. Bez. 300 K, dem Verein österreichischer Zeichenlehrer 300 K, dem Verein zur Gründung und Förderung des Museums für weibliche Handarbeiten 200 K, dem Verein zur Pflege des Jugendspiels 5000 K; für humanitäre Zwecke: dem Margaretener Kinderheim 200 K, dem katholischen Jünglingsverein Mariahilf 2000 K, der Knabenbeschäftigungsanstalt des Vereines „Werk des hl. Johannes Franziskus Regis" 250 K, dem Verein für Knabenhandarbeit in Österreich 1200 K, der Knaben-Beschäftigungs- u. Versorgungsanstalt „Breitenfeld" 500 K, der K. Vereinigung-Vereinsablösung „Neulerchenfeld" 800 K, der Kinderbewahr- und Beschäftigungsanstalt im 16. Bez. 300 K, dem „Stadtbringer Jugendschutz" 200 K, dem Komitee zur Erhaltung einer Knabenbeschäftigungsanstalt in Hernals 600 K, dem Verein „Pestalozzi" 500 K, dem Verein zur Unterstützung mittelloser taubstummer Kinder 800 K, dem Schulverein Meiselstraße im 14. Bezirk 100 K, dem Pensionsverein für provisorisch angestellte u. Privat-Lehrerinnen 200 K, der Altersversorgungs-Kasse des Vereines für Kindergärten und Kinderbewahranstalten 200 K, der Kongregation der barm.

der Feierlichkeit bei. Erwähnt von dem Schulinspektor Rindi u. von dem Bezirksvorsteher Schadek namens der Bezirksvertretung u. des Ortsschulrates herzlich beglückwünscht.

Dem Zivilarbeiter der k. u. k. Artillerie-Zeugsfabrik in Wien Anton Zuffak überreichte Vizebürgermeister Dr. Neumayer mit einer herzlichen Ansprache die Medaille für 40jährige treue Dienste. Oberingenieur Reinbock u. Ingenieur Lorenz von der Artillerie Zeugsfabrik wohnten der Feier bei u. beglückwünschten den treuen u. langjährigen Arbeiter.

Im Laufe des Vormittags teilte V.B. Dr. Neumayer in Gegenwart zahlreicher Gemeinderäte, Gewerbevorsteher und Bezirksvorsteher 127 neue Bürger. Ferner wohnte er in Gegenwart des Gemeinderates Magistratsrates Apfberger die Angelobung zahlreicher Gemeinderäte vor.

Der Bürgerrat des Waisenhaus-Direktors Haas. Besonders groß, würdig gestaltete sich die Feier der Ablegung des Bürgerrates seitens des Direktors des kais. Waisenhauses, kais. Rates Fr. Franciscus Haas, der anläßlich der Vollendung seiner 25jährigen Tätigkeit als Direktor der genannten Anstalt die zweithöchste Auszeichnung, die der Gemeinderat zu vergeben hat, das Ehrenbürgerrecht erhalten hat. Eine große Anzahl von Würdenträgern wohnte der Feier bei, eine große Anzahl von Mitbrüdern des Direktors, Vertreter des katholischen Jünglings-vereines und des katholischen Waisenhilfsvereines (Präsident Schuh), ehemalige Schüler, ferner Fürstin Windischgrätz, Freifrau v. Pillersdorf, Schottengymnasial Rat mit dem Prior Pfeiffer, Regierungsrat Geigler, der Armenkinder-referent der Stadt Wien Magistratsrat Dr. Weiser, die Dechante Schneidhofer u. Lukasedec, Pfarrer Dr. Bode von den Serviten, Redemptoristenvikar P. Janauschek, etc. waren bei der Feier anwesend, die durch Gesangsvorträge von Zöglingen des Waisenhauses verschönt wurde. V.B. Dr. Neumayer hielt an Direktor Haas eine herzliche Ansprache, in welcher er besonders die verdienstvolle und segensreiche Tätigkeit des Direktors auf dem Gebiete der Schule eingehend gedachte.

Kais. Rat Haas dankte mit einer sehr lieben Rede allen, welche ihm den Jubel bereiteten, für die ihm zuteil gewordene Auszeichnung und sprach dabei, daß dies gleichzeitig eine Anerkennung bedeute für das Wirken des Ordens in Österreich. Nach dem Redner, mehrere, wurden meine Mitbrüder jetzt über die Grenze gezogen, die Ehre der Heimat und des Vaterlandes, welche wird gehandelt an einer Nation, die da immer behauptet, sie marschiere an der Spitze der Bildung und Gesittung. In Wien aber wird einem Mitgliede derselben Kongregation eine solche Auszeichnung in so schöner Weise zuteil. Direktor Haas gedachte in Form des Kurzgebetes, wünschte dem Jubelpaar bei der Feier, und schloß mit einem Hoch auf den Herrn Dr. Lueger.

Namens der Congregation der christlichen Schulbrüder sprach dann Vize-Visitator Petronius Saltrau, ferner sprachen der Antragsteller im Gemeinderate Dr. Klotzberg, Bezirksschulinspektor Hiel, Hofrat Mayr, Lang, Hofbauer u. der Direktor des 3. städtischen Waisenhauses Marschik. Zum Schlusse sprach noch einmal V.B. Dr. Neumayer dessen Rede in ein begeistertes dreifaches Hoch auf den Kaiser ausklang.

Bürgermeister Dr. Lueger.

Die Besserung in dem Befinden des Bürgermeisters hält noch an. Die behandelnden Ärzte sind mit dem Verlaufe des Besserungsprozesses zufrieden und äußern sich darüber sehr günstig, doch verlangen sie zur Wiederherstellung seiner Gesundheit und zu voller Genesung unbedingt die Einhaltung einer strengen Diät und vorläufig noch Ruhe und Schonung für den Bürgermeister. — Nach wie vor zahlreiche Persönlichkeiten Erkundigungen über den Bürgermeister einziehen. Darunter Ministerpräsident Dr. Terschatta, Handelsminister Dr. Forcht, der Präsident des Herrenhauses Alfred Fürst Windischgrätz, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Graf Gr. v. Schönborn, ferner Fürst Karl Auersperg, Graf Ludwig Larenzi, Graf Ferdinand Harrach, Graf v. Hoyos-Sprinzenstein, geb. Baar, Graf Graf v. Haerdtl, Landeshauptmann-Stellv. Dr. Rieger, Fürstbischof Dr. Zschokke, Minister Rat Dr. Ritt. v. Fries, Graf Graf Lauenburg, Bez. Kommissär Dr. Hans Lueger, Hofkammerer Schreiner, Leiter des Bürgerspitals Dr. Florenich, Bezirksvorsteher Dr. Swoboda, viele Gemeinderäte, Bezirksfunktionäre, städtische Beamte etc.

---

hiesigen Schwestern von der schmerzhaften Mutter im 11. Bezirk 800 K, dem Frauenverein für Arbeitshäuser 200 K. – Ferner wurde dem Verein der Kinderfreunde in Lainz und Speising ein Subvention von 200 K und nach einem Berichte des Mr. Braun der freiwilligen Rettungsgesellschaft Simering ein Nachtrags-Subvention von 3000 K bewilligt.

Der Männergesangverein der städtischen Wasserbauhofer hielt am 7. d. im Hotel „Savoy" unter Teilnahme zahlreicher Ehrengäste seine satzungsmäßige Liedertafel unter Leitung des Vereinschormeisters Herzig ab. Der nach jedem einzelnen Lied gespendete Beifall, insbesondere nach den zum Vortrag gebrachten Chören „Donauwalzer" von Kossal, „Nachtzauber" von H. M. Koch, „Rheingauer Wein" von Wilh. Jahn u. die „Wiese im Schmerz" welke" von Richard Clauberg mit Klavierbegleitung, welche die Kapelle der städtischen Wasserbauhofer auf das trefflichste besorgte, bewies, daß die Wasserbauhofer vorzügliche Leistungen boten und die Pflege des deutschen Liedes hochhalten. In den Zwischenpausen erfreute Karl Legge, Mitglied des Bürgertheaters mit seinen beifälligst aufgenommenen Vorträgen, J. H. Herzig durch ein brillantes Violinkonzert u. das Vereinsgründer das Publikum, welches in animirtester Stimmung den Abend verbrachte.

Aus dem Rathause. Zum zweiten male fanden heute eine ganze Reihe der verschiedensten Feierlichkeiten im Rathause statt, wie sie am ersten Sonnabend, wenn Festtag zu sein pflegen, zu stattfinden pflegen, an dem Bgm. Dr. Lueger nicht teilnehmen konnte. Er wurde durch den ersten Vize-Bgm. Dr. Neumayer vertreten und fast alle die Feierlichkeiten, deren Wiedergebung zuteil wurden, schlossen in ihrer Dank an die Gemeindevertretung den speziellen Dank an den Bgm. Dr. Lueger ein und den Herzinnigen Wunsch, daß er bald recht seine alte Gesundheit wieder erlangen und unseren seine wie, wie bisher noch recht lange Jahre an der Spitze unserer Stadt zu stehen.

Allen diesen Feierlichkeiten wohnten bei: die Gemeinderäte Aichhorn, Dr. v. Bacchle, Bäßler, Braun, Brauneis, Breiner, Turbeck, Card. Graf, Gab. Grünbeck, Gottbauer, Hallmann, Hofs, Zelinek, Jereabek, Klebinder, Dr. Klotzberg, Knoll, Kotwitek, Lana, Leisner, Maresch, Michler, Platter, Rieder, Rizzawez, Strafser, Tomola, Weitmann, die Bezirksvorsteher Kreninger, Schadek, Hirsch, Kurz, Hofinger und Anderer, die Bez. Vorst. Stellv. Schneeweiß und Wiesinger, ferner die Ober-Magistratsräte Dr. Sedlaczek, Pessell und Seipel, Präsidialvorstand Pohl, Baudirektor Berger und Vizebaudirektor Helmreich, Brückenbaudirektor Höing, die Magistratsräte Dr. Späth, Narovny, Artet, Kitzler, und Bednar, etc.

Zuerst berichtete V. Bgm. Dr. Neumayer den Bezirksrat von Rudolfsheim Anton Buchinger, dem das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Tatsachen verliehen worden war, in Würdigung zahlreicher Verdienste des 14. Bezirks. Erst nun Bezirksrat Buchinger seinen Dank aussprechen hatte, begleiteten ihn Gf. R. Brauneis, Bez. Vorst. Kunz, der Obmann des Ortsschulrates Stia und der Obmann des Armeninstitutes Tallinger.

In Gegenwart zahlreicher städt. Beamter, so des Hauptkassendirektors Herrn Sedlaczek, des Bauamts-Direktors Dvořak, und des Konskriptionsamts-Vizedirektors Belazzi überreichte V. Bgm. Dr. Neumayer dem Direktor des städt. Konskriptionsamtes Eduard Langwieth die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste.

Der Obmann des Ortsschulrates Favoriten Johann Decker erhielt das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Tatsachen und legte sodann den Bürgereid in die Hände des V. Bgm. Dr. Neumayer ab. Die Finanzdirektion war vertreten durch Hr. Rechnungsrat Winkler und Vizedirektor v. Csanady. In seiner Ansprache hob V. B. Dr. Neumayer die großen Verdienste hervor, die sich Obmann Decker um den Ortsschulrat Favoriten erworben habe, so daß diese Korporation mustergültig für alle anderen sein kann, so Herr Pfarrer Eisterer, Bez. Vorst. Der Vorsitzende des Kais. Rat Hengler, Bezirksschulinspektor Dr. Wiedenhofer, endlich namens der zahlreich erschienenen Lehrerpersonen des Bezirks Direktor Salaba. Der Feierlichkeit wohnten auch bei die Magistratsräte Narovny, Artet und Bednar sowie Polizeibezirksleiter Oberkommissär Ritt. v. Roth.

Dem Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Tschermak hat der Gemeinderat die goldene Salvator-Medaille verliehen, die ihm auch von Dr. Neumayer feierlich überreicht wurde. Lokale Schulbehörden u. Lehrkräfte des 13. und 14. Bezirkes, die seiner Inspektion anvertraut sind, waren außerordentlich zahlreich vertreten, ebenso städtische Bezirksschulinspektoren. Nach der Ansprache des Vizebürgermeisters dankte Schulrat Dr. Tschermak in herzlicher Weise u. wurde dann in glänzender Rede vom Landesschulinspektor Dr. Rieger, dem Regierungsrat Hengler namens des Bezirksschulrates, dem Bezirksschulinspektor Kais. Rat Fellner namens aller Bezirksschulinspektoren u. den Obmännern der Ortsschulräte Hietzing u. Rudolfsheim Hoff und Nix, von dem Bezirksvorsteher Kung u. endlich namens der Lehrerschaft vom Schuldirektor Prisching auf's herzlichste beglückwünscht.

Der pensionierte Volksschuldirektor Johann Haslauer, der das Bürgerrecht mit Rücksicht der Tatsachen erhalten hatte, legte den Bürgereid in Gegenwart zahlreicher Funktionäre des 6. Bezirkes ab. Auch Hofrat Pfeiffer wohnte

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
16. Jahrg. Wien, Freitag 9. Nov. 1906.

Wiener Vorbericht.

Sitzung am 9. November.

Vorsitzende V. L. D. Neumayer, Dr. Porzer und Hirschmann.

MR. Stottbauer beantragt die Herstellung für den anläßlich der Erbauung des Verwaltungsgebäudes der städtischen Elektrizitätswerke von der Realität 9. Bezirk Marianengasse 4 zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 85·25 m² mit 50 K per m² festzusetzen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Dr. Krenn wird über Antrag der MR. Rifarny und Schuffan auf Herstellung einer Glocke für das Spital der reichen Krankenpflegeanstalt in Hinter-Nasswald die Errichtung einer mit Glockenturm und Glocke versehenen Kapelle (Holzbau) am Eingang in das Reistal in Hinter-Nasswald beschlossen.

Der Grundgehalt des Hofpersonals des Pflegeheimes Eberdorf zu Mauerbach wird ab 1. Jänner 1907 mit 2300 K festgesetzt.

MR. Hermann beantragt, das Ersuchen der wasserrechtlichen Verhandlung vom 29. v. M. über das Projekt der Metro-Belgischen Eisenbahn-Gesellschaft betreffend die Verstärkung des Wiener Neustädter Kanales in der Oberen Donaugasse im 3. Bezirk, wonach vorläufig blos die Ausmauerung der Kanalsohle durch eine neue Betonsohle zur Ausführung gelangen soll, zur Kenntnis zu nehmen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Grünbeck wird die Ausgestaltung der beiden dreieckigen Gartenanlagen bei der Friedhofkirche im 17. Bezirk nächst der Eisenbahnbrücke der Nordwestbahn mit den Kostenerfordernissen von 657 K genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Bozzovsky wird die Pflasterung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 4. Bez. Jungfrauengasse 44 im Ausmaße von 40·42 m² mit 45 K per m² bestimmt.

Nach einem Bericht des MR. Jatzka wird die Pflasterung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 13. Bez. Schloßberggasse 14 im Ausmaße von 51 m² mit 4 K per m² festgesetzt.

MR. Knoll beantragt die Verpflichtung eines Teiles des oberen der beiden Ortsteiche in Leopoldau im 21. Bezirk mit dem Erfordernisse von 7936 K zu genehmigen. (Ang.)

Ausgestaltung des Pflegehospizes in San Pelagio. Die gretzkische Armenpflege der Gemeinde Wien hat auch das Gebiet der Fürsorge für arme kranke Kinder in ausgedehnter Weise in ihren Bereich gezogen. Durch die Übernahme des Pflegehospizes in San Pelagio und des Kaiserin Elisabeth-Kinderspitales in Hall, sowie in dem Pflegehospiz in Sulzbach besitzt die Gemeinde Wien einen Komplex von Pflegeheimen, den keine Großstadt in der Welt aufzuweisen vermag. Die Gemeindevertretung geht nun daran, gemäß dem Übereinkommen, welches bei der Übernahme der Anstalten des Vereines zur Errichtung und Erhaltung von Pflegehospizen abgeschlossen hat, die Pflegehospize in San Pelagio und Sulzbach baulich auszugestalten und in die den Anstalten ein radiologisches Kabinet zu errichten. Der Magistrat empfiehlt dem Gemeinderate schon jetzt einen den größten Teil der Verpflichtungen zu erfüllen und zwar geschieht dies infolge der gesteigerten Frequenzverhältnisse der Anstalten auch ein Ökonomiegebäude derselben. Die Anstalten beabsichtigen die Ausgestaltung des Pflegehospizes in Maria Theresia-Baumgarten durch Errichtung eines eigenen Wirtschaftshofes, eines neuen Pavillons, einer Röntgenapparatur, der Luftheilanlage in der neuerworbenen Lungenheilstätte, eines Operationssaales und der unmittelbar notwendigen Nebenanlagen im Territorium selbst. Im neuen Gebäude finden Aufnahme das Schwesternheim (60 Nonnen), die Wohnung des Primärarztes und eines Sekundararztes, Schwesternzimmer, Schul- und Spielzimmer, Küche, Speisesaal, Vorratszimmer, Depots etc. Der zu errichtende Pavillon (für 178 Kinder), welcher zur Schonung der Weingärten und mit Rücksicht auf die Luftanlagen gegen die neue Luft gerichtet werden, enthält auf eine solchen man abgesonderte Zahlabteilung für 54 Kinder. Hiemit erscheint dem in der Gemeinderatssitzung vom 9. Juli 1906 vom Herrn Gemeinderate Bielohlawek gestellten Antrag auf Errichtung eines Zahlstockes Rechnung getra-

gen. Die Pflegling dieser Abteilung haben ihren eigenen Speisesaal im Wirtschaftsgebäude, sie baden zu anderen Zeiten als die übrigen Pfleglinge, sie können auch eine eigene Gartenanlage zugewiesen erhalten. In dem Pavillon befindet sich die Wohnung eines Sekundararztes, der sehr geräumige Operationssaal und ein Röntgen-Zimmer mit Zubehör. Die Kosten dieser Herstellungen werden betragen: Wirtschaftsgebäude 350.000 K, Pavillon 430.000 K, Anschluß-Einrichtung dieser zwei Gebäude 35.000 K, Weg- und Schienenherstellungen 40.000 K, Entwässerungsanlagen 12.000 K, Garten-Anlagen 14.000 K, Kanalisierung 6.000 K. Kleines Wirtschaftsgebäude samt Stall 20.000 K, Reserve für unvorhergesehene Fälle 23.000 K, in Summe 930.000 K. Bei der am 24. Oktober l. J. im Kuratorium für diese Anstalten stattgehabten Vorberatung wurde einstimmig die Notwendigkeit dieser Herstellungen anerkannt, es wurde jedoch empfohlen, von dem Pavillonbau und der Errichtung eines kleinen Wirtschaftsgebäudes abzusehen. Hiervon repräsentiert eine Ersparung von rund 70.000 K. Durch die geplanten Herstellungen werden der Gemeinde Wien Auslagen in der Höhe von 860.000 K erwachsen, welche angesichts der Dringlichkeit der Durchführung zum größten Teile noch im nächsten Jahre bestritten werden müssen. Diese große Auslage ist aber nach den einen praktischen Gesichtspunkte zu rechtfertigen. Die Gemeinde Wien wird nämlich schon vom nächsten Jahre an keine Kinder nach Gradwohl und Eichwald entsenden und sie braucht für die nach San Pelagio und Lainbach entsandten Kinder bei dem öffentlichen Charakter dieser Anstalten keine Pflegegebühren zu entrichten. Es erspart hiedurch jährlich eine Auslage von 44.000 K, die vorzüglich im Laufe der nächsten Jahre stetig ansteigen wäre. Durch diese Ersparung erscheinen die auf die Wiederherstellung von San Pelagio verwendeten Auslagen mindestens amortisiert.

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung auch einen Bericht des Hr. Dr. Krauss das Projekt i. d. Kaplan sicher genehmigt.

Allerheiligen-Verkehr. Das trübe Wetter am heurigen Allerheiligentage brachte einen Massenverkehr der städtischen Straßenbahnen mit sich. Die Tageseinnahme erreichte mit 137.096 K die höchste, bisher erzielte Höhe. Ausgegeben wurden 670.684 Fahrkarten, davon rund 273.000 in direkten Wagen zum Zentralfriedhof. Mit Sellwagen wurden zirka 1700 Personen, mit 1680 Privat- und Lohnfuhrwerken zirka 4200 Personen, mit den Vollbahnen zirka 10.000 Personen befördert. Auf die Straßenbahnen entfallen daher an diesem Tage 89 Prozent des gesamten Verkehrs. Mit 1764 Straßenbahnwagen wurden 220.000 Wagenkilometer, davon 80.000 auf den Friedhöfen geleistet. Die Zahl der zum und vom Zentralfriedhof im Verkehr gebrachten Straßenbahnzüge betrug rund 2800. Der Verkehr zum Zentralfriedhofe erreichte zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags mit zirka 194 Zügen per Stunde seinen Höhepunkt. Die Rückbeförderung zur frühesten Zeit betrug in 3 Stunden 87700 Personen oder 29200 Personen per Stunde. Große Dienste leistete für die glatte Verkehrsabwicklung die Verlegung der Gleise in der Einmaringer Hauptstraße, wodurch die Kreuzung mit Fuhrwerken vermieden hintangehalten wurde. In Dienst standen an diesem Tage 4200 Aufsichtsdienstate und 290 Beamte und Unterbeamte.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
16. Jahrg. Wien, Samstag 10. Nov. 1906.

Wienfluß-Regulierung. Der Vorstandrat des deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München hat beschlossen, eine Darstellung der Wienfluß-Regulierung in das Museum aufzunehmen. Mit Zustimmung der Kommission für die Wiener Verkehrsanlagen werden Modelle und Zeichnungen über dieses Regulierungswerk angefertigt und dem Museum übergeben werden. Stadtbaudirektor Berger, welcher zu der anläßlich Kommender Woche durch den deutschen Kaiser erfolgenden Grundsteinlegung für den Museumsbau geladen wurde, begibt sich deshalb nach München.

Bezirksvorsitzungen. Die Vertretung des Bezirkes Floridsdorf fällt am 14. d. halb 3 Uhr nachmittags, jene des Bezirkes Meidling an demselben Tag um halb 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Neueingänge im dritten Quartal 1906. Bei den städtischen Verwaltungsabteilungen sind im dritten Quartal l. J. 39.770.690 K eingegangen, darunter an Hauszinssteuer samt Zuschlägen 24.574.822 K, an allgemeiner Erwerbsteuer samt Zuschlägen 4.003.330 K, an Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen 7.402.363 K, an Personaleinkommensteuer 3.817.858 K. Gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres ist eine Zunahme von 37.791.780 K zu verzeichnen. Die Summe der reinen Eingänge in den ersten drei Quartalen 1906 jener 123.570.805 K ergibt gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres eine Zunahme von 5.240.686 K.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat fällt in der kommenden Woche ~~aus~~ keine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Freitag jeder Woche vormittags statt.

Erhöhung der Bezüge der Bediensteten des städtischen Heizbureaus. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Goeber die Taglöhne der städtischen Heizarbeiter wie folgt festgesetzt: für Professionisten mit 3 K 50 h bis 5 K, für Hilfsarbeiter mit 3 K. Die jährlichen Mehrkosten beziffern sich mit 6910 K. Die Regulierung tritt mit 1. Jänner 1907 in Kraft. Diese Bediensteten haben nach zehnjähriger Dienstzeit Aussicht auf Pensionierung. Infolgeneines dieses Referates wurde der Magistrat angewiesen, wegen Bestimmung der Stelle eines Betriebsleiters der Heizwerkstätte, Verfassung einer neuen Instruktion sowie einer Arbeits- und Dienstordnung Bericht zu erstatten.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Lossnoble beschlossen, dem verstorbenen Professor der Kunstgewerbeschule und Landschaftsmaler Rudolf Ribarz ein Ehrengrab im Wiener Zentralfriedhofe an der linksseitigen Friedhofmauer unter den Ehrenstätten für historisch denkwürdige Personen zu widmen.

Elektrische Straßenbeleuchtung. Der Stadtrat hat das vom MR. Eggenberger vorgelegte Projekt für die elektrische Beleuchtung der Taborstraße im 2. Bezirk in der Strecke von der Fredlerstraße bis zum Bezirksgerichtsgebäude „Hof" mit 20 Bogenlampen genehmigt. Für die Installation sind 19200 K erforderlich, die jährlichen Betriebskosten beziffern sich mit 7550 K.

89. Geburtstag. Der Magistratsdirektor Wilhelm Goeßmann Ritter v. Altenmarkt, welcher im Jahre 1885 in den bleibenden Ruhestand getreten ist, feiert am 11. d. in Pottschach bei Gloggnitz in vollster Körperlicher und geistiger Frische seinen 89. Geburtstag.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Hermann die Wahl des Herrn Hugo Kattner zum Armenrat des Bezirkes Landstraße bestätigt.

Wiener Verband Copenhagen

am 10. November 1905

Wien

Herr Dr. Lueger. Nach den Begrüßungen des Bürgermeisters, die durch den Vorsitzenden gegenüber Bundesminister Geßmann, Herr Hofrat Ritter von Taschek, die Herren Vertreter des Landes S.K.H. Graf Paar und Sch. Baron Dolezal, Ministerpräsident Freiherr von Beck, die Vertreter Seiner Exzellenz des Herrn Ministerpräsidenten Freiherr von Gautsch, Abgeordneter Dr. Sieghart, ferner

Stadtvaterinizepräsident Hilb, Mark-gräfin Kreszenzia Pallavicini, die Abgeordneten Dr. Geßinger u. Prochazka, Hofrat Prof. Lammasch, Gemeinderat Dr. v. Porr namens des fortschrittlichen Parteiverbandes im Wiener Gemeinderat, Professor Kaurazz, Rechtsanwalt Dr. Kwoboda, Kais. Rat Huber, Feuilleton-direktor Kunatter, Bildhauer Leisek, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Max Egger, Vorstand Jaksch vom Schubertbund, Luftfahrer A. Müller, Notar Kistler (Ottakring) namens des christlich-sozialen Parteiverbandes des 16. Bezirkes Ottakring; Carl Hartmann usw.

Wiener Rathauskorrespondenz
Sonntag 11. Nov. 1906.

Bgm. Dr. Lueger. [illegible] ... Dr. Schöpfer [illegible] ... Vizebürgermeister Dr. Porzer [illegible] ... Heitinger [illegible] ... Appel [illegible] ... Schwer [illegible] ... Kanzleidirektor F. J. Mayer.

Genossenschaftliche Jubelfeier. Seit 25 Jahren steht Herr [illegible] Lauer als Vorsteher an der Spitze der Wiener [illegible] ... [illegible]

[illegible] ... Vizebürgermeister Dr. Neumayer und Vizebürgermeister Dr. Porzer [illegible] ... Dr. von Mellinger [illegible] ... Dr. Marek [illegible] ... Weiskirchner [illegible] ... Appel [illegible] ... Wittoni [illegible] ... Petst [illegible] ... Fanesch [illegible] ... Beer [illegible] ... Vizebürgermeister Dr. Neumayer [illegible]

[illegible] ... Lad [illegible] ... Beer [illegible] ... Bielohlawek [illegible] ... Weiskirchner [illegible] ... Neubeck [illegible] ... Wittoni [illegible] ... Neumayer [illegible] ...

[illegible] ... aus Wien gest. —

Selbstmord eines Beamten der Straßenbahnen. Zu dem Selbstmord [illegible] Beamten der städtischen Straßenbahnen Alois Fasser [illegible] mitgeteilt: Herr Fasser trat vor 10 Jahren in einem Alter von fast 40 Jahren als [illegible] Beamter in den Dienst der Wiener Tramway-Gesellschaft [illegible] ... Unterstützung von 400 K. — [illegible] ... Fasser [illegible] ... 50 [illegible] 80 K [illegible] ... Betrag von 5 K [illegible] Abzug [illegible].

Wr. er Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21550
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
16. Jahrg. Wien, Montag 12. Nov. 1906.

Besuch der städtischen Bäder. Die städtischen Volksbäder wurden im Okt. laufenden J. von 102.277 männlichen u. 30487 weiblichen Personen benützt. Es hat Ihnen das Bad im 2. Bezirk Vereinsgasse 8296 Männer und 4298 Frauen, 3. Bezirk Erdbergstraße 6998 Männer und 1539 Frauen, 4. Bezirk Klagbaumgasse 5531 Männer und 1829 Frauen, 5. Bezirk Fünfhauserplatz 8844 Männer und 2494 Frauen, 6. Bezirk Eisenbahngasse 7307 Männer und 2279 Frauen, 7. Bezirk Mondscheingasse 5634 Männer und 1415 Frauen, 8. Bezirk Florianigasse 7626 Männer und 2474 Frauen, 9. Bezirk Viehmarktgasse 4819 Männer und 1588 Frauen, 10. Bezirk Gudrunstraße 9250 Männer und 1912 Frauen, 11. Bezirk Geiselbergstraße 2510 Männer und 481 Frauen, 13. Bezirk Hetzendorferstraße 2182 Männer und 514 Frauen, 14. Bezirk Hetzendorferstraße 2182 Männer und 514 Frauen, 14. Bezirk Fünfhauserstraße 5995 Männer und 1692 Frauen, 15. Bezirk Reichsforstplatz 5939 Männer u. 1543 Frauen, 16. Bezirk Friedrichstraße 7794 Männer und 2211 Frauen, 17. Bezirk Ottakringerstraße 4741 Männer und 1378 Frauen, 18. Bezirk Klosterstraße 4261 Männer und 1710 Frauen, 20. Bezirk Traunstraße 4550 Männer und 1130 Frauen. Das Theresienbad im 12. Bezirk wurde im Oktober von 4700 männlichen und 2767 weiblichen Personen aufgesucht.

Österreichisches Schulmuseum. Die bei den am letzten Samstag stattgefundenen Direktionssitzungen im Gebäude des österreichischen Schulmuseums 6. Bezirk Laudongasse, aus dem Leben unseres Kaisers haben bei der Schuljugend das lebhafteste Interesse erweckt. Die Zahl der Besucher war trotz des schlechten Wetters so bedeutend, daß nicht mehr Einlaß finden konnten. Die beiden Vorstellungen werden daher nächsten Mittwoch den 14. d. von 3 bis 4 und von 5 bis 6 Uhr nachmittags wiederholt. Hervorragende Firmen wie R. Lechner (W. Müller), Wirtsch und Sohn u. A. haben bereit, willigst die Beistellung von Diapositiven für weitere Vorträge freundlichst zugesagt.

Eigenregie im Hietzinger Friedhof. Mit 1. Dezember d. J. wird über Beschluß des Stadtrates auch im Hietzinger Friedhof nach dem Muster des Wiener Zentralfriedhofes die eigene Regie im Beerdigungswesen und in der Gruberausschmückung gleichwie in den letzten Jahren im Hernalser und Ottakringer Friedhof eingeführt. Zum Leiter des Friedhofes wurde Hans Baum, der langjährige Verwalter des Ottakringer Friedhofes bestellt.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Wien sowie die Voranschläge städtischer unter der Gemeindeverwaltung stehender Fonds und Anstalten für das Verwaltungsjahr 1907 liegen durch 14 Tage u. zw. vom 13. bis einschließlich 26. d. täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbüro des Gemeinderates zur öffentlichen Einsicht auf. Allfällige Erinnerungen der Gemeindemitglieder werden daselbst zu Protokoll genommen.

Bürgermeister Dr. Lueger. Das Befinden des Bürgermeisters ist andauernd ein gutes. Erkundigungen haben ergeben, Hofrat Mikes von der Kabinettskanzlei nimmt im Auftrage des Kaisers ferner die Minister Dr. Freih. Gautsch, v. Latscher u. Marek, der erste Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Graf Schönborn, der serbische Gesandte Dr. Nenitsch, F.M.L. Blaschowsky, die Sektionschefs v. Bauer-Burgsch u. Reuter, Polizeipräsident Gabrda, Graf Karl Kinsky, der Oberst des Inf. Regiments Nr. 4 Dalbo, Ministerialrat Dr. Ritter v. Heinz, Hofrat Schoen von der Linienschiffahrts-Inspektion, Vizehofrat Ritter v. Heutl, Sektionsrat Ritter v. Helgel, Ministerialvizepräsident Dr. v. Inzaghi, Oberlandesgerichtsrat Dr. Laufenstein, Landesvizedirektor Dr. v. Mayrhofer, Kais. Rat Dr. Medinger, Regierungsrat Mursch, Stadtbaumeister Kriehl, Hofrat Schreiner usw. usw.

Der Verein der Musikfreunde in Währing (23. Vereinsjahr) veranstaltet am Samstag den 17. d. abends 8 Uhr abends im Kalb'schen Saal „zum Kaiser Joseph" 9. Bezirk Nußdorferstraße 73 ein Konzert für Chor und Orchester. Dirigent Chordirektor Heinrich Kinzer. Zur Aufführung gelangen u. A. Schubert's Ouvertüre zu „Rosamunde", „Mirjams Siegesgesang", Beethovens Symphonie in C-Dur. Mitwirkende Frau Jenny Flechner, Konzertsängerin, Alois Slavjeka, Chordirektor, der gemischte Chor und das Orchester der Musikfreunde in Währing. Eintritt 1 Krone.

Um gütige Aufnahme bittet ergebenst das Ausschußmitglied

Hauptleitung: Stadtbaudirektor Ing. X.
Leiter der Mag. Abt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf Eigl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 13. Nov. 1906.

Der künstlerische Abschluß der Wienflußregulierung. Morgen wird der architektonische Abschluß der Wienflußeinwölbung nächst der Johannesgasse der allgemeinen Benützung freigegeben. Schon in dem technischen Projekte des Stadtbauamtes für die Wienflußregulierung in der Strecke vom Schika-nederplatz bis zum Donaukanal vom Jahre 1896 war ein monumentaler Abschluß der Wienflußeinwölbung beim Eintritt des Flusses in das Gebiet des Stadt- und Kinderparkes in Aussicht genommen. Der damalige Architekt der Wienflußregulierung Rudolf Krieghammer verfaßte über Auftrag des Gemeinderates einen Entwurf für die architektonische Ausgestaltung der Wienflußregulierung in der Strecke von der Tagesthof- bis zur Karolinenbrücke. Nach diesem Entwurf sollten zwischen den beiden Brücken architektonisch geschmückte Terrassenmauern zur Ausführung kommen; beim Kursalon war über der Terrasse eine eiserne Pergola, beim Einwölbungsende waren reziproke Springbrunnen projektiert; ein portalartiger Abschluß begrenzte das Parkgebiet gegen die Lehrergasse. Dieser Entwurf wurde vom Stadtrat im August 1898 genehmigt. Während die Ausführung der architektonischen Arbeiten nach diesem Projekte begonnen wurde, starb Architekt Krieghammer; im Oktober 1898 wurde an seine Stelle Prof. Jörg Ohmann als Architekt für die Wienflußregulierung bestellt, der in der zweiten Hälfte 1900 den Architekten Josef Hackhofer als Mitarbeiter heranzog. Die Architekten schritten sofort an die Ausarbeitung eines neuen Entwurfes, der nach mannigfachen Änderungen i. J. 1901 vom Gemeinderate genehmigt wurde. Auf Grund des Ergebnisses einer Offertverhandlung wurden die Arbeiten und Lieferungen von baukunstlerischer Natur im Jahre 1903 der Unternehmung J. Marinelli u. L. Saccaneri übertragen. Nach den Vergebungsbedingnissen war für die vollständige Ausführung aller Arbeiten und Lieferungen eine Gesamtfrist von zwei Kalenderjahren, gerechnet vom Tage der Übergabe des Detailprojektes an die Unternehmung, festgesetzt. Die Arbeiten wurden am 21. April 1903 in Angriff genommen, konnten aber nicht gleichmäßig fortgesetzt werden, sondern waren infolgen Raumnotwendigkeit Verzögerungen ausgesetzt. Trotzdem wurden die Arbeiten im Großen und Ganzen so weitgehend fertiggestellt, so daß am 23. Februar 1906 die Schlußkollaudierung der nur baulichen Arbeiten stattfinden konnte. Die letzten künstlerischen Arbeiten wurden am 18. August, die letzten kunstgewerblichen Arbeiten am 29. August beendet. Am 10. Oktober war auch das neue Trottoir vor der Portalanlage fertig gestellt. Die Anlage stellt sich dem Beschauer in folgender Weise dar: Nähert man sich durch die Lehrergasse dem Stadtpark, so erblickt man zwischen der Stadtbahnstation „Stadtpark" und dem zum Kursalon führenden Tor des Stadtparkes eine architektonisch ausgestattete u. mit Bildhauerarbeiten geschmückte Gartenmauer, die den Abschluß des Straßenbildes bewirkt. Auf ihr erheben sich zwei mächtige Säulen, die von Adlergruppen bekrönt werden u. in einem Kranz das Monogramm der Gemeinde Wien tragen. Laubkörbe zu beiden Seiten der großen Säulen sowie an vier weiblichen Figuren weisen auf die im Stadtpark vorkommenden Bäume und Sträucher hin. Hinter der Gartenmauer, die einen Eingang in den Stadtpark u. einen Eingang zum Wienfluß aufweist, wird eine hohe Fläche sichtbar gemacht werden, um eine vollkommene Trennung des Straßenbildes vom Parkbild zu erzielen. Tritt man durch den Eingang zum Wienfluß ein, so führen mächtige Steintreppen, landseitig von einer prächtigen, schmiedeeisernen Eisengarnitur begrenzt, zu den Wienflußterrassen hinab. Am Scheitel des mächtigen Wienflußgewölbes sind Bassins angeordnet. Diese befinden sich auf den beiden Terrassen zwei großen Bassins, hinter denen sich Semicyklusmauern erheben, die von einer Balustrade bekrönt u. mit Pflanzenkübeln, zwei mit Vasen und Putten geschmückt sind. Am flußaufwärtigen Ufer dieser Semicyklusmauern schließen sich im Stadtparkseitigen Pavillons an, die als Durchgänge gedacht sind und reichen bildhauerischen Schmuck aufweisen. Auf der linken Terrasse wurden in den

straße, 4. Bezirk), während die bisher dort untergebrachte Magistratsabteilung 5 (für Verkehrswesen, Magistratsrat Dr. Max Weiß) nunmehr die früher von der Abteilung des Magistratsrates Dr. Neustein benützten Räume im 2. Stock, 7. Bezirk, Eingang von der Kaiserstraße bezogen hat. Damit ist auch ein Anschluß der Telephon-Nummern (19.044 für Dr. Neustein und 13242 für Dr. Max Weiß) erfolgt.

Permanente Ausstellung „Kunstpflege in Schule und Haus". Am Montag den 12. d. fand eine Besichtigung der, per Ausstellung durch höhere Funktionäre des Ministeriums für Kultus und Unterricht statt. Es waren erschienen die Sektionschefs Kamera und Graf Dr. Wickenburg, die Ministerialräte Dr. Friedlmair, Dr. Adolf Müller, Dr. Karl Ritter v. Wiener, die Schulräte Franz Heinz, Freiherr Pfleger v. Schaubburg und die Professoren Jäger und Lizek. Diese von der Gesellschaft „Lehrmittelzentrale" veranstaltete und vorläufig in 3 Sälen der Lehrer-Akademie im 1. Bezirk, Seilergasse 12 untergebrachte Ausstellung ist eine Probe-Ausstellung für eine geplante, mit umfangreicherer Exposition, eine „Kunstgallerie für das Volk", deren Aufgabe ist, den Sinn für Kunst in den breiten Schichten der Bevölkerung zu wecken und zu pflegen, sowie auch darzulegen, mit welchen Mitteln die Schule diesem Zwecke dienen kann. Das Erste, was auf dem Kunstmarkt an Reproduktionen, Plastiken, künstlerisch illustrierten Jugendbüchern, Spielgerätschaften etc. existiert, wird gesammelt der Öffentlichkeit vorgeführt und dessen weitere Verbreitung zunächst in Schulhäusern u. den Wohnstuben des Volkes angestrebt. Eine insbesondere für die Lehrerschaft sehr interessante Abteilung enthält eine graphologische Studie über die zeichnerische Ausdrucksfähigkeit des Kindes im vorschulpflichtigen Alter und eine geordnete Darstellung ganzer Klassenarbeiten im modernen Zeichen-Unterricht.

Der Albrecht Dürer-Verein, 6. Bez. Mariahilferstraße 89a eröffnet am 15. d. 3 Uhr nachmittags seine Herbst-Ausspielung.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hernals am Donnerstag halb 8 Uhr vormittags: Introitus, Choral, Messe in F von Schubert, Graduale: Beatus vir von Haas, Offertorium: Domine, si observaveris von Cybler, Tantum ergo, Genitori in Es von Schubert.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 13. November.

Vorsitzender: M. L. Dr. Neumayer, Dr. Porger u. Hirschmann.

MR. Dr. Krasa beantragt, daß für größere Treibjagden im Jagdgebiete des Landesfondes Hilfe an der Donau zu erfolgen haben und an den Grenzen der Revier nur Kleinjagden zu veranstalten sind, wobei Rehgeißen und Kitzböcke nicht zum Abschuß gelangen dürfen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Hölzl wird die Abteilung der Liegenschaft Heiligenstadt (Z. 30 zwischen der Kahlenbergerstraße und dem Springfieldelweg auf 9 Bauparzellen genehmigt.

Der Ausstellung von 14 selbständigen und 11 genehmigten Gasflammen in der nachgestellenden Gerten-

anlage vor der Gesellschaft für Boden-Kultur im 19. Bezirk wird zugestimmt.

Die Aufstellung und Instandsetzung des Bildstockes in der Silberstraße im 19. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernis von 1660 K genehmigt.

Ein Teil der Parzellenecke der Heinfeld- und Wollergasse im 19. Bez. (Baugrund) im Ausmaße von 697·43 m² wird um 40 K per m² u. ein Teil derselben Parzelle im Ausmaße von 637·18 m² als Vorgartengrund um 20 K per m² verkauft.

MR. Brzezowsky beantragt die provisorische Aufstellung eines Fest-, Feuer-Auslauferkennens in der Zehnthofstraße im 4. Bezirk gegenüber dem Hause Nr. 9. (Ang.)

MR. Tomola beantragt, daß die Bestimmungen über die Verabreichung der Lernmittel an arme Schulkinder über Ansuchen der betreffenden Schulleitungen nach deren Genehmigung durch den Stadtrat auch auch Kinder der Privatschulen mit deutscher Unterrichtssprache in Wien ausgedehnt werden. In diesem Fall hat die Leitung der betreffenden Schule die rechtsverbindliche Erklärung abzugeben, nur Ansuchen solcher Kinder, bezw. Eltern vorzulegen, die in keiner Form im Schulgeld rückstehen. (Ang.)

Radyark begrenzende Mauer gleichfalls architektonisch ausgestaltet; vor ihrem Mittelteil wurden vier Halbfiguren, die vier Jahreszeiten darstellend, aufgestellt. Die rechte Terrasse wird durch eine nie, dere Mauer begrenzt, an die sich eine gärtnerisch gegliederte Böschung als Übergang zum Terrain des Kinderparkes anschließt. Zur Belebung dieses Architekturbildes durch gärtnerische Ausschmückung wurden in allen Teilen der Anlage Pflanzenkübel u. Teillagen angeordnet. Zur Belaufhung der Anlage dienen Bepflanzungen an den großen Teichen u. in den Pavillons, Pflanzungen an den Kolonnaden der Seitrizza u. Gebüschen in den Parkmauern. An der Ausführung der künstlerischen u. kunstgewerblichen Arbeiten waren beteiligt: die Bildhauer Johannes Leuk, Johann Lock u. Konrad, Heinrich Hubbleitner, Wilhelm Hejda, Johann Hüttner, Jung und Kopf, Franz Klug, Josef Pertschek und Hans Ratzenbeck, ferner die Firmen Wilhelm Lorenk (Bronzegußarbeiten), Heinrich Kasse (Schlosserarbeiten u. Teillagen) u. Caspar Deimann - Stuckatorwerke (Belaufhungskörper u. Installation der elektrischen Belaufhung). Die gärtnerische Ausschmückung, die in der jetzigen Jahreszeit noch nicht zur Wirkung gelangt, besorgte das Radgartner-Institut. Die Überwachung des Baues oblag dem Radbauamte. Die Gesamtkosten der Ausgestaltung betragen 556.000 Kronen.

Heimsparkassen. Die nun zentralisierte Sparkasse der Stadt Wien, welche ein gemeinnütziges Institut zu werden bestrebt ist, hat sich über Anregung des Bürgermeisters Dr. Lueger bestimmt gefunden, gleich beim Beginne ihrer Tätigkeit der Einführung des Heimsparkassen-Systems ein besonderes Interesse zuzuwenden. Die Heimsparkassen sind nichts anderes als eine Ausgestaltung der Sparbüchsen, deren Inhalt heute aber zumeist immer, einst liegen bleibt und so kommt es, daß durch die hunderttausende von kleinen Einlagen Millionen dem Verkehr entzogen werden. Daß die rasselnde Sparbüchse dem Kinde die größte Freude bereitet, daß diese Sparmanie den Sparsinn des Kindes in einzelner Weise fördert, weiß jedermann, der sich an die schönen Tage der Kinderzeit erinnert. Die Ausgestaltung zur Heimsparkasse besteht darin, daß die Sparkasse an jene Einleger, welche eine Heimsparkasse zu besitzen wünschen, gleichzeitig mit dem Einlagebuch eine verschlossene, solid gearbeitete und nicht rostende Sparbüchse übergibt, deren Schlüssel sie zurückbehält. Die Büchsen sind so konstruiert, daß das eingeworfene Geld (Münze und Papier) durch keinerlei Kunstgriffe herausgenommen werden kann. Ist die Büchse gefüllt, übergibt der Einleger dieselbe dem Kassier der Sparkasse. Dieser öffnet vor den Augen der Partei die Büchse, zählt den Inhalt ab, damit ja kein Mißbrauch geschieht und dann wird der entworfene Betrag mit jede andere Spareinlage in das Einlagebuch geschrieben. Das schöne Geschenk, das die Kassen gibt, ist eine Heimsparkasse, für wird der Grundstock gebildet, der das Mädchen zur sparsamen Hausfrau erzieht u. die Aussteuerung besser u. leichter als alle anderen erspart, dem Knaben aber den Grundstock zu seinem Geschäftskapital liefert. Aber nicht nur für Kinder, auch für Erwachsene ist die Heimsparkasse, aus der er nicht jeden Moment entnommen kann, eine wertvolle Sache. Der sparsame Angestellte, der sich selbstständig machen will, benützt die Heimsparkasse, die Hausfrau schenkt dem Dienstmädchen zu Weihnachten oder als Osterei eine Heimsparkasse. Das Mädchen wird fleißiger und verdienstlicher und wird die Gelegenheit benützen, sich seine Ausstattung zu ersparen. In allen Ländern und Städten, wo das Heimsparkassensystem bereits besteht, wird von der Bevölkerung freudigst Gebrauch gegriffen, weil jeder fühlt, daß die Möglichkeit, sich auch einen, wenn auch kleinen Besitz zu sichern, ihm die wertvollste Garantie für alle anderen Kostbarkeiten gewährt. Die Zentralsparkasse, der Stadt Wien, welche am 1. Jänner 1907 ihre Tätigkeit beginnt, wird in allen Bezirken sicher Kassenstellen im Wege der städtischen Zweigkasse - Abteilungen errichten, so daß jedermann ohne großen Zeitverlust oder andere Erschwernisse Gelegenheit hat, sich einer Heimsparkasse zu bedienen.

Linienverlegung. Die Magistratsabteilungen 7 und 8a (Kanal-, Wasserrechtsangelegenheiten und generelle Projektierung, Magistratsrat Dr. August Musteron) befinden sich seit gestern im Magazin des neuen Rathauses (Eingang von der Felder-

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Vogl
16. Jahrg. Wien, Mittwoch 14. Nov. 1906.

Zentralsparkasse. Am 11. d. fand eine Sitzung des Ausschusses der Zentralsparkasse der Stadt Wien statt, in welcher Vizebürgermeister Dr. Neumayer den Vorsitz führte. Ferner waren die beiden Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer anwesend. Über Antrag des Vizebürgermeisters Dr. Porzer wurde beschlossen, dem einstweilen mit der Organisation der Zentralsparkasse betrauten Hauptkassen-Offizial Heinrich Brand für die Zeit des Provisoriums den Titel „Vorstand" zu verleihen. Gleichzeitig wurde der Magistrats-Kommissär Dr. Otto Philizy als erstkundiger Beamter der Anstalt mit dem Titel „Direktor" bestellt. Zur Ausführung der Geschäfte werden folgende Beamten u. Dienerschaften provisorisch systemisiert: ein Buchhalter, ein Hauptkassier, ein Liquidator, drei Rechnungsbeamte, ein Kanzleipraktikant u. vier Diener. Das Kuratorium und der Vorstand werden ermächtigt, behufs Eröffnung einer Bankkontos mit den Wiener Banken in Verhandlung zu treten. Bei Eröffnung der Hauptkassen wird der Firma Christof Lorenz, die bisherige Kassa-Einlegebücher der Firma J. Kollinger übertragen. Alle an, deren Einrichtungsgegenstände, Drucksorten etc. werden angekauft, das Ersuchen, daß die Zentralsparkasse am 2. Jänner 1907 ihre Tätigkeit beginnen soll, die Genehmigung besorgt, wobei aber Sorge dafür getragen wird, daß nur österreichische, bezw. Wiener Firmen mit Aufträgen zu betrauen werden.

Wiener Nachrichten.

Sitzung am 14. November.

Vorsitzender: V. Bm. Porzer u. Hierhammer.

VR. Rauer beantragt den Verkauf eines Teiles der Parzelle 263/10 in Unter-Meidling im 13. Bezirk der Kochgasse im Ausmaß von 3003 m² zum Einheitspreis von 12 K per m² bar, sowie Einbeziehung zum Vorgarten der Liegenschaft C.Z. 126. (Ang.)

VR. Knoll beantragt, die im Erbbaurecht Leopoldau des 21. Bezirkes stehende Hütte des Fl. Leopold nach erfolgter Entfernung der Pfosten u. Herstellung einer Gartenanlage daselbst in dieser Gartenanlage auf einem entsprechenden Platz aufzustellen, wobei die Hütte zu renovieren ist. (Ang.)

Das von VR. Hermann vorgelegte Detailprojekt für die Herstellung einer Gartenanlage in der Ungargasse im 3. Bezirk in der Strecke von Rennweg bis zu dem Kriegsfeuergebäude des K. u. k. Militärverwaltungsinstitutes wird mit einem Erfordernisse von 16524 K genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Dr. Krauss wird der Hofadjunkt Karl Kattein zum städtischen Förster in Oberhof (Kaiserbrunn) ernannt.

VR. Eggenberger beantragt die Verpachtung des Auslaufbrunnens Ecke Barthfeldgasse u. Schiffmühlstraße im Kaisermühlen im 2. Bezirk an die Ecke der Mauthfeld- und Schiffmühlenstraße. (Ang.)

VR. Graf beantragt den Verkauf eines Teiles der Parzelle 16. Bezirk Schlierbachgasse-Dienfeldergasse Parz. 1730/5 im Ausmaße von 37·68 m² um den Betrag von 2400 K. (Ang.)

Behufs Einfriedung der zukünftigen Friedhofes beim Ottakringer Friedhof wird für die Herstellung einer Friedhofbauung zum Gärtnerhaus und verschiedenen anderen Herstellungen ein Betrag von 4024 K genehmigt.

Dem Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes zwischen dem neuen Verwaltungsgebäude und der Kapelle des Ottakringer Friedhofes - Kosten 3885 K - wird zugestimmt.

VR. Eggenberger berichtet über eine Grundtransaktion im Bezirk Leopoldstadt betreffs Durchführung eines geplanten 10 m breiten Straßenzuges südlich des städtischen Reservegartens. Es werden von der Gemeinde 837·44 m² zum Pauschalbetrage von 23.000 K übernommen, während die Gemeinde namens des Wiener Bürgerspitalfonds Gründe im Ausmaß von 578·64 m² ins öffentliche Gut überträgt und eine Parzelle im Ausmaß von 170·38 m² gegen einen Ersatz von 17.300 K an die Verkäufer obiger Gründe abtritt. Es leistet also die Gemeinde bei dieser Transaktion eine Aufzahlung von 5700 K. Dem Antrag wird zugestimmt.

VR. Graf berichtet über eine Grundtransaktion an der Grenze des 10. und 13. Bez. zwecks Errichtung einer Schwemmfluße bei der Einmündung des Flötzersteiges u. der Hainbachgasse. Die Gemeinde Wien überläßt dem Besitzer der betreffenden Area Gründe im Ausmaße von 1061·68 m² u. über-

trägt Gründe von zusammen 2058·19 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut. Der Grundeigentümer dagegen überträgt der Gemeinde Gründe im Ausmaß von 714 m² in das Eigentum u. Gründe im Ausmaß von 3534·46 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und leistet eine Aufzahlung von 7500 K (Ang.)

Das Projekt für die wegen der neuen Hauptradialstraße notwendigen Straßenherstellungen und Teilung der Altbergasse zwischen der Kopp- und Sebastianstraße im 16. bez. wird mit dem Kostenerfordernisse von 600 K genehmigt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 16. bez. Reinhartgasse 21, Friedmannygasse 47 per 19·075 m² wird mit 35 K per m² bestimmt.

HR. Lusch beantragt, die Baulinien für die Ausmündung der Gasse „Maleria Cottage" im 12. Bezirk nach den Häusern 34 und 41 abzuändern. (Ang.)

Nach einem Bericht des HR. Zatzka werden für Regulierungen an der Jackinger-, Bischofs- u. Badhausbrücke im 13. Bezirk 3300 K bewilligt.

Der Abteilung der Realität Pfeiffing, Rind „Zum Waldäcker" C. Z. 312 bis 314 auf 12 Durchfahrten wird zugestimmt.

Zeitvertreib der städtischen Beamten. Sach überreicht eine Abordnung des Vereins der Beamten der Stadt Wien, bestehend aus dem Präsidenten Sekretär Janisch u. den Vizepräsidenten Rechnungsrat Bundmeister u. Landesgerichtsrat Schikal dem Vizebürgermeister Dr. Neumayer, dem Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner und dem Referenten Oberrechnungsrat Dr. Dittlacher eine umfangreiche Eingabe, in welcher für einen großen Teil der städtischen Beamten die Einführung des Zeitvertreibes erbeten wird. Der Eingabe liegt eine Tabelle bei, aus welcher die Zeit, die der einzelne Beamte in den Schalterstunden, beziehungsweise Kanzleiklassen zugebracht hätte, verzeichnet ist. Es wird auf den Antrag gestellt, daß der Direktor des Konstruktionsbureaus, jener des Marktamtes (jetzt 1. Rangklasse) den Direktoren der Hauptkasse u. des Hauptamtes (3. Rangklasse) im Hinblick auf die gleichwertigen Dienstverrichtungen gleichgestellt werde. Die Herabsetzung der Dienstzeit, um welche der Verein schon vor längerer Zeit eingeschritten ist, soll, wie der Verein beantragt, sinnvoll gleichzeitig mit der Frage des Zeitvertreibes durchgeführt werden.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat auf einem Bericht des HR. Schanowka die Widmung eines Ehren- und Schlafraumes für den verstorbenen Maler Eduard Schlamowitz an der Kägellaufstraße des Zentralfriedhofes in den Anlagen für die Einzelgräber historischer Persönlichkeiten beschlossen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiens Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Freitag 16. Nov. 1906.

Schutz des Ingenieur-Titels. Im Klub der Wiener Hochbauamts-Ingenieure beantragte in der zahlreich besuchten Hauptversammlung am 14. d. Bauinspektor Jobisch eine Resolution wegen endlicher Erledigung der Gesetzesvorlage über den Schutz des Ingenieur-Titels, in welcher die Beschlussfassung über den seit 1903 vorliegenden Gesetzent. wurf vom Abgeordnetenhause noch in der laufenden Session verlangt wird. Bauinspektor Beranek ergriff hierzu das Wort u. erklärte in einer warm empfundenen Rede eigentlich nur zum Fenster hinaus sprechen zu wollen, weil die akademisch gebildeten Ingenieure ganz offenbar schon seit einem Viertel-jahrhundert in dieser Frage eines Sinnes sind und nur zu gut wissen, wie viel Raum oder Halbgebildete sich diesen Titel betrügerischer Weise zum Nachteil der Allgemeinheit u. zum Schaden der wirklichen Ingenieure anmassen. Die noch vorgemerkten Redner verzichteten dann auf das Wort. Die Resolution an das Abgeordnetenhaus wurde hierauf einstimmig angenommen.

Österreichisches Schulmuseum. Die Lichtbilder-Vorstellungen im österreichischen Schulmuseum 6. Bez. Haydngasse 19 erfreuen sich größter Beliebtheit. Mittwoch den 14. d. fanden mit Rücksicht auf den großen Andrang anstatt der programmäßigen zwei Vorstellungen vier statt. Da trotzdem viele Personen keinen Platz finden konnten, so wird ausnahmsweise Vorstellung „Aus dem Leben unseres Kaisers" Samstag den 17. d. zwischen 3 und 6 Uhr nachmittags wiederholt. Der Eintritt ist frei.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 16. November

Vorsitzende V. L. Z. M. Zwanzger und Hierhammer.

VR. Hölzl beantragt die Käuflichkeit Erwerbung von Parzellen in Hietzing, welche in die Zone des Wald- und Wiesengürtels fallen, im Ausmasse von 4513 m² um den Pauschalpreis von 10.000 K. (Ang.)

Einer Grundtransaktion im 19. Bezirk, Hietzing wird zugestimmt.

Ferner werden von der Gemeinde Gründe an der Hietzingerstraße (Parz. 807) im Ausmasse von 315·24 m² übergeben, wogegen die Eigentümer der hiedurch ergänzten Baufluchten C. J. 696, 700, 701 u. 702 an die Gemeinde Wien 478 m² an die Gemeinde lasten, frei übertragen und noch 5200 K an die Gemeinde Wien bezahlen.

VR. Dr. Krenn berichtet über Massnahmen zum Schutze der Hochstrahlbrunnenanlage auf dem Schwarzenbergplatz gegen Frostwirkung u. beantragt die Einrichtung der Gasheizung in der Motorkammer dieser Brunnenanlage u. die Abmontierung der kleinen Elektromotoren und Bogenlampen samt Spiegel. (Ang.)

Im Rahmen der Ärzte der städtischen Humanitätsanstalten wird eine Sekundararztens-Stelle zweiter Klasse mit den Bezügen der 7. Rangklasse systemisiert und dem Wiener Wasserwerkshaus ein Arzt zur Dienstleistung zugewiesen. Die vakante Sekundararztens-Stelle erster Klasse wird dem städtischen Sekundararzt zweiter Klasse Dr. Franz Kuß verliehen.

Nach einem Bericht des VR. Lehner wird ein Gemälde des Wiener Historienmalers Karl Rahl (1779 bis 1843), Diogenes von Sinope wälzt ein Fass den Hügel hinan zur Verherrlichung der „Kratzfuß" für die städtischen Sammlungen angekauft.

Silberne Hochzeit. Am 13. d. feierte der bekannte Bezirksvorsteher-Stellvertreter von Margareten Thomas Pozzer, im intimen Freundeskreise, des Bürgermeisters in aller Stille das Fest der silbernen Hochzeit mit seiner Gattin Juliane. Das Jubelpaar erhielt von vielen Seiten zahlreiche herzliche Glückwünsche. Eine der ersten Gratulationen kam vom Bürgermeister Dr. Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger. Die Besserung in dem Befinden des Bürgermeisters ist eine derart auffallende, dass die behandelnden Ärzte Regierungsrat Prof. Dr. Ritter v. Frisch u. Hofrat, Stadtarzt Dr. Spangott daran denken, an einem der nächsten schönen Tage dem Bürgermeister einen Ausflug zu gestatten. Es wird dies seit 4 Wochen wieder die erste Ausfahrt des Bürgermeisters sein.

Erkundigungen über das Befinden des Bürgermeisters haben heute eingezogen: der Kammervorsteher des Erzherzogs Leopold Salvator, Kabinettsdirektor Ritter v. Schöpf, Reichskriegsminister F. Z. M. v. Schemua, der Präsident des Herrenhauses Alfred Fürst Windischgrätz, der erste Vizepräsident des Herrenhauses Karl Fürst Auersperg, der Schriftführer des Herrenhauses Ludwig Graf

M. ... 1. Vorst. Dr. Freiherr v. Beck, der Ackerbauminister, Graf Auersperg, der erste Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Graf Friedrich Schönborn, die Abgeordneten Jedlicka u. Höcklner, Bischof Dr. Kingsford, Dr. v. Engel u. Freiherr v. Gravenegg, Abtpräsident Rost, Pfarrer P. Franck, P. Augustin Graf Galen O.S.B., Hofrat Prof. Dr. Nemnich, Hofrat Dr. v. Jaeger, Hofrat Mauer, Hofrat Lämmer, Rittmeister Dr. Löbenzo, Regierungsrat Dr. Ling von der Union-Baugesellschaft, Handelskammerrat Zepenitz, Baron Nitingshoff-Tschell, Angelo Fürst v. Giarsch, der gräfliche Geheimkämmerer J. Schreiner, der Präsident der Tegetthoff Franz Schönberger, Architekt Heyek, der akademische Maler Mayerhofer, Prof. A. Mayer, Bildhauer Josef Leyer, Direktor Oskar Strong, das Präsidium des Schulvereins für Bauernkinder, der Verein der Beamten der Stadt Wien, der 1. Wiener Krieger-Verein, die Studentenverbindung „Norica", der Wiener Wäschevereinigung, der Wiener Kaufgewerbeverein etc.

Bezirksvertretung Neubau. In der letzten Bezirksvertretungs-Sitzung Neubau am 14. d. wurde der Vorsitzende Bezirksvorsteher Kais. Rat Weidinger seitens der Mitglieder der Bezirksvertretung gefragt, wie es dem Bürgermeister Dr. Lueger gehe. Der Vorsitzende war in der angenehmen Lage, der Versammlung die Mitteilung machen zu können, daß die Wiedergenesung des allverehrten Bürgermeisters stetig fortschreite u. daß derselbe, wie es der Wunsch der gesamten Bevölkerung ist, in Kürzestem wieder gesund sein werde. Diese Mitteilung wurde seitens der Versammlung mit größter Freude aufgenommen u. hierauf über Antrag des Bezirksrates Völkl folgende Resolution einstimmig angenommen: Die Bezirksvertretung des 7. Wiener Gemeindebezirkes nimmt den innigsten Anteil an dem Befinden des erkrankten Herrn Bürgermeisters und knüpft daran den herzlichen Wunsch, daß es ihm gegönnt sein möge, seine volle Gesundheit binnen kürzester Zeit wieder zu erlangen, um seine so überaus segensreiche Wirksamkeit im Interesse des seiner genialen Leitung anvertrauten Gemeinwesens wieder mit der altbewährten Tatkraft aufnehmen zu können.

Jubiläum. Heute waren es genau 30 Jahre, seit der Direktionsadjunkt im städtischen Kanzleistande August Jedlicka, der seit 3. Februar 1874 im Dienste der Gemeinde steht, dem Stadtphysikat zugeteilt ist. Adjunkt Jedlicka, der seit dieser Zeit alle Handlungen dieses hochwichtigen Amtes mitgemacht hat, ist als Muster von Tüchtigkeit und Pflichttreue unter den städtischen Beamten allgemein bekannt u. anerkannt.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des HR. Scheiner anläßlich der klaglosen Durchführung des Allerheiligenverkehres dem gesamten Dienstpersonal insbesondere den Fahrdienstleitern der städtischen Straßenbahnen den Dank und die Anerkennung, dem Betriebsleiter Victor Gradetzky die volle Anerkennung und den Dank für die Tüchtigkeit in allen Ehren zur Kenntnis ausgesprochen.

Fünfzinger Friedhof. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des HR. Rauer beschlossen, vom 1. Jänner 1907 angefangen die Gebühren für Grabplätze und Gruften im Fünfzinger Friedhof für Nichtgemeindemitglieder wie folgt festzusetzen: für einen einfachen Grabplatz mit 3000 K, für einen doppelgrabplatz mit 6000 K, für eine fertige einfache Gruft mit 6000 K, für eine fertige Doppelgruft mit 10.800 K.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des HR. Graber dem Ansuchen des Magistratsrates Franz Altmann um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Altmann war zuletzt Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 8. Bezirk u. hat sich als Komponist kleiner melodiöser Musikstücke einen Namen gemacht.

Maria Josefa-Platz. Im Stadtrate brachte HR. Sigmenberger zur Kenntnis, daß Erzherzogin Maria Josefa nach eingeholter allerhöchster Genehmigung ihre Zustimmung gegeben hat, daß der Platz am Ende der Burggartenstraße zwischen der Erzherzog-Albrechtkaserne u. dem Handelskai mit „Maria Josefa Platz" benannt werde.

„Neues Wiener Tagblatt" Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Sigl
16. Jahrg. Wien, Samstag 17. Nov. 1906.

Sparkassen. Am 14. d. fand in der Direktion der städtischen Sparkasse eine Konferenz sämtlicher Leiter der städtischen Sparkasse-Abteilungen der Bezirke 1 bis 21 statt, in welcher die Modalitäten geregelt wurden, damit alle jene Einleger, welche Sparkassenbücher zu besitzen wünschen, rasch abgefertigt werden können. Der Vorstand der Zentralsparkasse hat gleichzeitig bekannt, daß vom 1. Jänner 1907 angefangen jede Woche 1000 Stück Sparkassenbücher den Parteien zur Verfügung gestellt werden.

Feierlichkeiten im Rathause. Am Vorabend des 2. Dezember findet die Verteilung von Knaben- u. Mädchen-mit Allerseelenbriefen, bezw. Ausstattungsbriefen der städtischen Kaiser Franz Josef Jubiläums-Leben- u. Kranken-Versicherungsanstalt aus dem von Gemeinderate der Stadt Wien anläßlich des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers gestifteten Kaiser Franz Josef Jubiläumsfonds im Festsaal des neuen Rathauses statt. An demselben Tage wird vormittags die Generalversammlung der Bürgervereinigung im Festsaal abgehalten werden.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat der Stadt Wien hält in der kommenden Woche am Freitag den 23. d. eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 12 Geschäftsstücke, darunter die Abänderung der M. Ab.-ordnung für den täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle. In derselben Sitzung wird die Wahl von 6 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in den Gemeinderatsausschuß für den Betrieb des Brauhauses der Stadt Wien und der Ökonomie „Wallhof" und eines Mitgliedes in den Gemeinderatsausschuß für Gymnasialerweiterung vorgenommen werden. Der Stadtrat hält am Dienstag, Donnerstag und Freitag Sitzungen ab.

Albrecht Dürer-Verein. Die Abstellung des Albrecht Dürer Vereines wurde gestern vom Sektionschef des Unterrichts-Ministeriums Grafen Wickenburg und Hofrat Freiherrn v. Eichenburg bestätigt, die sich über den schönen Fortschritt des Vereines in sehr anerkennender Weise aussprachen u. nachstehende Werke für das Unterrichts-Ministerium ankauften: „Mahlmühle bei Kritzendorf", Ölgemälde von Karl Lorenz, „Motiv bei Rekarminkel" Ölgemälde von Gustav Julke, „Bergfrühling", Tempera, gemälde von Rudolf Nodicka. Am Eröffnungstage wurden folgende Werke angekauft: „N. Lorenz in der Morgenröte" Aquarell von Fritz Klaus, „Nordischer Winkel" (Langenfeldergasse), Aquarell von Hans Götzinger „Dorfgasse" (Langenfeld im Waldviertel), Ölgemälde von Wilhelm Stubrow, „Dunkelhof bei Eichenburg" und „Im Tiergarten", Ölgemälde von Otto Pfeiffer. Der Besuch war ein äußerst lebhafter.

[illegible] Korrespondenz
[illegible] Tel. 21360
herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
[illegible] Jahrg. Wien, Montag 19. Nov. 1906

Bürgermeister Dr. Lueger. Das Befinden des Bürgermeisters ist andauernd günstig. Sonntag den 15. d. (Leopoldifest) hat in seiner Wohnung aber mals Abgeordneter Prof. Dr. Schöpfer eine heilige Messe gelesen. Gestern (Montag) vormittags um 9 Uhr zelebrierte Landtagsabgeordneter Prälat Dr. Schwager in der Bürgermeister-Wohnung eine heilige Messe, welcher außer der beiden Schwestern des Bürgermeisters und der mit der Krankenpflege betrauten Klosterfrau, der Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Vizebürgermeister Dr. Porzer und [illegible], Bezirksvorsteher [illegible] Richter und Gemeinderat [illegible], gewesener Gemeinderat Jakob Schramer, Gemeinderat Dr. Klotzberg, Oberma[illegible], Gstrakow[illegible], Glyg[illegible] und Kanzleidirektor Mayer beiwohnten. Im Laufe der letzten Tage haben Erkundigungen seitens folgender: Ministerpräsident Freiherr v. von Beck, Reichskriegsminister F. M. Schönaich, Ackerbaumeister Graf Auersperg, Handelsminister Dr. [illegible], in Vertretung des gemeinsamen Präsidenten Fürst Windischgrätz der erste Vizepräsident Fürst [illegible], der zweite Vizepräsident Graf [illegible], der erste Präsident des Herrenhauses Graf Schönborn, der Stadtrat [illegible] F. M. Lieber, Generalstabschef des 2. Korps Oberst Freiherr v. Bachofen, Kaiserlicher Rat Dr. Freiherr v. [illegible], [illegible] Dr. Freyhart, [illegible] Engel u. [illegible] Herr, [illegible] Rechtsanwalt Dr. [illegible] und [illegible] Hofrat Dr. Jungwirth, Hofrat Dr. Ritter v. Schöllern, Medizinalrat Dr. Kenny aus Karlsbad, Konsulent Hufnagl, der Neubauer Männergesangverein, der Wiener Sängerverband etc.

Verein zur Errichtung einer Handelsgewerbeschule in Gmunden. Der Verein hielt am Freitag den 16. d. in Grünbeck's Gastwirtschaft eine außerordentliche Hauptversammlung ab, welche von 60 Mitgliedern besucht war. In derselben erstattete Obmann Grünbeck einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Vereinsleitung von der Gründung des Vereines bis zum heutigen Tag und erwähnte insbesondere, daß trotz der im Jahre 1904 erfolgten Vereinbarung des Vereins mit der Gemeinde, infolge dessen der Verein seinen Beitrag zum Landesfonds leisten mußte, mit dem Bau dieser Anstalt bis zum heutigen Tage nicht begonnen wurde und daher ein neuerliches kräftiges Einschreiten der Vereinsleitung not wendig wurde, indem derselbe beim deutschen Landesmann-Minister Geehr, Finanzminister Kovietkowsky und Unterrichtsminister Marchet vorstellig, jedoch mit negativem Erfolg. Zur Ermöglichung dieser Aktion waren in Gaudenbmeister Weiß die Abgeordneten Kinnmann u. Lindenthaler tätlich. Der Bericht fand allgemeine Anerkennung. Ferner wurde der Abgeordnete des Bezirkes Gmunden Lindenthaler in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zu seinem 60. Geburtstag zum Ehrenmitglied ernannt.

Landwehr-Waffenübungen im Jahre 1907. Für die Landwehr-Infanterie-Truppen wurden folgende Termine bestimmt: 15. März, 15. April, 15. (21.) Mai, 15. Juni, 15. Juli, 15. (16.) Oktober. Den Mannschaften dieser Truppen ist es freigestellt, sich aus beruflichen, persönlichen oder familiären Verhältnissen wegen Einberufung zu einem der bezeichneten Termine zu melden. Welch Mal, Truppen werden bei den magistratischen Bezirksämtern des Aufenthaltsortes entgegengenommen u. daselbst auch die erforderlichen Auskünfte hierüber erteilt. Bei zur Entscheidung berufenen K.K. Landwehr- (Landesschützen-) Ergänzungs-Bezirks-Kommanden werden bei der Verteilung der Waffenübungspflichtigen auf die einzelnen Zeitabschnitte die durch die Anmeldung geäußerten Wünsche tunlichst berücksichtigen.

8. österreichischer Feuerwehrtag. Der Präsident des Zentralkomitees für den 8. österreichischen Feuerwehrtag Wien 1906 Vizebürgermeister Dr. Neumayer hat, wie seinerzeit gemeldet, dem Protektor des Feuerwehrtages Erzherzog Franz Ferdinand den vom Repräsentanten des Tages Magistratsrat Dr. Schwarz verfaßten Bericht über den Tag selbst sowie eine Festschrift u. ein Schreiben überreicht, worauf nunmehr nachstehendes Schreiben des Kammervorstehers des Erzherzogs Franz Ferdinand, Rittmeister Baron Kraus, eingelangt ist:

Exz. K.u.K. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand haben den Bericht über die Tätigkeit des Komitees für den Wiederaufbau des 8. österreichischen Feuerwehrtages in

einer Glas bester Gesundheit auf zur höchsten Kenntnis genommen. Se. Kais. Hoheit geruhten mich zu beauftragen, Ihrer Hochwohlgeboren u. dem Komitee für diesen Bericht, sowie für die Denkschrift einen gemessenen Dankschreiben zur Erinnerung an den 8. österr. Feuerwehrtag, höchstdasselbe besten Dank mit dem Beifügen bekannt zu geben, daß der durchlauchtigste Herr Protektor über das Gelingen dieses Unternehmens sehr erfreut waren.

Der 60. Geburtstag des Abgeordneten Prinzen Liechtenstein. Die Würzburger, meister Dr. Naumayer, Dr. Porzer und Hirschmann fuhren gestern Mittags in Begleitung der beiden Schriftführer OR. Dr. Klotzberg und Leitner u. das Präsidialvorstandes Oberregierungsrat Dr. Kyzel bei der Villa des Prinzen Liechtenstein vor, um diesem die herzlichsten Glückwünsche des Bürgermeisters, des Gemeinderatspräsidiums u. der Gemeinde zu übermitteln. Wenige Minuten später erschienen auch die Stadträte Rauer, Lostenobla und Zyzenberger, welche die Glückwünsche des gemeinderätlichen Bürgerklubs überbrachten.

Österreichisches Schulmuseum. Mittwoch den 21. d. finden in der Zeit von 3 bis 4 und von 5 bis 6 Uhr nachmittags Schiller-Kinoptikon-Vorstellungen über das Thema „Ein Donaurisi" im Sinne des österreichischen Schulmuseums 6. Bezirk Haydngasse 19 statt. Eintritt frei.

Warnung. Der Bezirksvorsteher der Innern Stadt Josef Wimmer bittet uns aufmerksam zu machen, daß seine Name von einem unbekannt Schwindler benützt wird, um bei verschiedenen Geschäftsleuten des ersten Bezirkes telephonisch Waren zu bestellen und sie dann mit der Weisung abzuholen, der Geschäftsleiter möge am nächsten Tag sich im Büreau des Bezirksvorstehers einfinden.

Werthester Herr Kollege! Im Einverständnisse mit einer Anzahl von Kollegen hat sich die Rathaus-Korrespondenz übernommen, namens der im Rathause akkreditierten Redakteure der Wiener Tagesblätter am Sarge unseres verstorbenen Kollegen Emil Kralik von der „Arbeiter-Ztg" einen Kranz mit Schleifen und der Inschrift „Ihrem treuen Kollegen – Die Commercial-Berichterstatter der Wiener Tagesblätter" niederzulegen. Nächsten Freitag bei der Gemeinderatssitzung wird die Verrechnung stattfinden. Gleichzeitig teilen wir mit, daß eine Anzahl von Kollegen vorgesehen hat, am Leichenbegängnisse, das morgen (Dienstag) nachmittags 4½ Uhr vom Trauerhause 17. Bez. Veronikag. aus stattfindet, teilnehmen.

N.B. Der Bericht des gemeinderätlichen Ausschusses über die Bezirksgrenzen-Änderung liegt der Korrespondenz bei.

„Reform" – „Reform" responsabel
Wien – Rathaus Tel. 21360
Der Tag der verantw. Redakteur R. Eigl
6. Jahrg. Wien, Dienstag 20. Nov. 1900.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 20. November
Vorsitzender Dr. Neumayer; Dr. Porzer und Hierhammer.

Das vom MR. Bispavy vorgelegte Detailprojekt für die Fertigstellung des Maria Josefa-Platzes wie die 10. Bezirksbehörde in der gärtnerischen Ausgestaltung der Parzelle 24 nächst der Zentralstelle „Arsenal" der Verbindungsbahn und in Ergänzung der Baumpflanzung im Zuge der Marx-Meidlingerstraße wird mit einem Kostenaufwande von 11.170 K genehmigt.

Der vom MR. Tomola vorgelegte Ankauf der Liegenschaft Parzelle 558 in Pötzleinsdorf, Schreinbergasse 10 in Ausmaße von 2935 m² um den Preis pro Quadratmeter von 90.000 K wird genehmigt. Der Platz wird zu Schulbauzwecken bestimmt.

Nach einem Bericht des MR. Fögl wird die Herstellung von 4 einfachen Gruften im Simmringer Friedhof an der östlichen Friedhofmauer mit den Kosten von 2400 K genehmigt.

MR. Graber beantragt, in Anbetracht der Leistungen des städtischen Feuerwehrmannes Lieber Auszeichnung einer Oberoffizialstelle in der C und von 9 Offizierstellen in der 8. Rangklasse 8 Direktionsadjunktenstellen in der fünften und 2 Offizialstellen in der siebenten Rangklasse neu zu systemisieren. (Ang.)

MR. Schneider beantragt, der Wiener Lerngesellschaft möge sich bereit erklären, eventuelle Mehrkosten für die Erhebung der Verzehrung des Schwallenbaches, wofür der Landesausschuß 200 K bewilligt hat, bis zum Maximalbetrag von 50 K aus eigenem zu tragen. Das Ansuchen wird verwilligt, das Ansuchen des Hofbauerbrunnens bei Schwallenbach gelegentlich der Erhebung der Verzehrung Dorf zu erhöhen, zu genehmigen, daß eine Überschwemmungsgefahr in Zukunft behoben erscheint (Ang.)

Fahrpreisermäßigung der städtischen Beamten. Der Klub der erstkundigen Beamten der Stadt Wien hat in der Angelegenheit der Einführung eines Fahrpreisnachlasses der Magistratsdirektion eine Eingabe mit Vorschlägen überreicht, welche der den erstkundigen Beamten gebührenden Stellung in jenem Maße Rechnung tragen, wie es durch die Vorbildung, die Tätigkeit bedingten gänzlich dienstlichen und durch die von diesen Beamten zu tragende größere Verantwortung geboten und auch im Stadtdienste eingebürgert ist. Als ein Grundsatz wird aufgestellt, daß jeder erstkundige Beamte in der Regel mindestens die höchsten Bezüge der dritten Rangklasse innerhalb der vom Klub bereits erbetenen 30jährigen Dienstzeit erreiche.

Bürgerversammlung. Die Bürgerversammlung der Stadt Wien, welche am 2. Dezember, vormittags im Festsaale des Rathauses ihre 7. Generalversammlung abhält, legt den jetzigen Jahresbericht für das abgelaufene Vereinsjahr vor. Eingetreten wird der Bund mit einem geschäftlichen Beitrag von J. Neuwald „Wien in Geschichte der Reformation bis zum Tode Kaiser Maximilians II. (1519 bis 1576). Dem Berichte selbst ist zu entnehmen, daß der Verein am 31. Oktober l. J. 6604 Mitglieder zählte. 272 Mitglieder sind innerhalb des Vereinsjahres gestorben, 109 Mitglieder sind ausgetreten u. 645 wurden neu aufgenommen. Genauß den Vereinsfestlichkeiten wird auch heuer wieder in den Vorjahren für verarmte Mitglieder zur Ermöglichung des gemeinsamen Kommens mit ihren Angehörigen außerhalb der Bürgerversorgungsanstalt ein Betrag von 4000 K zur Verteilung gebracht.

Bürgermeister Dr. Lueger. Die Besserung in dem Befinden des Bürgermeisters Dr. Lueger ist soweit vorgeschritten, daß der heilige Schöne Tag zu einer ersten Ausfahrt benützt werden konnte, welche der Bürgermeister in Begleitung seines behandelnden Arztes Stadtphysikus Dr. Zeynek und seines treuen Kanzlei-Direktors Mayer um halb ein Uhr mittags unternahm. Die Fahrt ging in geschlossener vierspänniger Wagen von Ratzersdorf aus über die Ring-, Favoritenstraße zum Schwarzenbergplatz, wo der Wagen aus das Radetzky-Denkmal besichtigt wurde, dann über die Favoritenstraße in den 10. Bezirk zum Arsenalplatz. Hier verließ der Bürgermeister den Wagen, durchschritt zu Fuß die Parkanlage, besah den neuen Arsenalbau, bestieg nun wieder seinen Wagen u. fuhr durch die Gudenzgasse u. die Wiedner Hauptstraße ins Rathaus zurück. Der unterhalbstündige Spaziergang hat dem Bürgermeister, der auf der ganzen Fahrt Gegenstand zahlreicher Sympathiekundgebungen seitens der Passanten war, sichtlich wohlgetan. Kundigungen nach dem Befinden des Bürgermeisters haben eingezogen: Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Gautsch, Feldmarschall Dr. Freyfort, Graf und Gräfin Wilczek, Oberstadtbaurat Hofrat v. Kallina, Statthalterei-Rat Oskar Lehmann, Dr. Mayr und Anton Löw und Frau, Abgeordneter Dr. Heilinger, der Direktor der Urania Regierungsrat Dr. Umlauft, Kais. Rat Dr. Kaplan, Baurat Hagl, Bildhauer Leisek etc.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wiener Rathaus Tel. 21550
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
Redaktion. Wien, Mittwoch 21. Nov. 1906.

Amtsübergabe. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Graber dem Amtsvorstand des Magistratsrates Karl Seidl, mayer eine Belobung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Magistratsrat Seidlmayer ist 1849 geboren, trat im Jahre 1872 in den städtischen Dienst ein und wurde am 28. Jänner 1896 zum Magistratsrat ernannt und gleichzeitig als Leiter der Magistratsabteilung für Besitzungsangelegenheiten bestellt, in welcher Abteilung er schon früher einige Jahre als Referent tätig war. Als junger Beamter war er längere Zeit Amtsdirektor des L. B. Gerichts u. später auch in der Abteilung 14 für Fischereipolizei tätig. Obwohl er ein besonders in die Öffentlichkeit trat, war er als tüchtiger Beamter und verlässlicher Kenner der einschlägigen Verhältnisse sowie als feines liebenswürdigen Wesens allgemein geschätzt.

Spitalbau im 21. Bezirk. Der Gemeinderat hat am 9. d. M. beschlossen, der Stadtbahn als Vertreterin des Krankenanstaltenfonds einen der Gemeinde gehörigen Grund in Großjedlersdorf zur Errichtung von 4750 m² um 8 K per m² für den Bau eines Krankenhauses käuflich zu überlassen. Der Stadtbahn gab in einem Schreiben der Auffassung Ausdruck, daß der von der Gemeinde geforderte Preis zu hoch sei. Obwohl nun der Gemeinde keine rechtliche Verpflichtung vorliegt, der Stadtbahn entgegenzukommen, geht der Stadtrat doch von der Auffassung aus, daß die Gemeinde in dem vorliegenden Fall im Interesse der Bevölkerung, welche die rasche Durchführung des Spitalbaues verlangt, gewiß die Verwaltung übernehmen kann, wenn sie auch ein Weiteres tut. Die Gemeinde will der Stadtbahn bemerken, daß ihr Preis groß ist, weil es sich um das Wohl und Wehe der Bevölkerung handelt u. weil sie jede Möglichkeit benützen, um ein allfällige Verzögerung oder gar Unterlassung des Spitalbaues der Gemeinde zur Last legen zu können. Der Stadtrat hat demnach nach einem Bericht des RR. Goll folgenden Beschluß gefaßt: Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, obwohl für sie eine rechtliche Verpflichtung nicht besteht, gelegentlich der Rücksicht auf das Wohl der Bevölkerung, welches die Herstellung eines Krankenhauses im 21. Bezirk dringend erheischt, den der Gemeinde gehörigen Grund in Jedlersdorf der Stadtbahn als Vertreterin des Krankenanstaltenfonds unentgeltlich unter der Bedingung zu überlassen, daß dieser Baugrund nur zur Erbauung eines Spitals verwendet u. mit dem Bau i. J. 1907 oder längstens im Frühjahr 1908 begonnen wird.

Dienstboten-Krankenkasse. In der letzten Stadtratssitzung legte RR. Graber den Jahresabschluß der städtischen Dienstboten-Krankenkasse für das Verwaltungsjahr 1905 bis 1906 vor. Die für das Jahr 1907 von den Dienstboten-Krankenkasse zu leistenden Versicherungsgebühr wird wie bisher mit 2 Kronen für jeden ganztägig versicherten Dienstboten festgesetzt.

Gewerbegenossenschaften. Am 22. d. läuft der Termin ab, innerhalb dessen dem Magistrat (Erbl. 19) die zur Anlegung der Wählerlisten erforderlichen Angaben pflichtig bekannt zu geben sind. Außerachtlassung dieser Meldung wird mit 2 bis 200 K oder mit Arrest von 6 bis 14 Stunden gestraft.

Verband der österreichischen Lokalbahnen. Innerhalb des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen hat sich ein Komitee für technische und Verkehrsangelegenheiten der Bahnen mit elektrischem Betrieb konstituiert, um eine Zentralstelle für die Interessen dieser Verkehrsanstalten zu bilden. Hiedurch ist einem von diesen Verwaltungen lange gehegten Wunsche Erfüllung gebracht.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Dr. Neumann an Subventionen für humanitäre Zwecke bewilligt: dem Katholischen Arbeiterhilfsverein 1500 K, dem Zentral-Kriegerverein 2000 K, dem humanitären Verein „Gute Hirten" 50 K, dem Verein „Lichtblick" zur Schaffung von Heimstätten u. zur Heilung, Verpflegung und Erziehung von Krüppelkindern 150 K, der Kleinkinder-Bewahranstalt an den Kaiserwiesen 2000 K, dem „Franz Joseph-Kinderspital" 100 K, dem Verein zur Errichtung u. Erhaltung einer Kinder-Bewahranstalt unter den Weißgerbern 1000 K, dem Verein zur Ausspeisung armer Schulkinder 200 K, dem 1. Wiener Frauenklub-Verein für Kinder 200 K, dem Frau-

geistlichen Herren Verlosungsgewinn 200 K, dem Wiener Schutzverein zur Rettung verwahrloster Kinder 1200 K, dem Verein „Mädchenhort" 100 K, der Kleinkinder-Wartanstalt in Hernalsdorf 1680 K, dem 1. erzgebirgischen Volksschützen-Verein für Kinder 200 K, dem N. Marien-Knabenasyl 100 K, dem Pestalozziverein zur Förderung des Kinderschutzes u. der Jugendfürsorge 600 K, der Kinderbewahranstalt u. dem Knabenheim im 10. Bezirk 5000 K, dem Verein „Säuglingsmilchverteilung" 2000 K, dem Verein „Kinderbewahranstalt im 11. Bezirk 800 K, dem Verein der Kinderfreunde 400 K, dem Verein der Kinderfreunde in Baumgarten 400 K, dem Knabenasylverein „H. Alois" im 13. Bez. 200 K, dem Ober N. Neter Verein zum Besten armer Kinder 1200 K, der Kleinkinderbewahranstalt Rudolfsheim 3000 K, dem Knabenasyl N. Josef Mizantinum 400 K, der Kleinkinder-Bewahranstalt der Kongregation der barmh. Schwestern vom hl. Vinzenz v. Paul 600 K, der Kleinkinderbewahranstalt im 15. Bez. Hellgasse 1200 K, der Kleinkinder-Bewahranstalt Neulerchenfeld 1000 K, der Kardinal-Kinderbewahranstalt in Ottakring 3000 K, der Kinderbewahranstalt der Pfarre zur hl. Familie in Ottakring 300 K, dem Verein von Kinder- und Jugendfreunden im 17. Bezirk 300 K, dem 1. Kinderhort im 18. Bezirk 1100 K, dem N. Josef Kinderasylverein im 18. Bezirk 420 K, dem Komitee zur Erhaltung der Asylvereinsküche für schulpflichtige Kinder im 19. Bezirk 1000 K, dem Knabenheim im 20. Bezirk 1000 K, dem freien Höhlenbetriebs im Döblinger Bezirk 200 K, dem Kinder-Erholungsverein Hietzing 200 K, dem Kinderhort in Hernalsberg 60 K.

Städtischer Preistarif. Der Gemeinderatsausschuß zur Revision des städtischen Preistarifes hat in seinen weiteren Sitzungen nach Erledigung der für in Betracht kommenden Gewerbegruppen 13 Tarife in Beratung gezogen. In den Tarifen 1 (Erd- und Bauunternehmerarbeiten), 2 (Brunnengräberarbeiten) und 3 (Steinmetzarbeiten) wurden die Ansätze für Taglöhnungen u. Fuhrwerke um 25 Prozente erhöht, außerdem durch wurde der Tarif 1 durch mehrere neu aufgenommene Posten ergänzt. Bei den Schlosserarbeiten (Tarif 11) und den Schneiderarbeiten (Tarif 34) wurde für die Taglöhne (Post 1 bis 3) eine geringere Aufzählung bewilligt. Ferner wurden im Tarif 17 für Tapezierarbeiten die Taglöhne u. einzelne Preise für Leder und Lederstoffe um 15 Prozent, im Tarif 20 (Pflasterarbeiten) die Preise für Schotter um 10 Prozent, die Posten 4 bis 18, 21 bis 23, 42 bis 49, 50, 56, 60 und 63 um 25 Prozent erhöht. Im Tarif 23 (Wasserleitungseinrichtungs- u. Reparaturarbeiten) wurden die Posten 34, 36, 232 und 233, im Tarif 24 (Gasrohrleitungs- und Gaseinrichtungsarbeiten) die Posten 65a und b um 20 Prozent erhöht. Die Ansätze der Tarifpost 67 im Tarif 24 wurden mit 4 Kronen 80 Heller festgesetzt. Die Entlohnungen für den Taglöhner und den Maurer werden in beiden Tarifen mit 1. für den Zimmerlehrtarif erhöhen der folgen vorgeschlagen. Die Tarife 4 (Steinmetzarbeiten) und 35 (Messerschmiedearbeiten für Kreuzungsplatz) bleiben unverändert. Die Vorlage zum städtischen Preistarif kommt wie der nächsten Woche angesetzt in der Abteilung 22 des Magistrats eingesehen u. bei der städtischen Baukasse um neuen Katalog bezogen werden.

Ehrenbürgerrecht. Der Stadtrat hat nach einem Briefe des Bizebürgermeisters Dr. Neumayer den Beschluß gefaßt, dem Gemeinderate in seiner nächsten Sitzung folgenden Antrag zu unterbreiten: Es sei dem Reichsrats- und Landtags-Abgeordneten Alois Prinz von und zu Liechtenstein anläßlich der Feier seines 60. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen. Dieser Antrag wird in öffentlicher Sitzung verhandelt und zur Annahme des Antrages ist eine qualifizierte Majorität notwendig.

Bürgermeister N. Mayer hat gestern mittags abermals eine Ausfahrt unternommen. In seiner Begleitung befanden sich wieder der behandelnde Arzt Stadtphysikus Dr. Zongolt u. Kanzleidirektor Mayer. Erstmal ging die Fahrt zur neuen Portalanlage bei der Kreuzflußregulierung nächst dem Stadtpark, wo Bauunternehmer Paul dem Bürgermeister die notwendigen Erläuterungen gab. Die Spazierfahrt dauerte eine Stunde. Bei günstigem Wetter wird der Bürgermeister jeden Tag eine Ausfahrt unternehmen.

Todesfall. Es verlautet, daß in seiner Wohnung Mozartgasse 7 der pensionierte Magistratsrat Josef Kamerling. Kamerling stand im 61. Lebensjahr u. war seit Oktober v. J. in Pension. Er war der erste Amtsleiter des magistratischen Bezirksamtes für den 9. Bezirk u. seit 1893 bis zu seiner Pensionierung Leiter des Bezirksamtes Mariahilf. Bei seiner Pensionierung wurde ihm vom Gemeinderat die große goldene Jubilarer-Medaille verliehen. Seine Einäscherungsfeier fand in der Feuerbestattungsanstalt Wien statt.

Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V. B. Dr. Neumayer an Stelle der Beamten der Gemeindefriedhöfe den Kanzleidirektor Franz Nowotny zum Akzessisten ernannt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eisl
16. Jahrg. Wien, Donnerstag, 22 Nov. 1906.

Subventionen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Wh. Dr. Krauss zu Subventionen für humanitäre Zwecke bewilligt: dem Frauen-Wohltätigkeitsverein für Wien und Umgebung 1000 K, dem Maria Elisabeth-Verein 600 K, dem Verein der städt. Rats- und Amtsdiener in Wien 200 K, dem Verein vom Hl. Kreuz v. Paul 2500 K, dem Verein zur Errichtung u. Erhaltung der 1. Wiener Krippe- u. Bewahrschule 1000 K, der Stadt des hl. Johannes Francisco Regis 300 K, dem Wiener Wohltätigkeitsverein für Taubarme 400 K, dem Mathilden-Heim bei St. Veit a. d. Laaben 200 K, dem Asylverein der Wiener Universität 1000 K, dem Komitee für Studenten-Konvikte 400 K, dem Kuratorium zur Erhaltung u. Verwaltung der mensa academica an der Wiener Universität 1000 K, dem Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeitsverein für 1905 und 1906 je 6.000 K, dem Pfleger-Unterstützungsverein an der Wiener Universität 100 K, dem St. Gregorius-Verein zur Unterstützung blindender an der Wr. Universität 100 K, dem Verein zur Pflege kranker Studierender in Wien 400 K, dem Verband der m. ö. Bezirks-Krankenkassen 2000 K, dem Unterstützungsverein für Hörer der Rechte an der Wr. Universität 100 K, dem Kranken-Unterstützungsverein der Geschäfts- u. Arbeitsdiener 200 K, dem Unterstützungsverein deutscher Hochschüler aus N.Ö. 100 K, dem Kreuzer-Verein zur Unterstützung armer Gewerbetreibender 600 K, dem Verein der städt. Beleuchtungsbediensteten der Gemeinde Wien 50 K, dem Verein zur Förderung u. Ausbildung armer, der Schule entwachsener Mädchen (Franciscaner-Verein) 200 K, der Schulcasse der Realgymnasialschule im 1. Bezirk 150 K, dem Werk des hl. Pfarrer Ars 500 K, dem Verein Lucinen-Werk, dem Unterstützungsverein für gebrechliche Kinder und Greise 100 K, dem n.ö. Landesverband der kath. Wohltätigkeitsvereine (Aktion Mädchenschutz u. Lehrlingsmission) 3.000 K, dem Unterstützungskomitee zur Ausbildung von Waisenmädchen im Erziehungsamt der kath. Waisenschutzverein 500 K, dem Hauptverband der kath. Wohltätigkeitsorganisationen in Österreich 300 K, dem Frauen-Wohltätigkeitsverein im 3. Bezirk 100 K, der Marien-Anstalt der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe 200 K, dem Asylverein für Obdachlose 12.000 K, dem kath. Frauen-Wohltätigkeitsverein Währing 60 K, dem Verein zur Unterstützung von Hörern an der technischen Hochschule 400 K, dem kath. Arbeiterverein für N.Ö. 100 K, dem Tonkünstler-Pensions- u. Unterstützungsverein „Karl Czerny" 100 K, dem Blinden-Unterstützungsverein „die Sterbekasse" 50 K, dem Krankenverein der Volkslehrer u. Volkslehrerinnen Wiens 100 K, dem Kloster vom guten Hirten 200 K, dem Verband der Genossenschaften der Lehrer Wiens u. der allg. Arbeiter-Kranken- u. Unterstützungskasse 2.000 K, der österr. Liga zur Bekämpfung des Mädchenhandels 200 K, dem Blinden-Unterstützungsverein für N.Ö. 200 K, dem Unterstützungsverein für Arme des f. Bezirkes 400 K, dem Hilfsverein für Lehrmädchen u. jugendliche Arbeiterinnen im 7. Bezirk 200 K, dem Wiener Taubstummen-Unterstützungsverein 200 K, dem Verein der städtischen Bediensteten in Wien 150 K, dem Wohltätigkeitsverein der Lithographen 50 K, dem christlichen Taubbesorgungs- u. Fortbildungsverein 200 K, dem Unterstützungsverein für aus der Haft entlassene u. Familien von Verhafteten 500 K, dem Wohltätigkeitsverein „Wiener Brockensammlung" 500 K, dem Verein der städtischen Badebediensteten Wiens 100 K, der Wiener Bezirkskrankenkasse (Fond für Unterstützung chronisch u. unheilbar kranker Mitglieder) 1.000 K, dem Verein vom hl. Josef v. Arimathäa 1.000 K, dem Unterstützungsverein „Kollegialität" für hilfsbedürftige ehemalige Zöglinge des k.k. Waisenhauses 200 K, dem Verein der katholischen Arbeiterinnen 600 K, dem medizinischen Unterstützungsverein an der Wiener Universität 100 K, dem Unterstützungsverein für aus den n.ö. Landes-Irrenanstalten gesund entlassene hilfslose Personen 400 K, dem Verein Christl. Jugendbund 50 K, dem Verein der Lehrerinnen und Erzieherinnen in Österreich 200 K, dem Verein „Mater admirabilis" 600 K, der Schulcasse des Karl Ludwig Gymnasiums 100 K, dem Theresien-Verein zum Schutze junger, verwaister Mädchen in Wien 300 K, dem kath. Frauen-Wohltätigkeitsverein 50 K, dem Verein „Heim für Offiziers-Witwen u. Waisen Österreich-Ungarns" 200 K, der Kaiser Franz Josef Rekonvalescenten-Heim für arme Frauen 600 K, dem kath. Frauen-Wohltätigkeitsverein „Krie-

dorf" 200K, dem Rudolfsheimer humanitären Verein d'Allander 100K, dem K. Antonius Asylverein 1.000K, dem kais. Frauen-Wohltätigkeitsverein zu Hinffaus 400K, der Kongregation der freienen Arbeiter vom hl. Josef Calasanz 400K, dem kais. Meisterverein, Abteilung Hinffaus 50K, dem Verein zur Erhaltung des Maria Josephinums 700K, dem humanitären Blinden-Geselligkeitsklub „Lindenbund" 50K, dem Verein zur Unterstützung von Schülern des Neuen Gymnasiums im 17. Bezirk 300K, dem Haus der Barmherzigkeit 2.000K, der Schülerlade des Neulgymnasiums im 18. Bezirk 50K, dem Frauenverein für den 16. bis 19. Bezirk des österr. patriotischen Hilfsvereines 300K, dem Christmasgl 500K, dem Verein zur Unterstützung von Schülern der Neuen realschule im 18. Bezirk 100K, dem Unterstützungsverein für Hörer der Hochschule für Bodenkultur 200K, dem Heim für obdachlose Familien 2.000K, dem Pfarrverein „zum christlichen Kreuz" 40K, dem Verein zur Erhaltung des Maria Josephinums 400K, dem öst. ung. Hilfsverein in Dresden 60K, dem öst. ung. Hilfsverein „Passau" 120K, dem n. ö. Kräftigungs-Fürsorgeverein in Krems 200K, dem Blindenheim-Verein in Melk 200K, dem Wiener Sporregatten-Pensions-Verein 100K, dem Unterstützungsverein an der Akademie der bildenden Künste 200K.

Der Rechtsstreit gegen die „Wiener Allgemeine Zeitung". Dem Vertreter sämtlicher Mitglieder des Stadtrates in dem Ehrenbeleidigungsprozeß gegen den verantwortlichen Redakteur der „Wr. Allg. Ztg", dem Vizebürgermeister Dr. Porzer ist nunmehr nachstehende schriftliche Ausfertigung des Urteils in dem bekannten Prozeß zugekommen: Das Bezirksgericht hat zu Recht erkannt: Der Redakteur Goldscheider ist schuldig, als verantwortlicher Redakteur der in Wien herausgegebenen periodischen Druckschrift „Wiener allgemeine Zeitung" durch die Aufnahme des Artikels mit der Überschrift „Eine Verunstaltung der Ringstraße in Nr. 8528 der genannten periodischen Druckschrift vom 17./8. 1906 auf Seite 5 jene Aufmerksamkeit vernachlässigt zu haben, bei deren pflichtgemäßer Anwendung die Aufnahme des strafbaren Inhalts der Druckschrift unterblieben wäre. Derselbe habe hiedurch die Übertretung nach Art. III. des Pres. v. 15./10. 68 R.G.Bl. 142 begangen, und wird gemäß der zitierten Gesetzesstelle zu einer Geldstrafe von Zweihundert Kronen, im Nichteinbringungsfalle zu einer 20 tägigen Arreststrafe, sowie gemäß § 389 St. P. O. zum Ersatze der Kosten des Strafverfahrens und Vollzuges verurteilt, ferner gem. § 20 St. Ges. verpflichtet, dieses Urteil ohne Gründe in der ersten nach Rechtskraft desselben erscheinenden Nummer der periodischen Druckschrift „Wiener Allgemeine Zeitung" und zwar auf der ersten Seite derselben bestehend aufzunehmen. Gründe: Der Angeklagte gibt zu, den inkriminierten Artikel vor der Drucklegung nicht gelesen zu haben, erscheint daher in subjektiver Richtung der Vernachlässigung pflichtgemäßer Aufmerksamkeit schuldig. In dem Artikel wird gegenüber den Mitgliedern des Wiener Stadtrates der Verdacht vergeudeter Bestechung aus Anlaß des Vertragsabschlusses mit einer Glasfirma ausgesprochen, von einem „Halle Tiggel Stich" gesprochen. Der Inhalt des Artikels begründet demnach den Tatbestand des Vergehens gegen die Sicherheit der Ehre gegenüber den Mitgliedern des Stadtrates. Ein Wahrheitsbeweis wurde nicht angetreten. Bei Bemessung der Strafe war erschwerend die Empfindlichkeit der Ehrenkränkung und der Rückfall, mildernd kein Umstand, nachdem der im Wahn die Ablehnung der subjektiven Verantwortlichkeit beinhaltende Geständnis in diesem Verfahren als Milderungsumstand nicht angesehen werden kann und auch in der Aufnahme der Berichtigung der beteiligten Glasfirma, ohne daß das Blatt selbst seine ehrenrührigen Behauptungen zurückzog, ein Milderungsumstand nicht erblickt werden kann. Die übrigen Entscheidungen sind in den bezüglichen Gesetzesstellen begründet.

Tyro- und Wossitsch-Kasse der Beamten der Stadt Wien. Schon seit Jahren hat sich unter den städtischen Beamten das Bedürfnis nach einer

wirtschaftlichen Vereinigung geltend gemacht, welche in der Lage ist, ihnen erforderlichenfalls zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage Darlehen zu mäßigem Zinsfuß zu gewähren. Diesem Bedürfnisse entspricht die über Anregung des Finanzbeamten Schill gegründete Spar- u. Vorschuß-Kasse der Beamten der Stadt Wien, welche am 1. Oktober l. J. ihren Geschäftsbetrieb begonnen hat. Es liegt im eigensten Interesse der städtischen Beamten, dieses wirtschaftliche Unternehmen durch ihren Beitritt zu unterstützen. Ein Anteil beträgt nur 60 K, der entweder auf einmal oder in Monatsraten von mindestens 3 K eingezahlt werden kann u. selbstverständlich auch verzinst wird. Die Gewerbekasse hat ihren Sitz im 8. Bezirk Lenaugasse 14, Geschäftsstunden Freitag von 5 bis 7 Uhr abends.

Beköstigung armer Schulkinder. Am Donnerstag den 20. d. hat der Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien seine diesjährige Tätigkeit mit der Ausspeisung armer Schulkinder wieder aufgenommen. Der Verein tritt heuer in das 20. Jahr seines Bestandes. Die Zahl der ausgespeisten Schulkinder ist in dieser Zeit von 4000 auf 11000 gestiegen. Die Ausspeisung geschieht in 28 Ausspeisestellen zum Teil durch den 1. Wiener Volksküchenverein in den Volksküchen, zum Teil in den Schullokalitäten. Im Jahre 1905/06 wurden in der Zeit von 16. November bis 31. März an 111 Tagen 9958 Kinder verköstigt. Die Ausgaben des Vereines beziffern sich mit 114.641 K im Jahre 1905/06, die Gemeinde steuert hiezu 80.000 Kronen bei.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 22. November

Vorsitzende: V. B. Dr. Neumayer, Dr. Sporer und Geschammer.

VR. Rain beantragt den Ankauf der Realität 8. Bezirk Lenaufeldergasse 108 im Ausmaße von 1709·87 m² um den Preis von 154.000 K zum Zwecke der vollständigen Durchführung der Schottenfeldgasse in der Strecke zwischen der Lenaufeldergasse und der Josefstädterstraße. (Ang.)

VR. Steinbach beantragt die Abänderung der Baulinien für die Zwergengasse im 17. Bezirk in dem Teil zwischen dem Feldweg bei Nr. 10, bezw. 21 bis zu dem Feldweg bei Nr 18, bezw. 61 und die Verbreiterung der Vorgärten der Zwergengasse auf beiden Seiten in der Strecke von Nr 21 bis zur Verlängerung der Wollbadgasse von 3·79 m auf 8 m. (Ang.)

VR. Lofanobla beantragt den Ankauf des Original-Adelsdiplomes der Wien 29. Nov. 1787, mit welchem der n. ö. Regierungssekretär, nachmals Hofrat und Vorstand der Lebensmittelkommission Ferdinand Nagern in den erblichen Adelstand erhoben wurde, für die städtischen Sammlungen. (Ang.)

VR. Eggenberger beantragt zu dem beabsichtigten Neubau der K. K. Akademie der Wissenschaften im 2. Bezirk Waleriestraße die Zustimmung zu erteilen. (Ang.)

VR. Gold beantragt, das bereits im Vorjahre genehmigte, die Vereinigung von Floridsdorf und der Nachbargemeinden mit Wien verewigende Relief, welches im Vestibül des Floridsdorfer Gemeindehauses angebracht werden soll, in Marmor auszuführen. (Ang.)

Straßenabsperrung. Infolge der Demolierungsarbeiten des Jakobshofes in der 6. gegenüberliegenden Hauses Riemergasse 6 muß diese Gasse während der Arbeitszeit, d. i. bis 6 Uhr abends behördlich abgesperrt werden. Die Zufahrt zu den von dieser Maßregel besonders getroffenen Häusern Riemergasse 2 (Versicherungsgesellschaft Phönix) und Riemergasse 4 (Hotel „Goldene Ente") erfolgt während der angegebenen Zeit von der Schulerstraße, bezw. Wollzeile aus. Von 6 Uhr abends bis in die Morgenstunden ist der Verkehr durch die Riemergasse frei gegeben. Die Demolierungsarbeiten dürften einen Zeitraum von 6 Wochen in Anspruch nehmen, nach dessen Verlauf der Verkehr durch die Riemergasse wieder völlig freigegeben werden wird.

Goldene Hochzeit. Am 17. d. feierten das Ehepaar Karl und Karoline Fried ihre goldene Hochzeit. Beide sind in Wien geboren, der Mann fast im 72, die Frau im 78. Lebensjahr. Der Mann war Zuckerbäcker u. bezieht jetzt ein kleines Pfründe. Die kirchliche Trauung nahm Pfarrer Meyer Höber in der Gumpelzer Pfarrkirche vor. Nach derselben beglückwünschte Bezirksvorsteher Kratschek in Vertretung des Bürgermeisters das Ehepaar u. überreichte ihm das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde.

Bürgermeister Dr. Lueger hat auch heute in den Mittagsstunden eine mehr als einstündige Audienzpause unternommen. Die Beamten u. Bediensteten der städtischen Straßenbahnen haben dem Bürgermeister zu seiner Ehrung ein mächtiges mit weiß-roten Schleifen gezieertes Blumenarrangement heute überreicht.

Wiener Tag-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Egl
16. Jahrg. Wien, Freitag 23. Nov. 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 23. November.
Vorsitzender V. B. Hierhammer.

VR. Busch beantragt, im Offert auf unentgeltliche Abtretung des von der Realität l. Z. 229 in Hetzendorf 12. Bezirk zur Durchführung der Starhemgasse nach Maßgabe der derzeit genehmigten Baulinie entfallenden Grundes unter der Zusicherung anzunehmen, daß das gegenwärtige Niveau vor der Hausnr. 6 bei der Regulierung nicht um mehr als 23 cm über die dermalige Kote gehoben werden darf. (Ang.)

Das vom VR. Hölzl vorgelegte Projekt für die zur Kriegsmarkhalle notwendige Raum- u. Rinnsalherstellung in der Johannesgasse u. in einem Teil der Schellhofgasse im 19. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 4805 K genehmigt.

Das vom VR. Schneider vorgelegte Detailprojekt für die Instandsetzung des Bürgerspitalfondshauses Innere Stadt Schulstraße 3 wird mit dem Erfordernisse von 30.000 K genehmigt.

VR. Reiter beantragt behufs Regulierung der Straßenfluchtlinie l. Z. 450 u. 451 in Hietzing, Wattmannengasse Teile der Parzelle 605/11 per 122·37 m² und 172·08 m² um den Pauschalpreis von 3000 K in das Vermögen für das öffentliche Gut zu übertragen. (Ang.)

Neue Hausbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Stotbauer die von der Wipp-dorferstraße zur Wassergasse im 9. Bezirk führende neue Gasse nach Hermann Freiherrn v. Widerhofer (1832 bis 1901) mit „Widerhofergasse" und die platzartige Erweiterung derselben mit „Widerhoferplatz" benannt.

Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Rauer im Status des Personales für den Hietzinger Friedhof ernannt: Sebastian Reifert zum Aufseher, Eduard Niederberger zum Gärtner, Josef Lukic zum Gärtnergehilfen, Johann Konitsch und Johann Kallinger zu Totengräbergehilfen, Eduard Ehni, der zum Torwärter, Franz Haindl zum Leichenbesorger und Fuhrmann, Franz Hahn zum Kanzleidiener und Josef Jauser zum Friedhofer.

---

60. Geburtstag. Morgen (Samstag) vollendet der Chef der städtischen Lufthellung, Lufthellungsdirektor Jonig, der im September d. J. sein 40jähriges Dienstjubiläum als Beamter der Stadt Wien feierte, sein 60. Lebensjahr.

Bürgermeister Dr. Lueger hat an den Lufthellungsdirektor Jonig nachstehendes Schreiben gerichtet: Zur Vollendung Ihres 60. Lebensjahres übermittle ich Ihnen meine aufrichtigsten und wärmsten Glückwünsche. Sie sind bei einem Marksteine Ihres Lebens angelangt, den der Durchschnitt der Menschen nicht erreicht u. der für die meisten, die ihn erreichen, das Ende ihrer Berufstätigkeit bedeutet. Die jugendliche Rüstigkeit u. Geistesfrische aber, der Euer Hochwohlgeboren sich heute noch erfreuen, ist nur Wenigen beschieden; sie ist ein Geschenk Gottes, das zu nützen eine Gabe Durch

bar Teil ist. Für unsere geliebte Waterstadt ist durch Ihren geringen Rate, Ihrer uneigennützigen Mitarbeiterschaft Vieles u. Großes durchgeführt worden. Aber noch so manche gemeinnützige Aufgabe harrt einer gedeihlichen Lösung, die nur das Zustandekommen so bewährter und tüchtiger Männer wie Euer Hochwohlgeboren verbürgt. Die volle Würdigung Ihrer mehr als 40jährigen verdienstlichen Tätigkeit und das unbedingte Vertrauen in Ihre treue Ergebenheit drängen mich daher auch bei diesem bedeutungsvollen Anlaß zu der herzlichen Bitte, im Dienste der Gemeinde Wien so lange als möglich auszuharren. Sie werden dieser meiner Bitte folge leisten, wenn Sie Wert legen auf die Dankbarkeit und Freundschaft, die Ihnen stets bewahren wird

Ich bin hochschätzender, ergebener
Dr. Lueger, Bürgermeister.

Wiener Rathauskorrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Engl.
16. Jahrg., Wien, Dienstag, 34. Nov. 1906.

Das neue Dampfbad im städt. Theresienbade.

Gestern wurde das in einem Zubau zum städtischen Theresienbade im 12. Bezirke, Schönbrunnerstraße 3, neu eingerichtete Männer-Dampfbad der Benützung des Publikums übergeben. Das bisherige Dampfbad wird nunmehr ausschließlich als Frauendampfbad verwendet, und ist daher der Besuch des Dampfbades den männlichen wie den weiblichen Gästen ohne Unterschied der Konfession während der gesetzlichen Badestunden ermöglicht, wodurch einem langgehegten Wunsche des Badepublikums Rechnung getragen wird.

Bezirksvertretung Fünfhaus.

In der letzten unter dem Vorsitze des Bezirksvorstehers Dr. Mattis abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus wurde über Anregung des L. V. A. Baumgartner einstimmig beschlossen, an den Bürgermeister nachstehendes Schreiben zu richten: „Die Bezirksvertretung verleiht dem Gefühle allgemeiner Teilnahme, das sich in allen Kreisen der Bevölkerung von Fünfhaus wegen Erkrankung des Hrn. Bürgermeisters kundgibt, und dem aus den Herzen aller Bewohner Wiens Ausdruck, daß der Hr. Bürgermeister mit Gottes Hilfe in kürzester Zeit seine frühere Gesundheit wieder erlangen möge zum Wohle der Stadt und ihrer Bevölkerung." – Dr. R. Schwab hat wegen Übersiedlung nach Oberösterreich sein Mandat zurückgelegt. Zu Ersatzmännern wurden gewählt: Josef Habé, Rudolf Patsch und Alois Mück. – Über eine Zuschrift des Landesausschusses betreffend, es möge auch im 15. Bezirke eine gleiche Institution geschaffen werden, wird beschlossen, von der Gründung eines eigenen Komitees abzusehen, da der im Bezirke bestehende Verein für Jugendspiele die Bestrebungen dieser Institution übernehmen könnte. – Ferner wird beschlossen, um die Verlegung der Gelenkstelle der städt. Straßenbahnen, die sich im 14. Bezirke bei der Mariahilferstraße und Kreuzungsgasse befindet, zur Gaudenzdorfergasse im 15. Bezirke zu ersuchen.

Bezirksvertretung Mariahilf.

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 29. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale, 6. Bezirk, Amerlingstraße 6, eine Sitzung ab.

Aus dem Rathause.

Der Gemeinderat hält in der nächsten Woche am Freitag nachmittags 5 Uhr eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen vorläufig die gestern nicht erledigten Referate, darunter die Änderung der Marktordnung für die Großmarkthalle. Der Markt tritt 4 mal, z. zw. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal vormittags um 10 Uhr zusammen und wird in diesen Sitzungen an die Beratung des Rechnungsabschlusses für 1905 und des Voranschlages für das Jahr 1907 schreiten. –

Donnerstag am 6. Dezember findet vormittags im Anschlusse an einen Festgottesdienst, der um 9 Uhr in der Votivkirche celebriert wird, im Festsaale des neuen Rathauses die General-Versammlung der Wiener Bürgervereinigung statt. Um 12 Uhr mittags soll am selben Tage der Gedenkstein in der Parkanlage nächst der Währinger Linie feierlich enthüllt werden und nachmittags 4 Uhr findet im Festsaale die feierliche Entleihung von Kunst- und Bücher mit Allerbenten, bezw. Nationalpolizzen der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Laban- und Rentenversicherungs-Anstalt aus dem Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Fonds statt. Die alljährlich wird auch heuer damit die Aufführung eines dramatischen Gedichtes verbunden sein. Zur Darstellung gelangt von Schülerinnen der städt. Bürgerschule im 20. Bezirke, Jägerstraße 54, unter der Leitung der Direktorin Fl. Flora Manucci ein dramatisches Gedicht mit eingestreuten Volksliedern von Maria Dir. Heimel-Purschke, betitelt „Heimat". Es ist eine allegorische Verherrlichung des österreichischen Vaterlandes und der Vaterstadt Wien gegenüber den Nachbarländern Deutschland, Schweiz, Frankreich, Holland, England, Italien und Böhmen. Tänze- und Chorgesänge und Reigentänze wechseln in bunter Reihe. Den Abschluß bildet eine Apotheose Österreichs. Um verschiedenen Übelständen abzuhelfen, die sich bei dieser Feier in früheren Jahren zuweilen gezeigt haben und um der Gefahr der Überfüllung zu begegnen, welche unter Umständen üble Folgen nach sich ziehen könnte, werden heuer im ganzen Festsaale für diese Gelegenheit nur Sitzplätze gestellt, wodurch sich die Anzahl der Zuschauer auf 1100 erniedrigt. Der Eintritt ist gegen Karten gestattet, die nur auf eine Person lauten. Die im Rathause verlautet, beabsichtigt Herr Dr. Lueger, wenn es sein Gesundheitszustand erlaubt, dieser Feierlichkeit persönlich anzuwohnen.

Buchhaltungsdirektor König.

Das gesamte Gremium der städt. Oberrechnungsräte und Rechnungsräte erschien heute vormittags unter Führung des Rangältesten, des Oberrechnungsrates Pokorny, bei ihrem Chef, um ihm anläßlich seines 60. Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche der Stadtbuchhaltung zu übermitteln. Ob. Rechnungs. Rat Pokorny hielt eine längere Ansprache an das Geburtstagskind, in welcher er demselben den herzlichsten Dank der Buchhaltungsbeamten aussprach.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben-u. Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 15. bis 22. November von 16907 Männern, 15532 Frauen und 47860 Kindern, zusammen 80299 Personen aufgesucht. Während der Nachtzeit wurden die Wärmestuben von 2163 Männern, 110 Frauen u. 4 Kindern benützt. Hierbei waren 30 Personen von der Polizei überfallt worden. –

Wiener Katholische Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausgeber, verantw. Red.: R. Sigl.
16. Jahrg., Wien, Montag, 26. Nov. 1906.

Bürgermeister Dr. Lueger. Gestern vormittags hielt Prälat Heidenreich in der Wohnung des Bürgermeisters einer Heil-Messe, welcher die beiden Söhne des Bürgermeisters mit der Klosterschwester, V. S. F. Theresa und Frau, V. S. Hierhammer, Gh. R. Dr. Klotzberg, Bezirksrat Hofr. Rat Weidinger, Präsidialvorstand Obersteuerrat Appel, Stadtschulrat Dr. Kongott, Bauhofdirektor Mayer und Rathausklavierist Tombacher beiwohnten.

Auskunftei für Sommerwohnungen. Die städtische Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nieder-Österreich hat im Jahre 1906 das 5. Geschäftsjahr zurückgelegt. Der Betrieb wurde wie alljährlich finde Sonntag eröffnet. Angemeldet wurden 3806 Wohnungen, von denen 1032 als vermietet angezeigt wurden. Die Zahl der Besucher der Auskunftei betrug 3660. Das Ergebnis der Vermittlung der Auskunftei stellt sich am besten aus folgenden entsprechenden Vergleichsziffern der Jahre 1904 bezw. 1905: Angemeldete erhielten 3391 (3598), Vermietungen wurden angezeigt 1437 (1904) und besucht wurden die Auskunftei von 3878 (ca 3000) Personen. Die Leitung der Auskunftei hat Einrichtung getroffen, um den bäuerlichen Vermietern und den Bürgermeisterämtern beim Anmelden der Wohnungen und bei der Weiterleitung die Arbeit so viel als möglich zu erleichtern. Mit den Vorarbeiten für das Jahr 1907 wird im Laufe des Monates Dezember begonnen werden. Dem mit der Leitung der Auskunftei betrauten Magr. Rat Dr. Späth wurde vom Gemeinderats-Ausschusse die Anerkennung ausgesprochen und den mit der Arbeit für die Auskunftei betrauten Beamten der Abteilung XXII Remunerationen bewilligt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten unter dem Vorsitz des Stadtphysikus Dr. Zongott abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte wurde der Familienkrankenpflegeverein für den Monat Oktober vorgelegt. In 2 ambulatorische Behandlung für 9322 Fälle zugewiesen. Auf die allgemeinen Erkrankungen der Atmungsorgane entfielen 2260, auf jene der Verdauungsorgane 1278 Fälle, auf Lungentuberkulose und Kreuzschlose 540 Fälle. In den öffentlichen u. privaten Krankenanstalten wurden im Berichtsmonate 14165 Personen behandelt. Die Gesundheitsverhältnisse in den städtischen Humanitätsanstalten waren sehr günstige. Die Zahl der Infektionskrankheiten war der Jahreszeit entsprechend noch immer gering; es wurden 2218 Fälle gemeldet. Nach einer Pause von 16 Monaten ist in Wien wieder ein Blattrotfall vorgekommen, der jedoch außerhalb Prominenz war. Der Erkrankte ist gesund. Angemeldet wurden ferner an Scharlach 430 Fälle, Diphtherie und Croup 480, Abdominaltyphus 65 (darunter 37 ortsfremde; von diesen fangen 25 mit den Monaten in Schwarzlach zusammen), Scharlach 125, Masern 765, Keuchhusten 100, Varicellen 168, Mumps 49 Fälle. In Handhabung der prophylaxis kam es zur Errichtung von 4 Volksspitälern, 13 Volksspitalklassen u. 6 Kindergärten. Bei Kommunalen Familienspitälern waren 2052, alle übrigen Rettungsgesellschaften zusammen nur 1210 Krankentransporte durchgeführt. In der Nachtzeit ist eine geringe Steigerung eingetreten, indem 2532 Personen im Berichtsmonate gestorben sind. Davon gehörten 52·05 Prozent dem männlichen und 47·95 Prozent dem weiblichen Geschlecht an. Im Vormonate wurden 30 gerichtliche und 80 familienpolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Ritzenberg die Wahl der Herren Karl Jenkel, Eduard Tobias zum Obmann, bezw. Obmann-Stellvertreter der 5. Sektion des Armeninstitutes des Bezirkes Fünfhaus, nach einem Bericht des MR. Krasser die Wahl der Herren Josef Mück und Franz Glimak zum Obmann, bezw. Obmann-Stellvertreter der der 20. Bezirkes der der 3. Sektion des Armeninstitutes für den 20. Bezirk nach einem Bericht des MR. Dr. Kraus die Wahl des Herrn Franz Pfeifer zum Armenrat des Bezirkes Mödling, nach einem Bericht des MR. Braumüller die Wahl des Herrn Josef Skokanek zum Armenrat des Bezirkes Rudolfsheim, nach einem Bericht des MR. Gottbauer die Wahl des Herrn Karl Schauer zum Obmann der ersten Sektion und des Herrn Ferdinand Nüßl zum Obmann-Stellvertreter der zweiten Sektion des Armeninstitutes Alsergrund, nach einem Bericht des MR. Lusch die Wahl der Herren Eduard Schlaffhammer, Ferdinand Mirek und Wilhelm Zöckler zu Armenräten des Bezirkes Meidling, nach einem Bericht des MR. Schwarzwald die Wahl der Herren Johann Obmann-Stellvertreter des Bezirkes Meidling, nach einem Bericht des MR. Zuckerkandl die Wahl der Herren

Wiener Rathauskorrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Verantw. u. Verwalter. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Dienstag, 27. Nov. 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 27. November.

Vorsitzender V. B. Dr. Porzer u. Hierhammer.

Nach einem Bericht des VR. Ottbauer wird die Standortfestsetzung für den zur Straße abzutretenden Grund bei den Liegenschaften J. bez. C.Z. 1413, 1550 u. 1549 zur Verbreiterung der Elisabethgromanade im Ausmaße von 63·69 m² mit 30 K per m² festgesetzt.

VR. Knoll beantragt die für die Adaptierungen in den Gemeindehäusern des 21. Bezirkes Leopoldau, Kagran, Stadlau u. Hirschstetten auf, geschätzten Kosten im Gesamtbetrag von 21.963 K zu genehmigen. Die Lokalitäten werden zur Unterbringung der Wahrzeichenmesse benützt. Zu den Kosten hat die Polizeidirektion vertragsmäßig auf die Dauer des Mietverhältnisses 6 Prozent jährlich beizutragen. (Ang.)

Das vom VR. Hoff vorgelegte Detailprojekt für die Herstellung eines Erbaues zur Doppelvolksschule im 21. Bezirk, Krainburggasse 1, wird mit dem Erfordernisse von 89.665 K genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Hallmann werden für Ferialherstellungen im Schulhause 5. Bezirk Margaretenstraße, Fendlerplatz 14 574 K bewilligt.

Verband der österreichischen Lokalbahnen. Innerhalb des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen hat sich ein Komitee für technische und Verkehrsangelegenheiten der Bahnen mit elektrischem Betrieb konstituiert, dem eine Zentralstelle für die Interessen dieser Verkehrsanstalten zu bilden. Hiedurch ist einem von dieser Vereinigung lange gehegten Wunsche Rechnung getragen.

Goldene Hochzeit. Gestern beging das Ehepaar Karl und Theresia Faudrot die Feier ihrer goldenen Hochzeit, die Jubelbraut hochgradig herzleidend ist, mußte ihr nach ärztlicher Anordnung jede Aufregung erspart werden, weshalb auch von einer kirchlichen Feier abgesehen wurde. Der Bürgermeister hatte deshalb einen Beamten des Magistratsabteilung für Armenangelegenheiten in die Wohnung des Jubelpaares entsendet, welcher die üblichen Ehrengaben der Gemeinde Wien überreichte. Der Jubelbräutigam steht im 77. Lebensjahre, die Braut ist um 3 Jahre jünger. Beide sind zu Wien geboren. Der Mann trat nach Absolvierung der philosophischen Schule im Jahre 1849 zum Militär ein, er machte als Unteroffizier den Feldzug im Jahre 1859 gegen Italien mit und ist daher Besitzer der Kriegsmedaille. Im Jahre 1867 quittierte er als Leutnant den Militärdienst, trat bei der Wiener Tramwaygesellschaft als Kassier ein und diente als solcher bis zum Jahre 1903, zu welcher Zeit er in den Ruhestand trat. Für seine treuen Dienste wurde der Jubelbräutigam im Jahre 1898 vom Kaiser mit dem silbernen Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet.

Zentralsparkasse. Am 26. d. M. fand unter Vorsitz des V.B.d.St. Neumayer in Anwesenheit der beiden anderen Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer eine Sitzung des Ausschusses der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien statt. Über Antrag des V.B.d.St. Porzer wurde die Verbreitung eines Aufrufes an die Bevölkerung von Wien beschlossen und der Zinsfuß der Heimsparkasseneinlagen mit vier Prozent festgesetzt. Die für die Sicherung der Kassenräume erforderlichen Adaptierungskosten wurden mit dem Betrage von 8750 K genehmigt. Nach Feststellung der Gehälter und Bezüge für das Beamten- und Dienerpersonale und der vorläufigen Stellung derselben im Dienste des Gemeindeverwaltungsausschusses vom 3. Juli 1906 gelangten je vier Beamten und Dienern zur Beförderung. Es wurden ernannt: zum Buchhalter: Otto Perkman, zum Hauptkassier: Rudolf Helmreich, zu Rechnungsbeamten: Richard Pilz und Josef Schneeweiß, zu Dienern: Josef Rathner, Franz Geyer, Anton Kleineder und Karl Schöpf.

Bezirksvertretung Margareten. Die Bezirksvertretung Margareten hält Montag, den 3. Dezember l. J. um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Erhöhung der Betriebssicherheit der städtischen Straßenbahnen. In der Vorsorge wurde R. R. Schreiner vom Stadtrate beauftragt, mit Rücksicht auf die Unfälle bei den städtischen Straßenbahnen Vorschläge wegen Erhöhung der Betriebssicherheit der Straßenbahnen zu erstatten. In Durchführung dieses Auftrages legte heute R. R. Schreiner ein umfängliches Elaborat wegen Verbesserung

Erhöhung einer neuen Brandstreuerichtung vor, wodurch die Brandrente um 10–20 Prozent und bei schlechtem Ernteertrag gegenüber der zeitweiligen Brandstreuung sogar um 50–60 Prozent verringert werden. Vorläufig sollen 50 Motorwagen mit der neuen Brandstreueinrichtung versehen probeweise ausgerüstet werden. Die Kosten beziffern sich mit 400 K für Motorwagen. Andere Anträge wegen Erhöhung der Betriebssicherheit sind in Ausarbeitung begriffen. Dem Antrage des Referenten wurde zugestimmt.

Bezirksvertretung Döbling. Sämtliche Mitglieder der Bezirksvertretung für den 19. Bezirk, die nunmehr zwei Drittel der vorgeschriebenen Anzahl Mitglieder ausmachen, haben ihre Mandate niedergelegt. Bürgermeister Dr. Lueger hat bis zur Durchführung der Neuwahl den bisherigen Bezirksvorsteher Kaka mit der Leitung der Geschäfte der Bezirksvertretung betraut.

Wissmann-Denkmal. Der Präsident des Komitees zur Errichtung eines Wissmann-Denkmales für Liezen in Steiermark, Herr Rudolf Graf Schönfeld, hat dem Wiener Bildhauer Karl Hackstock mit der Ausführung dieses Denkmals betraut. Die Enthüllung wird im Juni 1908 stattfinden.

Städtische Preistarife. Der Gemeinderats-Ausschuß zur Revision des städtischen Preistarifes hat in seiner letzten Sitzung nach Anhörung der im Betracht kommenden Gewerbetreibenden alle Posten des Tarifes 31 (Lindenarbeiten), die sich auf die Lieferung von Artikeln aus Eichenholz beziehen, um 25% erhöht. Beim Tarif 34 (Schmiedearbeiten) erfahren die Posten 1–3 eine Erhöhung ihrer Ansätze um 10%, beim Tarif 38 (Bimsarbeiten) werden die Tarifposten 72, 81, 89, 90 und 118 um 20% ihrer Ansätze erhöht. Bei den Schlosserarbeiten, Tarif 51, werden sämtliche Tarifposten mit einem Aufschlage von 15% belegt. Die Bimsarbeiten beim Tarif 40 (Terrazzoeinrichtung) werden um 15% der Ansätze erhöht. Im Tarif 52 (Buchdruckerarbeiten) wird bei Tabellensätzen, welche in zwei Formen gedruckt werden müssen, auf den Druck der zweiten Form mit dem vollen Druckpreise verzichtet. Der Tarif für Abgusserarbeiten erfährt keine Änderung.

Städtische Kindergärten. Der Ausschuß hat nach einem Berichte des O. R. Hraba einen Betrag von 4080 K zur Veranstaltung von Weihnachtsfeierlichkeiten in öffentlichen Kindergärten der Bezirke 11 bis 21 bewilligt. Es werden bei dieser Feier alle Kinder mit Süßigkeiten und Kleinigkeiten und die Bedürftigsten unter ihnen mit Lebensmittelgegenständen bedacht. Die Beträge in den einzelnen Kindergärten schwanken zwischen 80 und 720 K, je nach der Anzahl der Kinder.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des O. R. Schreiner beschlossen, dem Gemeinderate zu empfehlen, die Verrechnungsvorschriften in den einzelnen Lohnklassen der Schaffnerbediensteten der städtischen Straßenbahnen vom 1. Dezember 1906 an von 5 auf 4 Jahre herabzusetzen; diejenigen Schaffnerbediensteten, welche von diesem Tage bereits im 5. Jahre der dritten oder zweiten Lohnklasse stehen, rücken mit diesem Tage in die nächsthöhere Lohnklasse vor.

Städtische Dienstboten-Krankenkassa. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des O. R. Hraba, die Verpflegskosten für die in Gemeinde-Spitälern untergebrachten, bei der städtischen Dienstboten-Krankenkasse versicherten Dienstboten nach den jeweiligen Tarifen dieser Anstalten, jedoch nur bis zur Höhe der niedrigsten Verpflegskostenklasse der Wiener k. k. Krankenanstalten bis zur Dauer von 30 Tagen aus der Dienstboten-Krankenkasse zu bezahlen, ferner die Spitalsverpflegsgebühren für ungeschlechtliche, vor dem reichen Krankheiten behafteten, bei der Dienstbotenkrankenkasse versicherten Dienstboten ab 1. Jänner 1907 auf die Dienstboten-Krankenkasse bis zur Maximaldauer von 30 Tagen zu übernehmen.

444

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Freiheit, Gerechtigkeit, Recht! R. Sigl.
10. Jahrg. Wien, Mittwoch, 28. Dezember 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 21. November.

Vorsitzender: V. L. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hirschmann.

VR. Ottenbacher beantragt die Erhöhung des Taglohnes für den Aufseher im Depot für Rettungsschiffe auf 4 K 40 h und der beiden Begleitungsaufseher der Rettungsschiffe auf je 4 K. Letzterem wird an jedem Sonntag je ein dienstfreier bezahlter Feiertag zugesprochen, der abwechselnd auf Vor- und Nachmittag zu entfallen hat. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Dr. Krasne wird der Hauptkollaudierungsvertrag zur 1. Rate betreffend die Ausführung des vierten und letzten Teiles des Kanals „Hirschleiten" in Ober-Döbling genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Lazgan wird die Stadtbefallung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 4. Bez. Mayerhofgasse 16 abzutretenden Grund im Ausmaße von 196·12 m² mit 90 K per m² festgesetzt.

VR. Graba beantragt über Ansuchen der Armenrätlichen Ehrenämter, die Übertragung der Kassengeschäfte in gesamten Verwaltung der Armeninstitute Wäsche und Landstraße an die Hauptkasse. Abteilungen der dortigen Bezirksämter vom Dezember 1906 ab zu genehmigen. (Ang.)

VR. Grünbeck beantragt, das aus den Schlitzungen am Beginne der Einwölbungen des Donaukanals, Stadtgrabens, Linienwallgrabens sowie in der Wallischhausergasse im 17. Bezirk auszuhebende Material, soweit es nicht für Straßenherstellungen verwendbar ist, in Hinkunft in den der Gemeinde gehörigen ehem. Kreitzschen Steinbruch an der Breiten- und Franz Glasergasse in Dornbach zu bringen. (Ang.)

VR. Formanek beantragt zu genehmigen, daß anläßlich der Inbetriebsetzung des Eislaufplatzes im Maria Josefpark im 10. Bezirk die Eingangstreppe zum Eislaufplatz allsonntäglich auf die Dauer der Eislaufsaison abgesperrt werde. (Ang.)

Der Verkauf des Baublocks B an der westlichen Zollamtsstraße im 3. Bezirk im Ausmaße von zirka 1860 m² um den Pauschalpreis von 403.000 K wird genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Hölzl wird die Stadtbefallung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Döblinger Hauptstraße l. Z. 107 im Ausmaße von 95·77 m² mit 25 K per m² festgesetzt.

Hauptrechnungsabschluß der Gemeinde Wien.

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung den Hauptrechnungsabschluß der Gemeinde Wien für das Jahr 1905 sowie die Rechnungsabschlüsse der in der Verwaltung der Gemeinde stehenden Fonde zum Beschluß erhoben.

Als Referent fungierte St. R. Graba, welcher folgende Anträge erstattete:

1. Der von der Stadtbuchhaltung verfaßte Haupt-Rechnungsabschluß für das Jahr 1905, sowie die besonderen Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1905, nämlich: des Wiener Lehrerpensionsfonds, des Wiener Bürgerspitalfonds, des Bürgerlichen Fonds der Gemeinde Wien, des Wiener allg. Versorgungsfonds, des Gemeindespital-Stiftungsfonds, des Großmannschaft-Stiftungsfonds, des Kaiserin Elisabeth-Kinderspitalfonds in Bad Ischl (Ober-Österreich), des 285 Millionen Kronen (Investitions)-Anlehens vom Jahre 1902, der auf Grund des Gesetzes vom 28. Dezember 1904, L. G. Bl. Nr. 1 ex 1905, mit Wien vereinigten sieben Vororte-Gemeinden Floridsdorf, Lanzendorf, Leopoldau, Kagran, Hirschstetten, Aspern, Atzgersdorf und Groß-Jedlersdorf, und des städt. Lazarettes erworbenen Gemeindegut, 2. die zur Deckung der Preliminar-Überschreitungen erforderlichen Ergänzungs-Kredite, zwar: bei den eigenen Geldern mit 1,050.282 K 87 h, beim Bürgerspitalfonds mit 9.703 K 32 h, beim Bürgerlichen mit 1.974 K 33 h, beim allg. Versorgungsfonds mit 34.526 K 36 h und bei der Übernahme der Gemeinde Floridsdorf mit 45.072 K 36 h werden bewilligt und der Stadtbuchhalter ermächtigt, die Gelder der Gemeinde Wien zur Überbrückung der Ausgaben in den Floridsdorf, Leopoldau, Hirschstetten, Aspern und Groß-Jedlersdorf mit zusammen 368.298 K 97 h wird nachträglich genehmigt. 3. Die beim Schwerpunktfonds- und beim Großmannschaft-Stiftungsfonds eingetretenen Fehlbeträge sind, wie bisher, nicht zur Verminderung der Stiftungsplätze oder Erhöhung der Stiftungsbeiträge zu verwenden, sondern zur Deckung aller einlaufenden Zinsenausfälle zu kapitalisieren. Diese Anträge werden genehmigt und ebenso werden folgende vom Referenten beantragte Resolutionen beschlossen: „Aus den vorliegenden Akten ersehen wir, daß von der Gemeinde Wien bezw. den Unternehmungen derselben an die Arbeiterschaft ebenso führenden Kreisen geschehen, innerhalb innerhalb unserer Verfassung die Gemeinde für ihre im allgemeinen Interesse und zur Zeit der Herstellung öffentlicher Einrichtungen geführten Unternehmungen. Insbesondere ist unter diesen auf den Beschluß des vierten Ausschußes vom 22. Juni 1903 und unter Vorlage des Antrages über die von der Gemeinde Wien und von den städt. Unternehmungen im 1905 entrichteten Abgaben wird die k. k. Regierung neuerlich aufgefordert, die Befreiung der Gemeinden und der Unternehmungen der Gemeinde von öffentlichen Abgaben in neuerlichen Erwägung zu ziehen und diesbezügliche Vorlagen an die beiden Häuser des Reichsrates gelangen zu lassen."

Die Einwölbung des Krottenbaches.

Lange Jahre hindurch wurden lebhafte, erfolglose Verhandlungen geführt wegen Einleitung der Grundstücke zur Einwölbung des Krottenbaches. Jahrelang schleppte sich die Sache, deren Lösung immer wieder an den zu hohen Forderungen der betreffenden Grundeigentümer scheiterte. Im Gemeinderat hat Herr F. Lueger über Anregung von Bezirksinteressenten und wiederholte Interpellationen im Gemeinderate den Antrag einer letzten Versuch bezüglich Einleitung der Verhandlungen zu machen. Diese Verhandlungen nahmen nun, ein L. A. Kuhn in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Döbling mitteilen konnte, einen günstigen Verlauf, so daß die Arb-

führung der Umwälzung nunmehr als gesichert gelten kann. Die Verhandlungen waren mit 62 Grundbesitzern über Gründe von 31.772·79 m² Flächeninhalt zu führen, gestalteten sich sehr schwierig, langwierig und oft sehr zäh und nahmen 16 Tage in Anspruch. L. V. Kuka wurde nach diesen Mitteilungen zum Resultate dieser Verhandlungen herzlich beglückwünscht und ihm der Dank der Bezirksvertretung zum Ausdrucke gebracht. Die Umwälzung, ist das bezügliche Elaborat im Magistrate bereits fertiggestellt und wird in den nächsten Tagen der Stadt- und Gemeinderat beschäftigen. Die Umwälzung des Kreuzenbachs ist für die Entwicklung des 19. Bezirkes von geradezu vitalem Interesse.

Ein neues Bad im 10. Bezirke. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Kissaweg die Projektskizze für ein im 10. Bezirke Buchengasse zwischen V. Nr. 67 a und C zu errichtendes Brause-, Well-, Dampf- und Schwimmbad genehmigt und das Stadtbauamt beauftragt, das Detailprojekt ehestens vorzulegen. Der Bau ist im Laufe des Jahres 1907 zu beginnen und soll als erste Baurate der Betrag von 300.000 K in das Budget für 1907 eingestellt werden. Bei der Projektierung des Schwimmbades ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass dasselbe auch von Kindern benützt werden kann.

Der Stadtrat gegen die Erhöhung der postalischen Gebühren. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte S. R. Kirchammer einen umfangreichen Bericht über die Stellungnahme zur Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Telephongebühren vor. Nach dem Antrage des Referenten beschloss der Stadtrat die Fassung folgender Resolution: Der Stadtrat spricht die Überzeugung aus, dass eine Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Telephongebühren bzw. eine Abänderung der derzeit geltenden Gebühren der Zustimmung des Reichsrates bedarf, weil diese Gebühren einen Teil des dem Staate verbleibenden Postgefälls-Restes bilden und die Bewilligung zur Einhebung von Steuern, Abgaben und Gefällen nach § 11 c des Gesetzes vom 27. Dezember 1867 zum Wirkungskreise des Reichsrates gehört. Der Stadtrat nimmt ferner zur Kenntnis, dass das k. k. Handelsministerium sich nunmehr bereit erklärt hat, vor der besagten Gebühren-Änderung die beteiligten Bevölkerungskreise durch ihre berufenen Vertretungen zu hören und dankt, dass zu den Beratungen-Verhandlungen auch die Gemeinde Wien eingeladen und um ihr Gutachten angegangen wurde. Der Stadtrat spricht seine prinzipielle Ansicht aus, dass die Gebühren des Postgefälles, wozu auch Telegraph und Telephon gerechnet werden, im Interesse der Förderung von Bildung, Handel und Verkehr, als der Grundlagen für den Wohlstand des Volkes so billig als möglich angesetzt werden sollen, um so mehr, als die Erfahrung gelehrt hat, dass die grosse Ausdehnung, welche der Weltpostverkehr in den letzten 5 Jahrzehnten genommen hat, nur der Öffnung billiger Posttarife zu danken war und durch billige Tarife infolge ihrer Massenausnützung die Einnahmen aus den Postgefällen nicht gehoben worden als durch Verteuerung der Gebühren. Der Stadtrat hat aus dem von der Regierung am 4. Oktober l. J. dem hohen Abgeordnetenhause vorgelegten Staatsvoranschlage die Überzeugung gewonnen, dass die allgemein als notwendig und dringlich anerkannte Erhöhung der Bezüge der untergeordneten Post- und Gleichstellen-Bediensteten, welche von der Regierung zum Anlass der geplanten Gebührenerhöhungen genommen worden war, auch ohne Erhöhung dieser Gebühren in den Mehrerträgnissen der Post- und Telegraphen-Anstalt und des Postsparkassen-Amtes sowie in den allgemeinen Überschüssen genügend Deckung finden wird. Der Stadtrat spricht sich daher prinzipiell gegen die geplanten Gebühren-Erhöhungen aus und stimmt nur der Einführung einer Ortstarif-Gebühr für die bisher fehlende Post- und Telegraphen-Direktion unentgeltlich beigestellten Kartenbriefe und Telegramm-Blankette zu. Der Stadtrat spricht sich im Namen der Gemeinde Wien insbesondere gegen die geplante Auflassung der Lokalgebühr-Zone, die Erhöhung der Rohrpost- und Telephongebühren aus. Die Beibehaltung eines billigen Lokalgebühr-Tarifes erscheint nach Ansicht des Stadtrates begründet durch die geringeren Kosten, die die Beförderung und Zustellung in engeren, engsten und stark bevölkerten Ortsgebieten erfordert und welche eine intensivere Arbeits-Verwendung der Zustellungs-Organe ermöglichen. Dieser Lokalgebühr-Tarif ist über-

gens nur eine billige und gerechte Entschädigung für die vielfache Mehrbelastung, welche fast in jeder anderen Hinsicht der Bevölkerung der großen Städte, insbesondere aber der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien auferlegt wird. Die Erhebung der Rohrgebrauchsgebühren würde fast ausschließlich die Reichshauptstadt treffen und ist um so weniger gerechtfertigt, als hiedurch in erster Linie jene weniger bemittelten Bevölkerungsklassen betroffen werden, welche kein Telephon besitzen. Bezüglich der Telephon-Gebühren anerkennt der Stadtrat gerne, daß das bestehende Gebühren-System einfacher, manchfaltig ist, als es auf die Interessiertheit der Benützung der einzelnen Telephon-Aktionen und die hiedurch bedingte höhere oder geringere Inanspruchnahme des Bedienungs-Personales Wiens Bedacht nimmt. Das von der Regierung vorgeschlagene kombinierte System kann jedoch d. Zustimmung der Gemeinde Wien nicht finden, da: 1.) die Ansätze desselben viel zu hoch sind, 2.) die Telephon-Anschlüsse in Wien gegenüber jenen anderer Orte unverhältnismäßig teurer sind, 3.) die beabsichtigte Art der Einhebung der Abonnement-Gebühr jede Prüfung von Seite des Abonnenten ausschließt und ihm ein entsprechendes Beschwerde-, bezw. ein Einspruchsrecht nicht einräumt. Der Stadtrat spricht die Erwartung aus, daß bei der Stell. eines neuen Tarifgebühren-Systems auf die in anderen Staaten, insbesondere in Deutschland und Frankreich in dieser Hinsicht gemachten Erfahrungen Bedacht genommen und die Gebühr nicht höher festgesetzt wird, als zur Deckung der faktischen Auslagen einschließlich der Verzinsung und Amortisation des Anlage-Kapitals erforderlich ist. Schließlich sieht sich der Stadtrat genötigt, auf die Unzulänglichkeit der bestehenden Telephon-Einrichtungen u. zwar sowohl in Hinsicht des Wiener-Lokal-Netzes, wie auch des interurbanen Verkehres hinzuweisen und erklärt, daß die Regierung nicht früher an die Neuregelung der Telephon-Gebühren herantreten wird, ehe nicht den berechtigten Wünschen der Bevölkerung in Betreff der Einrichtung und Herstellung des Telephonnetzes in wirksamer Weise Rechnung getragen worden ist.

Gemeinderatsung Hadersfeld.

Gestern Dienstag versammelte sich in der bekannten Sommerfrische Hadersfeld die dortige Gemeindevertretung unter Vorsitz des Alterspräsidenten Dr. Klotzberg und wählte einstimmig den bisherigen verdienstvollen Bürgermeister Restaurateur Alois Signer abermals zum Bürgermeister. Zum ersten Gemeinderat wurde der fürstl. Liechtenstein'sche Forstverwalter Alois Hönig und zum zweiten Gemeinderat der Wirtshausbesitzer August Wieser wiedergewählt. Die Gemeindevertretung hat sich in der letzten Zeit große Verdienste um die Hebung des Ortes, der im Sommer von Tausenden von Wienern besucht wird, dadurch erworben, daß sie die Vollendung der Straße von Greifenstein nach Hadersfeld, die herrliche Blicke auf das Donautal bietet, sowie den Bau einer Wasserleitung, durch welche Hadersfeld mit frischem Hochquellenwasser versorgt wird, durchführte. Auch der Bau der neuen Volksschule ist ein Verdienst der jetzigen Gemeindevertretung.

Theresien-Weihnachts-Stiftung.

Die Interessen der Therasien-Weihnachts-Stiftung per 1906 im Betrage von 240 K gelangen am 24. Dezember 1906 in Teilbeträgen von 10–30 K an hilfsbedürftige Bewohner des 7. Bezirkes Wien's zur Verteilung. Den Vorrang unter den Bewohnern des 7. Bezirkes haben in erster Linie Staatsangehörige deutscher Nationalität und in zweiter Linie Alle ohne Unterschied, welche Kinder zu erhalten haben oder dem Arbeiterstande angehören. Mündliche Ansuchen sind bis längstens 15. Dezember l. J. beim Vorsteher des 7. Bezirkes zu stellen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
22. Nov. 1906.

Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für 1907.

Heute nachmittags hielt der Stadtrat eine Sitzung ab, in welcher mit der Beratung des Hauptvoranschlages begonnen wurde. Derselbe wurde eröffnet durch den Magistratsreferent Dr. Mayr, Bauhofbauingenieur Jungwirth, Oberrat, Ministerialrat Christian, ferner bei der Beratung des Schulbaugrätiminiums Magistratsrat Narozny u. bei der Beratung des Strassenbaugrätiminiums Direktor Zweigler bei.

Nach einem Referate des VR. Graba wurde die Generaldebatte eröffnet, an welcher sich die VR. Schreiner, Hoff, Kissanny, Eisenberger, Bauer und Grünbeck beteiligten.

Hierauf wurde in die Spezialdebatte eingegangen. In der Gruppe 1 Post 2 wurde die Post „Nachauslagen für die Bezirksverwaltungen von 8290 K auf 11.000 K erhöht.

Bei Post 4 wurde nach einem Antrage des VR. Eisenberger beschlossen, den Magistrat anzuweisen, Vorschläge wegen Vereinfachung der Augenscheinblagen behufs Entlastung der Parteien zu erstatten.

Bei Post IV Rubrik 18a (Nachmaßlagen, Kommissionsgebühren etc) beantragt VR. Grünbeck die Herabsetzung dieser Post von 337.570 K auf 300.000 K (Ang.)

Bei Beratung der Gruppe 2, Post VIII ergriff VR. Eisenberger die Gelegenheit des Aktes betreffend die Verlängerung der Funktionsdauer für die Mitglieder der Personal- u. Einkommensteuer-Kommissionen.

Bei Post IX (Verzehrungssteuer) beantragt Referent VR. Graba folgende Resolution: Unter Hinweis auf die Beschlüsse des 4. Nachtrages vom 22. Juni 1903 wird die Regierung neuerlich aufgefordert, den Ertrag der staatlichen Verzehrungssteuer der Stadt Wien zu überlassen u. die diesbezüglichen Vorlagen an die beiden Häuser des Reichsrates gelangen zu lassen. (Ang.)

Bei Gruppe 3 beantragt VR. Graba das Schulbaugrätiminium vor. Veranschlagt werden: für den Ausbau der doppelwelts- und Bürgerschule am Karmelitzplatz im 2. bez. 200.000 K (zweite Baurate), für eine doppelwaltsschule in der Lasser- und Castelligasse im 5. bez. 230.000 K (zweite Baurate), für eine doppelwelts- u. Bürgerschule am Adlerplatz im 10. bez. 70.000 K (Restzahlung), für den Ausbau der Knabenbürgerschule im 10. bez. Frigau- und Kurnarschgasse 170.000 K (zweite Baurate), für eine doppelwelts- u. Bürgerschule in der Quellengasse im 10. bez. 240.000 K (erste Baurate), für eine doppelwelts- u. Bürgerschule im 11. bez. nächst der Rimbockgasse 180.000 K (Grundermerb und erste Baurate), für die doppelwaltsschule in der Ratschky- und Simmeringergasse im 12. bez. 70.000 K (Restzahlung), für die Vergrößerung des Schulgebäudes in der Viehauerstrasse im 13. bez. 130.000 K (zweite Baurate), für die Aufführung eines zweiten Stockwerkes auf das Schulgebäude Jacking, Pfeiffenbergergasse 10.000 K (Restzahlung), für eine doppelwelts- u. eine Mädchenbürgerschule in Laing 90.000 K (erste Baurate), für eine doppelwelts- u. Bürgerschule in Breitensee, Hallartgasse 140.000 K (erste Baurate), für eine doppelwelts- u. Bürgerschule nächst der Schmelz 180.000 K (Grundermerb u. erste Baurate), für eine doppelwaltsschule in der Georgengasse im 15. bez. 65.000 K (Restzahlung), für die Mädchenwaltsschule in der Friedhofgasse im 15. bez. 140.000 K (zweite Baurate), für eine doppelwelts- und Bürgerschule im südwestlichen Teile des 16. bez. nächst der Schmelz 200.000 K (erste Baurate), für eine doppelschule im 18. bez. Schreibergasse 50.000 K (Grundermerb), für eine Knabenbürgerschule im 19. bez. Kreindlgasse 100.000 K (erste Baurate), für die Schule im 20. bez. Brigittaplatz 40.000 K (Restzahlung) für eine doppelwaltsschule in der Wintergasse im 20. bez. 120.000 K (erste Baurate), für eine doppelwaltsschule in Groß-Jedlersdorf 130.000 K (zweite Baurate), für einen Zubau der Schule in Hirschstetten 12.000 K (Restzahlung), für die Fertigstellung der Schule in Stadlau 14.000 K (Restzahlung), für eine doppelbürgerschule in Floridsdorf 160.000 K (zweite Baurate), Fertigstellung der Schule in Floridsdorf, Krenburggasse 70.000 K (erste Baurate). Die Gesamtsumme für Schulbauten beträgt 2,847.000 K.

VR. Grünbeck beantragt 100.000 K als erste Rate für den Bau einer Doppelwelts- u. Bürgerschule im 17. Bezirk einzusetzen. (Ang.)

VR. Schneider beantragt, für die Erbauung einer Doppelwaltsschule

in Zwischenbrücken" in der Nähe des Kaiserplatzes 100.000 K als erste Baurate einzustellen. Dieser Antrag wird genehmigt; hiefür wird jedoch der Ansatz für den Schulbau nächst der Hintergasse gestrichen.

AR. Hofl beantragt 30.000 K für den Turnsaalbau in der Schule Floridsdorf, Hauptstraße 1 einzusetzen. (Abgelehnt)

Die AR. Hofl u. Knoll beantragen 100.000 K für eine Schule in Kagran einzusetzen. Auch dieser Antrag wird abgelehnt.

AR. Haber beantragt die Herabsetzung des vom Magistrat eingesetzten Betrages von 180.000 K für den Neubau eines Kindergartens im 12. Bez. Dörfelstraße (Ang.)

AR. Haber beantragt ferner, für den Bau eines Amtshauses im 7. Bez. 250.000 K einzustellen (Ang.) Bei dieser Gelegenheit regt AR. Braunisch den Ausbau des Amtshauses für den 14. Bezirk an.

Die Post XII, 18 (Erbauung eines Materialdepots im 17. Bez. wird von 6000 auf 18.500 K erhöht.

Für den Bau eines Material- u. Wasserleitungsdepots im 4. Bez. werden 5000 K eingesetzt.

Bei der Post „Fischereirecht" beantragt AR. Schreiner, den Magistrat aufzufordern, wegen Zuweisung des Fischereirechtes im Donaudaugebiete eine Verhandlungen einzuleiten. (Ang.)

Bei Beratung des Straßenbahnprovisoriums beantragt Referent AR. Haber für den Ausbau der Straßenbahnlinie zur Donauanstalt 438.700 K einzusetzen. (Ang.)

AR. Steinbeck beantragt anstatt der projektierten Straßenbahnstrecke im 9. Bez. Zimmermannsplatz die Linie „Sommergasse" im 17. Bez. bis zur Kreuzgasse auszubauen. (Ang.)

AR. Eggenberger beantragt die Ausgestaltung der Straßenbahnlinie „Ausstellungsstraße – Grundauer" in die Linie „Grundstraße" (Abgelehnt).

AR. Kissenny beantragt die Verlängerung der Straßenbahnlinie in der Favoritenstraße von der Schlachthaus- bis zur Franzensgasse. (Ang.)

AR. Gottbauer wünscht die Ausführung der Verbindung „Schulgasse – Lazarettgasse – Zimmermannsplatz.

AR. Hofl beantragt die Verlängerung der Straßenbahnlinie von Kagran nach Leopoldau u. von der Reichsbrücke nach Stadlau. Die Vorlage dieses bezüglichen Projekts (Abgelehnt.)

Nach Erledigung der Frage IV wurde die Beratung abgebrochen.

in der Längenfeldgasse zum Meidlinger Friedhofe 100.000 K eingestellt. — R. R. Straba beantragt, 510.000 K für Herstellung der Zufahrtsstraße zur neuen Feuer- und Pflegeanstalt einzustellen. (Ang.) — R. R. Schneider beantragt, 30.000 K für die Neupflasterung der Rosenlaßgasse im 20. Bezirk von der Wallensteinstraße bis zum Brigittaplatz einzustellen. (Ang.)

Die HR. Hofl und Knoll beantragen 20.000 K für die Pflasterung der Jungstraße in Hirschstetten, HR. Hofl beantragt 50.000 K für Pflasterherstellungen in der Leopoldau u. in der Schindlergasse, HR. Offenbauer beantragt 50.000 K für die Regulierung der Holzgasse einzustellen. Alle diese Anträge werden abgelehnt.

Die Post „Auslagen für Bäche u. Gerinne" wird von 46.500 K auf 39.000 K herabgemindert.

HR. Sowinec beantragt die Herstellung eines Schwenkes im 3. Bezirk gegenüber der Rennweggasse. Hiefür werden 23.000 K eingesetzt.

Bei der Verwaltung des Gartenamtes, Einnahmen werden für die Herstellung der Gartenanlage vor der neuen Pflege- und Feuerwehrhalle im 13. Bez. 40.000 K eingesetzt.

Bei der Rubrik „Beleuchtungsauslagen" beantragt HR. Schneider die elektrische Beleuchtung der Wallensteinstraße und des Wallensteinplatzes im 20. Bezirk. Der Magistrat wird beauftragt, einen Bericht hierüber vorzulegen.

Die Post „Auslagen für das Fortschreiten im Quellengebiet der I. Hochquellenleitung" von 57.390 K wird um 6500 K herabgemindert.

Bei der Rubrik „Kanäle (Einmünden)" werden 67.500 K als Mehrbewilligung für Kanalbauten für neues Pflege- u. Feuerwehrhalle eingesetzt.

Hiemit ist die Gruppe VI (Öffentliche Bauten) mit Ausnahme des Kanalbau-Präliminares (Nachgaben) erledigt.

Die Sitzung, bei welcher die HR. Dr. Neumann und Dr. Geyer den Vorsitz führten, wurde sodann geschlossen.

Goldene Hochzeit. In der Pfarrkirche zum H. Brigitta im 20. Bezirke feierten am 26. December l. J. die Eheleute Johann Sr. und Maria Schindl, — ersterer 75, letztere 72 Jahre alt, — das Fest ihrer goldenen Hochzeit, das Ehepaar erfreut sich trotz des hohen Alters noch der größten Rüstigkeit und Frische, so daß die Alten noch heute ferner dienst als Straßenarbeiter der Gemeinde Wien in Mariahilf. Zu diesem seltenen Feste hatten sich eingefunden: G. Vorst. L. Rdg. Lorenz Müller, dessen Stellvertreter Oberlehrer Bader, Koppensteiner, Bezirksräte Neumann, Behrend, Hoyer, Lang und Sadilek, der Leiter der Gemeindebezirksamtskanzlei Amtsrath Fees, mehrere Armenräte, der erste Vizepräsident des Wiener christlichen Frauenbundes Frau Theresia Kraicka nebst zahlreichen Damen der Ortsgruppe Brigittenau dieses Vereines, das gesammte Straßenreinigungspersonale des Bezirkes, Vertreter der Pfarre Just und Einsegnung des Paares überbrachte G. V. Müller. Dem Jubelpaare die Glückwünsche des Bürgermeisters und der Bezirksvertretung und überreichte das übliche Ehrengeschenk der Stadt Wien, bestehend in einem Silberbecher, sowie die Ehrengabe der Bezirksvertretung und des Wiener christlichen Frauenbundes.

Am 24. December d. J. begingen der Zimmermaler Johann Meier mit seiner Gattin Katharina das Fest der goldenen Hochzeit. Aus 8 Kindern und 38 Enkel gratulierten das Paar viele Freunde u. Verwandte sowie G. R. Glöckl, die Bezirksräte Holzwart, Neumann und Weiß nebst vielen Armenräten in der Hängeidorfer Pfarrkirche, woselbst das Jubelpaar vor 50 Jahren zum erstenmale zum Altar schritt. Nach vollzogener kirchlicher Weihe dieses Festes hielt G. V. Schaidek in Vertretung des Bürgermeisters F. Lueger eine herzliche Ansprache an das jubilierende Ehepaar und überreichte ihm nach erfolgter Begrüßung namens des Bürgermeisters sowie der Gemeinde Wien das übliche Ehrengeschenk. Sodann brachte G. V. Schaidek seine persönlichen Glückwünsche nebst einem Geschenke der Bezirksvertretung für den Präsidenten Dora. Schwarz begrüßte die Jubelleute namens des I. Wiener christlichen Frauenbundes und dürfte ihnen das von diesem Vereine gestiftete Geschenk, ein Unterbettzeug, seine Glückwünsche, allen Festteilnehmern schloß die offizielle Feierlichkeit. — Am 25. d. M. feierten das Ehepaar Johann und Josefa Salzer das goldene Hochzeitsfest. Der Mann steht im 81. Lebensjahre, die Gattin um 4 Jahre jünger. Salzer arbeitete als Schlosser, machte sich dann selbständig und zog sich im Jahre 1895 vom Geschäfte zurück. Von 6 Kindern sind gegenwärtig noch 4 am Leben, welche selbst wieder zusammen 5 Kinder besitzen, der kirchlichen Feier, welche in der Meidlinger Pfarrkirche stattfand, wohnten in Vertretung des Bürgermeisters V. L. Dr. Porzer bei, Herr Verwaltungsrat Dr. V. Tonner mit Gattin, Adlersflügel, die Gemeinderäte Dobeš und Platter, mehrere Bezirks- und Armenräte etc. Ein Blumenstrauß brachte den Tag des Jubelpaares zum Vortrage. V. L. Dr. Porzer überbrachte mit einer Begrüßungsansprache das Ehrengeschenk der Gemeinde Wien und G. V. Tonner hielt eine herzliche Ansprache an das Jubelpaar.

Todesfall. Gestern nachmittags 4 Uhr ist der Gebäudeverwalter im städtischen Versorgungshause in Laaa Architekt Hermann Biber im 44. Lebensjahre an Herzschlag plötzlich gestorben. Derselbe hinterläßt eine Witwe und zwei unmündige Kinder. Das Begräbnis findet Samstag nachmittags 3 Uhr vom Versorgungshause aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Kirche des Versorgungshauses, die Beerdigung in der Gemeindegruft am Meidlinger Friedhofe.

Wr. Rathaus Korrespondenz
29. 11. abds.

Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien.

Heute nachmittags hielt der Stadtrat eine Sitzung unter dem Vorsitz des V. B. Dr. Neumayer ab, in welcher der Hauptvoranschlag pro 1907 weiter beraten wurde.

Bei Gruppe II beantragte der Referent VR. Geba als erste Rate für die Kanalisierung des Gebietes bei der neuen Heil- und Pflegeanstalt im 13. Bezirk 185.000 K einzustellen (Ang.)

VR. Hellmann beantragte für die Ausgestaltung des Margaretengürtel (d. i. der alte Platz bei der ehemaligen Schönbrunnerlinie) den Betrag von 10.000 K einzustellen. (Ang.)

VR. Hof beantragte, den Magistrat aufzufordern, die bereits seit längerer Zeit gepflogenen Verhandlungen mit der Nordbahn wegen Erweiterung des Durchlasses im Zuge der Asperngasse zu beschleunigen. (Ang.)

Sodann wurde an die Beratung des Kanalbauten-Präliminares geschritten.

VR. Rauer beantragte die Herstellung eines Kanales in der Hetzinger Hauptstraße, Montleartstraße, Auhofstraße u. Hetzinger Park und hiefür einen Betrag von 110.000 K einzustellen. (Abgelehnt).

VR. Rauer beantragte für die Fortsetzung der Marienbachewölbung von der Firmiangasse bis zum Wolfersteiglatz im 13. Bezirk 56.000 K einzustellen (Abgelehnt.)

VR. Rauer beantragt für die Kanalisierung der Auhofstraße zwischen Nr. 136 bis zur Steinellagasse 10.800 K einzustellen (Abgelehnt)

VR. Rauer wünscht den Ausbau des Kanales zwischen der Penzingerstraße Nr. 16 und Lackmannagasse u. den Neubau des Kanales in der Penzingerstraße bis zur wiedersehen Gasse, um den dort bestehenden Übelständen abzuhelfen. Er beantragt, den Magistrat aufzufordern, diesbezüglich Bericht zu erstatten. (Ang.)

VR. Grünbach beantragt, da die Weiterführung der Tramwaylinie bis Ende Nationalbergbaut Sicherungsbarri; erst nach Ausbau des Alsbaches fortgefallt werden kann, 300.000 K für den Alsbachausbau einzustellen. (Abgelehnt.)

VR. Hölzl beantragt die Einwölbung des offenen Ebersdorfbaches in Simmering u. die Einstellung von 20.000 K für diesen Zweck. Der Betrag wird durch die Pauschalsumme übersteigen.

VR. Hof beantragt folgende Resolution: Der Magistrat sei zu beauftragen, mit Rücksicht auf die fortschreitende Entwicklung u. die dadurch bedingte Notwendigkeit eines zweiten Donaukanals jetzt schon Studien zu pflegen über die Führung eines Donaukanales von Groß-Jedlersdorf über Floridsdorf u. s. w. (Ang.)

Bei Beratung der außerordentlichen Ausgaben beantragt Referent VR. Geba bezüglich der Kanalisierung der Lainzer- u. Hetzingerstraße, das Radlbauamt sei zu beauftragen, Studien zu machen u. das Ergebnis derselben schleunigst vorzubringen. (Ang.)

VR. Schreiner beantragt eine Resolution, worin das Bauamt beauftragt wird, zu studieren, ob nicht von der Einbeziehung des großen Leibingerhofes beim Lainzerbach abgesehen werden u. man sich nicht mit dem Einbau eines Syphons behelfen könnte. (Ang.)

Bei Gruppe VI „Hygienisierung" beantragt VR. Lowinski für die Errichtung eines offenen Marktes im 14. Bez. 5000 K zu bewilligen. (Abgelehnt.)

Bei der Post „Lagerhaus" beantragt VR. Ottbauer, der Magistrat habe zu beschließen, ob nicht in der Maschinenhalle des Lagerhauses permanente Ausstellungen von Gewerbetreibenden veranstaltet werden könnten; ferner habe der Magistrat baldigst über die Ausgestaltung des Lagerhauses zu beschließen. (Ang.)

Bei Gruppe VIII „Veterinärwesen" beantragt VR. Rauer für die Errichtung der Leichenhalle auf dem Ober St. Veiter Friedhof 20.000 K einzustellen. (Ang.)

VR. Schneider wünscht die Errichtung des Brausebades an der Bezirksgrenze Teil des 20. Bezirkes.

VR. Rauer beantragt, der Magistrat habe über die Errichtung eines Rettungsbootes an der Endstation der Tramway in Hütteldorf zu beschließen. (Ang.)

Bei Gruppe IX „Armenwesen" wird der für Herstellungen im Versorgungshaus Lainz eingesetzte Betrag von 600.000 K auf 400.000 K herabgemindert.

Bei Gruppe XI „Unterrichtswesen" wird der für den Bau einer Hauptvolksschule eingesetzte Betrag von 100.000 K auf 50.000 K reduziert.

Bei Gruppe XIII „Verschiedenes" wird für die Änderung des Reliefs betreffend die Vereinigung von Floridsdorf mit Wien ein Betrag von 8000 K eingestellt.

VR. Schreiner beantragt, der Magistrat habe über die Anfertigung von Medaillen zu berichten, welche als Preise für Ausstellungen etc. zu verwenden sind (Ang.)

Damit ist die Beratung des Hauptvoranschlages bis auf Bilanz u. Bedeckung beendet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Red.: R. Geigl.
16. Jahrg., Wien, Freitag, 30. Nov. 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 30. November.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des MR. Rissmann wird der Magistrat beauftragt, wegen Errichtung eines Dampf-, Brause- u. Schwimmbades im 10. Bezirk ein detail. Projekt vorzulegen.

Nach einem Bericht des MR. Jörmann wird der Baublock B in der vorderen Hollandstraße im 3. Bez. im Ausmaß von zirka 1866 m² um den Pauschalpreis von 410.520 K verkauft.

MR. Ottokar beantragt zur Besorgung des Telegraphen- und Telephonverkehrs im 21. Bezirk im Manipulationsstande der städtischen Feuerwache im Telegraphenfalle erster und zwei Telephonfallen zweiter Klasse zu installieren (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Kain wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 8. Bez. Albertgasse 55 im Ausmaß von zirka 61·88 m² mit 35 K per m² festgesetzt.

MR. Jörmann beantragt die Bewilligung zur Aufstellung eines Telephonautomaten im linksseitigen Lichthof des Administrationsgebäudes am Zentralviehmarkt zu erteilen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Hölzl wird die Abteilung der Liegenschaft Unter-Döbling Silbergasse C.Z. 166 auf 4 Baufallen bewilligt.

Nach einem Bericht des V. B. Dr. Porzer werden für die Adaptierung der Lokalitäten der neuen Zentralkasse im alten Rathause 8756 K bewilligt.

MR. Tomola beantragt die Vornahme der durch die Kündigung der K. K. Verkehrsadministration in der Kommunalsparkasse Währing vorzunehmenden Lokalitäten im Amtshause des 18. Bezirkes für städtische Amtszwecke. Das Projekt für die hiefür notwendigen Adaptierungen wird mit dem Erfordernisse von 26913 K genehmigt.

MR. Tomola beantragt die Anschaffung von 1046 Exemplaren der gelamtierten, Vorrichtung zum Festhalten von Bildern verschiedener Größe auf einer Unterlage" für Volks- und Bürgerschulen mit dem Kostenerfordernisse von 4393 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Wessely wird die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten in der Kühlanlage der Großmarkthalle mit einem Betrage von 4500 K genehmigt.

Jahresvoranschlag der Gemeinde Wien.

Der Stadtrat hat heute den Jahresvoranschlag für das Jahr 1907 zu beraten u. die Bilanz u. Bedeckung wie folgt festgesetzt:

Das Gesamterfordernis stellt sich auf 168.358.990 K, hiervon entfallen auf Kurrente Auslagen 119.200.020 K, auf nicht Kurrente Auslagen 49.158.970 K. Die eigenen Einnahmen beziffern sich mit 72.190.690 K.

Das durch die eigenen Einnahmen nicht bedeckte Netto-Erfordernis von 96.168.300 K, wovon 51.840.620 K für Kurrente Zwecke u. 44.327.680 K für nicht Kurrente Zwecke entfallen, wird bedeckt aus dem Ertrag der städtischen Umlagen (im bisherigen Ausmaß) per 56.847.170 K, aus dem Zinsenertrag per 39.276.420 K, aus den Beiträgen der Kommission für Wertzuwachsabgabe per 191.800 K. Gegenüber dem Nettoerfordernisse ergibt sich demnach ein Überschuß von 147.090 K

Der Obelisk bei der Mariahilferlinie.

In der Gartenanlage zwischen dem Bauernmarktel und der ehemaligen Mariahilferlinie wurde über Beschluß des Stadtrates von Kunstverein ausgestalteter Obelisk errichtet zur Erinnerung an die Schaffung der Gartenanlagen auf der Gürtelstraße von der Linienwalle bis zur Auerspergbahn. Der Obelisk wird Samstag den 2. Dezember d. J. um 12 Uhr mittags in feierlicher Weise enthüllt werden. Herr Dr. Lueger hat die Absicht, der Enthüllungsfeier anzuwohnen. Eingeleitet wird die Feier durch einen Landeshymnus, ausgeführt vom Liedergesangverein „Frohsinn" unter Leitung des Chormeisters Franz Höllriegel. Auf dem architektonisch gegliederten Sockel erhebt sich in einer Höhe von 22 m ein schlanker Obelisk aus Montefano-Granit, an dessen Spitze in der Art eines Sternes ein elektrischer Dämmerungsbrenner mit 92 Glühlampen angebracht ist. Auf dem Sockel stehen zu Füßen gegossen, 3 Kunstfigürchen in altdeutscher Tracht, welche einen Blumenkranz über ein Relief der Kindsbaum halten. Der figürliche Schmuck ist eine äußerst gelungene Arbeit des Bildhauers Hans Scherpe, während die Zeichnung zu dem Obelisken von dem städtischen Architekten Scheiringer entworfen wurde.

Steinmetzarbeiten besorgte die Firma Ed. Hauser, der Bronzeguß stammt aus der Krupp'schen Kunstgießerei. Die auf dem Obelisken angebrachten Gedenktafeln tragen folgende Inschriften: Auf der Vorderseite: „Die Gartenanlagen auf dem Hügel zwischen der Außerhofstraße und dem Mühlbach wurden unter Bürgermeister Dr. Karl Lueger nach dem Antrage des Stadtrates Karl Schreiner in den Jahren 1898 – 1906 ausgeführt." Auf der Rückseite: „Errichtet zum Andenken an die Vollendung dieser Anlagen im Jahre 1906."

Ergänzungswahlen für das Gewerbegericht Wien. Nach Durchführung der ausgeschriebenen Ergänzungswahlen für das Gewerbegericht Wien und das Berufungsgericht aus der zur Gruppe II (Bergwerke und Bergwerkbau) zur Gruppe IV (Leder-, Textil-, Bekleidungs- und chemische Industrie) und zur Gruppe VI (Handel) gehörigen gewerblichen Betrieben im Gebiete der Reichshälfte und Residenzstadt Wien wird folgendes bekanntgemacht: Die Wählerlisten der Unternehmer und der Arbeiter der der Gruppen II, IV, und VI angehörigen, in Wien befindlichen Betriebe liegen vom 1. Dezember 1906 an durch acht Tage, d. i. bis einschließlich 8. Dezember 1906, von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und an Werktagen überdies von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends zu jedermanns Einsicht bei jenen magistratischen Bezirksämtern auf, in deren Amtsbezirk sich die betreffenden Betriebe befinden. Reklamationen gegen die Wählerlisten können von den Wahlberechtigten des betreffenden Wahlkörpers innerhalb der oberwähnten Auflagefrist von 8 Tagen mündlich oder schriftlich bei den betreffenden magistratischen Bezirksämtern eingebracht werden. Diese Reklamationen können sich entweder auf die Nichtaufnahme oder auf die eigenen Wahlrechtes oder auf die Aufnahme dritter, nicht wahlberechtigter Personen beziehen und müssen im letzteren Falle mit den zur Beurteilung des Rechtsgrundes der Reklamation dienlichen Belegen und Nachweisen versehen sein. Es ist sowohl von Seite reklamierender Unternehmer der Gewerbe- bezw. des Berufsinhabers und der Gewerbestellvertretungsberechtigten, von Seite reklamierender Arbeiter aber der Nachweis des am 1. Dezember 1906 zurückgelegten 20. Lebensjahres sowie die Bescheinigung, daß der Reklamant zu dieser Zeit im Bereiche des Gewerbegerichtes und weiters seit mindestens einem Jahre im Inlande in Arbeit stand, beizubringen. Mündliche Reklamationen werden bei den magistratischen Bezirksämtern während der obengeschilderten Frist und innerhalb der daselbst bezeichneten Stunden zu Protokoll genommen; schriftliche Einsendungen können ebendaselbst während dieser Amtsstunden überreicht werden.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gerasdorf am 2. Dezember halb 10 Uhr vor, mittags: Asperges, Introitus, Graduale, Offertorium, Communio, Missa in Tonus, Adventus, Credo I, Tantum ergo – Choral aus dem Graduale Romanum; nach dem Offertorium: Ave Maria, 4stimmig von Lasso, nach dem Benedictus „O salutaris hostia" 4stimmig von Jacob Gallus.

Der em. königl. württembergische Hofschauspieler August Junkermann, der unermüdliche Apostel Fritz Reuters, dessen rastlose Tätigkeit als vielfach zu danken ist, daß Reuters plattdeutsche Dichtungen Gemeingut aller Deutschen geworden sind, hält, wie bereits berichtet, zwei Vortragsabende im kleinen Musikvereinssaale ab, der erste findet morgen Dienstag, der zweite am 4. Dezember statt. Beide Abende bieten ein gewähltes, reichhaltiges Programm. Um den Genuß Reuter'scher Werke nicht blos der engeren Reuter-Gemeinde, sondern weiteren Kreisen zugänglich zu machen, hält sich Junkermann bei seinen Vorträgen in Süddeutschland nicht strikt an den plattdeutschen Dialekt, sondern mildert ihn an einigen Stellen, wo es das Verständnis seiner süddeutschen Zuhörer erfordert. Karten bei Kol.

Die gütige Vermittlung obiger Notiz hat ergebenst

Gigl